

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymnastikvorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch

**aha**  
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe  
Tel.: 077 412 88 89  
info@aha-nachhilfe.ch

**REMO**  
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 15. Jahrgang

Nr. 157 Ausgabe Juni 2025

# WÄDENSWILER ANZEIGER



## Historisch: FCW-Frauen in NLB!

**Es war alles angerichtet an diesem Pfingstsamstagabend: 3 Punkte gegen die Spielerinnen aus Baar wurden benötigt, um schon eine Runde vor Meisterschaftsende den Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse perfekt zu machen. Und die Wädenswilerinnen lieferten: Das Spiel gegen den FC Baar wurde 4:0 gewonnen. Ein historischer Tag für den Fussball in Wädenswil!**

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Konnten die Baarerinnen das Spielgeschehen in der Startviertelstunde

noch mehr oder weniger ausgeglichen gestalten, drückten die ambitionierten Wädenswilerinnen dem Spiel mehr und mehr den Stempel

auf und liessen dann auch nichts mehr anbrennen. So war das 1:0 durch Romana Trajkovska in der 35. und die kurz darauf folgenden Tore zum 3:0-Pausenstand (Romy Geiger und nochmals Trajkovska) die logische Folge der nun deutlich bemerkbaren Überlegenheit der Aufstiegsaspirantinnen.

Die zweite Hälfte wäre wohl zum Schaulaufen geworden, wenn es

nun nicht Bindfäden geregnet hätte. So war ein Eigentor in der 61. Minute nebst dem Schlusspfiff der einzige Höhepunkt. Nach Ende der Partie brachen dann die Dämme: Die etwa 400 Fans feierten zusammen mit dem Team, auf der Tribüne wurden die gelb-blauen Fahnen geschwungen und blaugelber Rauch stieg in den verhangenen Himmel über der Beichlen. Wellen wurden gestartet, Gratulationen empfangen



**PEUGEOT**  
DER NEUE E-5008  
100% ELECTRIC

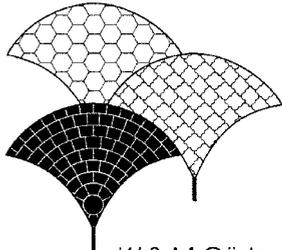


**THINK LARGE – LIVE BIG**



**SEEGARAGE MÜLLER AG**  
Seestrasse 340, 8810 Horgen  
T 044 718 20 30  
info@seegaragemueller.ch  
www.seegaragemueller.ch

**Weidmann & Matheson**  
**Gartenbau** Gestaltung - Pflege



Postfach  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 36 53  
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten [www.wmgartenbau.ch](http://www.wmgartenbau.ch)



Dem 1:0 folgte bald das nächste Tor für die Einheimischen – bis zur Pause war die Entscheidung gefallen!

– und auch die eine oder andere Freudenträne verdrückt. Sandra Kälin, ehemalige Profifussballerin und eine der Integrationsfiguren in diesem grossartigen Damenteam, hob denn auch den unglaublichen Teamspirit hervor, der in diesem Team innewohnt und



solche Erfolge erst möglich macht. Es sei ein besonderer Geist in diesem Team und sehr speziell, was dieses Team in den vergangenen Spielzeiten alles erreicht habe. Auf den persönlichen Stellenwert dieses Aufstiegs angesprochen meinte sie, dass jeder Aufstieg ein sehr schönes Erlebnis sei. Auch Trainer Christian Geiger wies auf die Geschlossenheit innerhalb des Teams hin – und er weiss, dass der Aufstieg nicht erst mit dem zweitletzten Spiel gelang: «Den Aufstieg hat unsere Konstanz die gesamte Saison hindurch ermöglicht. Der grosse Fortschritt besteht darin, dass wir viele Spiele auch dann zu unseren Gunsten entschieden haben, wenn die Leistung nicht unbedingt hochklassig war – genau diese Spiele an einem schlechten

Sandra Kälin's Erfahrung trug zum Erfolg bei.

Tag muss man zu seinen Gunsten entscheiden! Und, so simpel wie es tönt, ein Tor mehr als die Gegnerinnen schießen. Unsere Wechselspielerinnen hatten das Niveau jeweils knapp aufrecht erhalten können

Tolle Stimmung auf den Rängen!



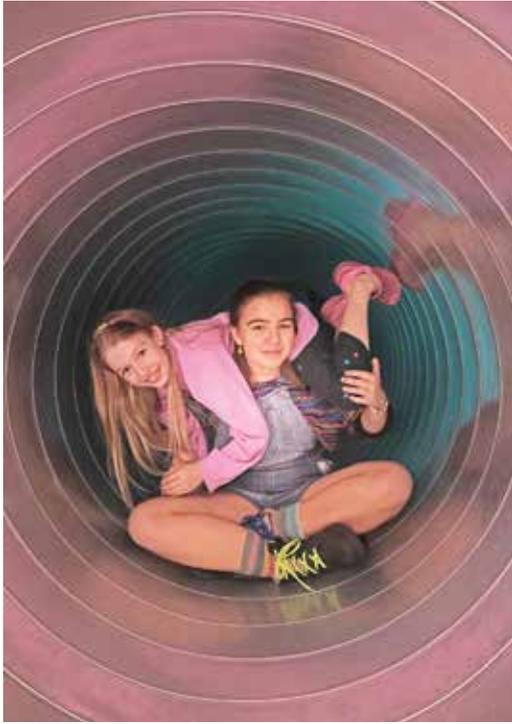
und in einigen Spielen das Spiel sogar entschieden.» Nach dem Aufstieg ist vor der Saison. Kann das jetzige Gerüst auch in der Nationalliga B bestehen? Christian Geiger ist davon überzeugt. «Ei-nige wenige Wechsel wird es geben. So werden wenige Spielerinnen in unser Frauen 2 (2. Liga) wechseln, und auf wenigen Positionen werden wir aus bestimmten Gründen gezielte Zuzüge machen, ohne aber den Kern des Teams und damit den uns ausmachenden Teamspirit negativ zu beeinflussen.»

Und wie ging die Aufstiegsfeier weiter? Das sei «top secret», sagte Erfolgstrainer Christian Geiger geheimnisvoll ...

# GENIESS DEN SOMMER

IM HERZEN VON WÄDENSWIL

## Ein junges Talent aus Wädenswil erobert die Leinwand



Helena Sorohan (links im Bild) und ihre Film-partnerin Nina Wyss am Filmset von «Basically a joke».

Text: Noëmi Lea Hermann  
Bild: Cyrill Oberholzer

Helena Sorohan, eine 11-jährige Schauspielerin aus Wädenswil, hat kürzlich in einem englischsprachigen Film von Cyrill Oberholzer und Pia Meier mitgewirkt, der am 31. Mai 2025 im Kino Riff Raff in Zürich gezeigt wurde. Der Film «Basically a joke», der auf dem Originalfilm «My Dinner with Andre» basiert, erzählt die Geschichte von zwei Freundinnen, die sich nach Jahren wieder treffen und ihre unterschiedlichen Lebenswege diskutieren.

Helena Sorohan spielt die Rolle der erfahrenen

und weltoffenen Andrea, die ihre jüngere Freundin Wally, gespielt von der 14-jährigen Nina Wyss aus Uster, mit ihren abenteuerlichen Geschichten beeindruckt. Die Stimmen der beiden Darstellerinnen wurden mit Hilfe von KI-Technologie generiert, was dem Film eine besondere Note verleiht.

Für Helena war die Teilnahme an diesem Film ein wichtiger Schritt in ihrer Schauspielkarriere. Sie hat bereits Erfahrungen im Kinder- und Jugendtheater gesammelt und träumt davon, eines Tages eine erfolgreiche Schauspielerin zu werden. «Ich wollte schon immer in Filmen mitspielen», sagt Helena. «Die Idee kam mir, als ich zum ersten Mal Harry Potter gesehen habe. Davor wusste ich gar nicht, dass Kinder so gute Schauspieler sein können.»

Helena hat sich intensiv auf ihre Rolle vorbereitet, indem sie das Drehbuch studierte und sich auf die Dreharbeiten vorbereitete. «Es war viel Text zu lernen», sagt sie. «Aber ich habe mich jeden Tag darauf konzentriert, meine Rolle perfekt zu spielen.»

Die Dreharbeiten waren für Helena eine Herausforderung, insbesondere das Wiederholen von Szenen und das Lernen von Texten neben dem Schulunterricht. Doch sie liess sich nicht einschüchtern und blieb konzentriert.

Helena hat bereits Pläne für ihre Zukunft als Schauspielerin. Sie wird ab dem nächsten Schuljahr eine Schauspielschule in Zürich besuchen, um sich auf Lamda-Prüfungen vorzubereiten. Denn langfristig plant sie, an der London Academy of Music and Dramatic Art (Lamda) zu studieren und weiter nach Schauspielrollen zu suchen.



QR-Code: Trailer zum Film  
«Basically a joke»



## Verwirrung um das «Leonessa» gelöst!

Ein Inserat in der Mai-Ausgabe des Wädenswiler Anzeigers schlug hohe Wellen: So sollte aus dem erst im September 2024 eröffneten «La Leonessa», dem neuen italienischen Lokal an der Türgass, das «Leue Thai» werden. Auch auf Social Media schlug diese Änderung ein und stiess auf breites Unverständnis. Nun ist wieder alles anders: Jon Gebru hat das Lokal zusammen mit seinem neuen Kompagnon Antonio Castaldo per 1. Juni in Eigenregie übernommen und wird weiterhin seine italienischen Köstlichkeiten anbieten. Den neuen alten Wirten auf dem Traditionslokal im historischen Dorfkern ist es ein Anliegen, einerseits ihren treuen Gästen zu danken, andererseits gilt ihr Dank aber auch den Hauseigentümern, der Familie Schulthess, die Hand bot, damit das Restaurant La Leonessa weiterhin bestehen kann.

stb

## Migros Zürich: Noch keine Lösung für Do it + Garden Fachmarkt im «ZüriseeCenter»

Am 28. Juni ist der letzte Verkaufstag der drei Do it + Garden Fachmärkte der Genossenschaft Migros Zürich. Trotz intensiver Bemühungen konnte keine gesamtheitliche Nachfolgelösung im Rahmen der Fachmarktverkäufe der Migros gefunden werden.

Die Lage im «ZüriseeCenter» Wädenswil: Der Fachmarkt schliesst per 28. Juni. Für die Verkaufsfläche stehe die Vertragsunterzeichnung mit einem Nachmieter kurz vor Abschluss, teilt die Genossenschaft Migros Zürich mit. Ziel sei es, im «ZüriseeCenter» Kunden einen attraktiven Mietermix und ein attraktives Einkaufsangebot zu bieten.

Mitarbeitenden der drei Do it + Garden Filialen der Migros Zürich ohne Anschlusslösung wird innerhalb der Genossenschaft eine Stelle angeboten. Die Migros Zürich habe damit für alle ihre Fachmarkt-Filialen die Nachfolge geklärt: «Wir sind in erster Linie sehr erleichtert, dass wir für die betroffenen Mitarbeitenden Anschlusslösungen bei den neuen Eigentümern oder Angebote bei uns in der Migros Zürich finden können», sagt Patrik Pörtig, Geschäftsleiter der Migros Zürich. «Dass im Brunauapark weiterhin Heimwerker- und Gartenprodukte angeboten werden, freut uns zusätzlich.»

wa

## Zürichsee: Kontrolle der Heimatgewässer-Deklaration

Am Pfingstweekenende (8./9. Juni 2025) führte die Seepolizei der Kantonspolizei Zürich gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei der Stadtpolizei Zürich eine Schiffskontrolle durch. Dabei lag der Fokus auf der Heimatgewässer-Deklaration im Zusammenhang mit der Quaggamuschel. Mehrere Personen wurden verzeigt.

Insgesamt wurden am Pfingstsonntag und Pfingstmontag 224 Schiffsführer und ihre Boote kontrolliert. Die Schwerpunktkontrollen betrafen die seit dem 1. Juni 2025 gesetzlich vorgeschriebene Heimatgewässer-Deklaration. Während die grosse Mehrheit die Vorgaben erfüllte, mussten 21 Personen verzeigt werden.

Die Schiffsmelde- und -reinigungspflicht (SMRP)

wurde eingeführt, um die Ausbreitung invasiver Arten wie der Quaggamuschel zu verhindern, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Schäden verursachen. Der Hauptverbreitungsweg dieser Arten sind gewässerwechselnde Schiffe. Bootsbesitzer mussten die Heimatgewässer-Deklaration bis zum 30. April 2025 ausfüllen. Wer nun von einem Gewässer in ein anderes wechselt, benötigt eine Bewilligung. Zudem muss das Schiff ordnungsgemäss und professionell gereinigt sein.

Bitte halten Sie sich an die geltenden Vorschriften und tragen Sie zum Schutz unserer Gewässer bei.

kapo



Festivalpass:  
Erwachsene CHF 25.-  
ab 20:10 Uhr CHF 15.-  
Kids 6 bis 16 Jahre gratis!

**Samstag, 21. Juni 2025**  
**13-23 Uhr, Ref. Kirche Wädi**

**10 Stunden Musik mit  
18 verschiedenen Formationen**



[www.klang-dasfestival.ch](http://www.klang-dasfestival.ch)

**QUARTIER  
VEREIN**  
[www.qv-au.ch](http://www.qv-au.ch)



**Einladung zur Schifffahrt des  
Quartiervereins Au**

Geniessen Sie als Mitglied des Quartiervereins eine Schifffahrt in den Sonnenuntergang:

Datum: Mittwoch, 9. Juli 2025

Treffpunkt: 18.30 Uhr beim Schiffsteg Wädenswil

Anmeldung bis Mittwoch, 2. Juli, über die Webseite oder per Mail an: [p.kellerhals@qv-au.ch](mailto:p.kellerhals@qv-au.ch) oder mit diesem Talon an Philipp Kellerhals, Mittelortstrasse 29, 8804 Au

Name ..... Vorname .....

Tel. .... Anz. Personen .....

davon 1/2-Tax ... GA ...

Essen auf dem Schiff ja  nein

Bitte GA oder Halbtaxabo mitbringen. Die Konsumationen gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

Wer möchte, nimmt im Bahnhöfli in der Au noch einen Feierabendtrunk ein.

21. - 25. JULI

**Sommer  
LAGER** SCHWENDE AI



*Komm mit auf ein Sommerabenteuer!*



**Bist du bereit für ein unvergessliches Abenteuer?**  
Dann komm mit ins Ferienlager im Appenzell – eine Woche voller Spass, Natur, Spielen und tollen Erlebnissen mit anderen Kindern!

**Montag, 21. Juli – Freitag, 25. Juli 2025**

Im wunderschönen Wädenswiler Ferienhaus im Appenzell – mitten in den Bergen, mit Wiesen, Wäldern und viel Platz zum Spielen und Entdecken.

Alle Kinder aus Wädenswil der **3. bis 6. Klasse.**

Spannende Spiele im Freien  
Wanderungen durch die Natur  
Lagerfeuer, Basteln und gemeinsames Kochen  
Viel Lachen, neue Freunde und starke Lager-Gemeinschaft  
Zeit zum Toben, Chillen und einfach Spass haben!

Gemeinsam erleben wir eine Woche voller Abenteuer und guter Laune!

Auch deine Freunde dürfen sich anmelden – je mehr, desto besser!

**Wir freuen uns riesig auf dich!**  
Dein Ferienlager-Team

Hast du noch Fragen? Melde dich bei [kevin.jelley@pswaedenswil.ch](mailto:kevin.jelley@pswaedenswil.ch)

**WEITERE INFOS UND ANMELDUNG**



[pevw.ch](http://pevw.ch) + Sommerlager



Pestalozziverein Wädenswil – <https://pevw.ch>



Dreimal Fabian Zehnder: Einmal allein auf weiter Flur, beim Zieleinlauf mit neuer Bestzeit und bei der Siegerehrung.

## Laufen, leiden, lachen – alles war dabei am WädiLauf!

**Und schon ist er wieder Geschichte: der WädiLauf, Austragung 2025. Über 900 Läuferinnen und Läufer jeden Alters meldeten sich in den verschiedenen Alterskategorien für die Laufveranstaltung an. Über die Halbmarathondistanz siegte bei den Männern – keine Überraschung – Fabian Zehnder, bei den Frauen Bettina Grünig. In der klassischen WädiLauf-Distanz über 10,5 km siegte bei den Frauen die noch nicht 18-jährige Alina Didenko, bei den Männern Grégoire Castel-Desloges. Die Organisatoren zogen ein durchweg positives Fazit: Der Lauf sei ohne Komplikationen und grössere Verletzungen über die Bühne gegangen.**

Text: Stefan Baumgartner  
Bilder: Alexia Bischof & stb

Die zweitägige Laufveranstaltung – die grösste am linken Zürichseeufer – startete am Samstag, 24. Mai, mit den Laufwettbewerben für die Kids. Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen massen sich untereinander und auch im Gruppenwettkampf. Ebenso ging am Samstag der Geschicklichkeitsparcours über die Bühne, bzw. den Sportplatz Eidmatt – für all jene, denen die Laufstrecke zu eintönig oder zu lang war. Strohhallen, Paletten, Seile galt es auf doch immerhin

Jazzercise sorgte für das Warm-up der Sportlerinnen und Sportler.



1,6 km zu überwinden. Ein Rundkurs, den man sowohl sportlich oder auch als Plauschrunde angehen konnte – und so massen sich etwa die «langsamen Schnäggen» mit den «Friilänzern» um die schnellste Runde.

Ein Wettbewerb übrigens, der nächstes Jahr nicht mehr stattfinden wird. «Aufwand und Ertrag stimmen nicht. Wir konnten die Teilnehmerzahlen über die vergangenen Jahre nie wirklich steigern», sagt Peter Dolder, OK-Präsident. War den ganzen Samstagnachmittag hindurch viel Betrieb auf der Eidmatt, hätte der Samstagabend mit Konzert und Shows etwas mehr Publikum verdient. Ein Umstand, den auch Dolder bestätigte: «Auch beim Abendprogramm müssen wir uns etwas einfallen lassen – wir wissen aber noch nicht genau was». Bestimmt trug das nasskalte Wetter auch nicht dazu bei, dass die Eidmattwiese besser besucht war.

Der Sonntag gehörte den ambitionierten Läuferinnen und Läufern. Um 10.30 Uhr startete der Halbmarathon, 146 Teilnehmende hatten sich hierzu angemeldet. Wie in den vergangenen Jahren siegte Fabian Zehnder über diese Distanz. Er hatte sich kurzfristig noch angemeldet, sei nicht ganz fit gewesen. Mit 1:12:41.3 unterbot der Primarlehrer jedoch seine Siegerzeit aus dem

Vorjahr um fast eine Minute. So verkündeten die beiden Mädchen hinter der Abschränkung beim Zieleinlauf stolz: «Das ist unser Lehrer, der gewonnen hat!» Und auch der Zweitplatzierte war mit Martin Bader derselbe wie aus dem Vorjahr – sein Abstand zu Zehnder wurde allerdings deutlich grösser. Bei den Frauen gewann Bettina Grünig aus Lohn-Ammannsegg in 1:32:01.7. Ihr folgten Susi Heusser aus Horgen und Andrea Imhof aus Pfäffikon.

Die klassische WädiLauf-Distanz über 10,5 km zog am meisten Läuferinnen und Läufer an – 379 beendeten die Strecke. Am schnellsten lief bei den Frauen Alina Didenko aus Urdorf. Die Läuferin mit Jahrgang 2008 absolvierte die Strecke in 40.50.7 Minuten und verwies Vorjahressiegerin Lilly Denzler-Gross auf den zweiten Platz. Den dritten Platz erlief sich Claudia Meili aus Schmerikon.

Bei den Männern platzierte sich der Wädenswiler Grégoire Castel-Desloges auf dem ersten

Auch die Nordic Walker erhielten unterwegs Applaus und Unterstützung.



Der anspruchsvolle Parcours verlangte von den Mitmachenden alles ab.





Die Siegetreppen des Halbmarathons (Frauen; links), sowie über 10,5 km Gesamtsieger Frauen und Männer.

Platz, ihm folgten Damian Murphy, ebenfalls Wädenswil, und Flurin Camenzind aus Wolfhausen. Stadtrat Daniel Tanner als Vertreter der Wädenswiler «classe politique» blieb knapp über einer Stunde – bei 1:0:30.1 stoppte die Uhr bei ihm.

Jene, die die 10,5 km nicht alleine bewältigen mochten (oder konnten), starteten in der Kategorie «Du&Ich» und teilten sich die Laufstrecke auf. Diese Kategorie gewannen Josua Burkart

und Katharina Fulterer-Burkart vor dem Duo Patrick Röllin und Timon Kalt und Andreas Güttinger/Marco Geiger. Der Richterswiler Werner Blattmann und die Thalwilerin Erika Böni entschieden schliesslich die Nordic-Walking-Kategorie für sich.

Nebst viel Schweiss, vielen erzielten neuen persönlichen Bestzeiten und ausgeschütteten Glückshormonen zogen auch die Organisatoren

ein mehr als positives Fazit: «Am Sonntag hatten wir top Laufwetter – nicht zu heiss, nicht zu kalt» konstatierte Peter Dolder. Und so hätten sie auch von den Läuferinnen und Läufern gutes Feedback bekommen. Und ebenso wichtig: Die ganze Veranstaltung blieb ohne schwerwiegende Verletzungen, von einer Schulterluxation abgesehen. ■

Komplette Ranglisten: <https://waedilauf.ch>  
WädiLauf 2026: 30./31.5.2026

## All-new INSTER. All-electric.

Are you in?



함께 함께 드라이브



Jetzt Probe fahren.

Abb.: all-new INSTER, 42 kWh, 2WD, 71.1 kW/97 PS, Normverbrauch gesamt: 14.3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesamt: 0g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A \*Die europäische Hyundai 5-Jahres-Werksgarantie ohne Kilometerbeschränkung gilt nur für Fahrzeuge, die ursprünglich vom Endkunden bei einem offiziellen Hyundai-Partner (in der Schweiz und dem Europäischen Wirtschaftsraum) erworben wurden, entsprechend den Bedingungen im Garantiedokument. - \*\*Nur Hochvolt-Batterie. - Abbildung: Symbolbild. Es besteht keine Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen.

**5** Jahre Werksgarantie km unlimitiert \*

**8** Jahre Batterie \*\*





044 781 32 32 www.pao-ag.ch

Der neue Hyundai Inster. Ein kleines, vollelektrisches Raumwunder. Jetzt im Autocenter Pao zu besichtigen.  
Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil. T.: 044 781 32 32 / @: info@pao-ag.ch

# BUCHER & SCHORI

## MALERGESCHÄFT

8820 Wädenswil  
044 780 43 41  
[www.bucher-schori.ch](http://www.bucher-schori.ch)



## Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter [www.dovida.ch](http://www.dovida.ch)  
0800 550 440





**Dovida**<sup>TM</sup>  
Mein Leben, mein Weg



Die Wädenswiler Jugend wünscht sich mehr Unterhaltung – so wie hier im Seegüetli –, aber möglichst zu erschwinglichen Preisen.

## Mehr Leben in Wädenswil – von Jugendlichen für Jugendliche

**Es gibt viele Jugendliche, die in Wädenswil wohnen und sich ein interessanteres Wädenswil wünschen. Sie alle haben ihre eigenen Vorstellungen von Veränderungen, äussern sie aber nicht, weil sie denken: «Ich bin nur eine Person. Es ist unmöglich, dass Wädenswil wegen mir etwas verändert.»**

Text: Sofia Fainelli\*

Bild: stb

Ich persönlich stelle mir Wädenswil viel lebendiger vor – mit vielen Jugendlichen, die aus ihrem Zuhause herauskommen, um sich zu treffen und Spass zu haben. Mit mehr Events, Partys und unterhaltsamen Treffen könnten sich die Jugendlichen auch mehr öffnen, neue Leute kennenlernen und sich weniger langweilen.

Diese Gedanken habe ich schon seit einer Weile, und nun wollte ich aktiv etwas unternehmen. Also entschied ich mich, eine digitale Umfrage für 100 Schülerinnen und Schüler der OSW zu erstellen, diese auszuwerten und schliesslich in einem Text zusammenzufassen. So konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen teilen und dies in der Hoffnung, damit etwas zu bewirken.

### Auswertung: eher Partys, denn Kreatives

90 % der Jugendlichen, die die Umfrage ausführlich und klar ausgefüllt haben, sind 14–15 Jahre alt und wohnen in Wädenswil oder der Au.

Meine erste Frage lautete: «Welche Arten von Events interessieren dich am meisten?» Zur Auswahl standen folgende Punkte, wobei die Jugend-

lichen maximal drei Stimmen abgeben durften: Partys, Sportturniere oder -aktivitäten, Konzerte oder Openair-Konzerte, kreative Workshops (z. B. Tanz, Kunst, Musik), Kino-Filmabende oder Openair-Kino sowie Chill-Treffs ohne festes Programm.

Eindeutig wurden «Partys» mit 55 Stimmen am meisten gewählt. Danach folgen «Filmabende/Kino» mit 48 Stimmen und «Konzerte oder Open-Air» mit fast ebenso vielen. «Sportturniere oder -aktivitäten» (41 Stimmen) und «Chill-Treffs ohne Programm» (36 Stimmen) wurden ebenfalls häufig genannt. Etwas weniger beliebt war das «Open-Air-Kino» mit 30 Stimmen. «Kreative Workshops (z. B. Tanz, Kunst, Musik)» wurden mit nur 10 Stimmen eher selten gewünscht.

Nun sollten die gewählten Punkte und Ideen für Veranstaltungsorte genauer angegeben werden, damit klar ist, was genau hinter den jeweiligen Wünschen steckt. Die Jugendlichen in Wädenswil wünschen sich vor allem mehr regelmässige und spontane Partys, ohne sich anmelden zu müssen. Beliebte Veranstaltungsorte wären unter anderem der See, das Jugendkultur Haus Sust oder der Jugendkulturraum G4. Besonders gefragt sind Themenpartys, aber auch

Seefeste oder Events ohne Anmeldepflicht, damit man unkompliziert vorbeischaun und gemeinsam feiern kann.

Neben Partys sind auch sportliche Aktivitäten sehr beliebt. Die Jugendlichen wünschen sich insbesondere frei zugängliche Sportplätze, organisierte Turniere oder die Möglichkeit, an Eishockeyabenden teilzunehmen. Diese Angebote würden ihnen eine gute Gelegenheit bieten, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig Spass zu haben. Besonders genannt wurden dabei Sportplätze wie die in der Beichlen.

Ein weiterer häufiger Wunsch betrifft Konzerte und Kino. Besonders beliebt sind Open-Air-Konzerte an attraktiven Orten wie dem Seegüetli, Seeguet in der Au oder auf anderen schönen Wiesen. Kinoabende unter freiem Himmel – etwa als Open-Air-Kino am See – werden besonders oft gewünscht. Häufig wurde vorgeschlagen, das Schloss-Kino zu renovieren, da sich viele Jugendliche aktuelle Filme und günstigere Snacks wünschen würden.

Darüber hinaus wünschen sich Jugendliche Treffpunkte zum Entspannen ohne festes Unterhaltungsprogramm. Wiesen, Parks oder eben das Seegüetli eignen sich dafür besonders gut. Gemeint sind aber organisierte Treffen mit etwas Infrastruktur wie Verpflegungsständen, bei denen sich viele Teenager an einem Ort einfinden können, ohne selbst aktiv Kontakt zu anderen Gleichaltrigen suchen zu müssen. Zudem gibt es den Wunsch nach günstigen, entspannten

Cafés, in denen man sich unkompliziert treffen kann.

Das Thema «kreative Workshops» – etwa Tanzkurse, Kunst- oder Musikangebote – wurde weniger oft genannt, dennoch besteht ein gewisses Interesse an solchen Möglichkeiten, um die eigenen kreativen Fähigkeiten zu fördern.

Vereinzelt gab es auch aussergewöhnliche Wünsche, die sich nicht leicht einordnen lassen. Dazu zählen Ideen wie ein «Downtown Wädenswil» mit modernen Hochhäusern und Geschäften, ein lokales Skigebiet oder ein Live-Boxkampf unter freiem Himmel. Genannt wurden auch gemeinsame Müllsammelaktionen, neue Restaurants und ein Trampolinpark.

Was ist den Jugendlichen bei Veranstaltungen wichtig, wann hätten sie Zeit dafür, wie oft würden sie teilnehmen – und würden sie vielleicht sogar mithelfen?

Den meisten Jugendlichen ist bei Veranstaltungen wichtig, dass eine gute Stimmung herrscht, dass es Musik, Snacks und Getränke gibt und dass der Preis erschwinglich bleibt. So können sie sich auf die Events freuen und diese selbst bezahlen, sofern sie nicht ohnehin kostenlos sind. Die beliebtesten Tage für solche Veranstaltungen

sind Freitagabende, Samstage und die Ferien – denn dann haben alle Zeit und können am nächsten Tag ausschlafen. Überraschenderweise gibt es keine Jugendliche, die nie an einer Veranstaltung teilnehmen würden.

Insgesamt würden 58% der Jugendlichen mindestens ein- bis mehrmals pro Monat dabei sein. Die restlichen würden entweder immer oder ein paar Mal im Jahr teilnehmen. Leider haben sich nur drei Jugendliche eindeutig bereit erklärt, bei der Organisation aktiv mitzuhelfen. 36 könnten sich das vorstellen, sind sich aber noch nicht sicher, und die übrige Mehrheit wäre lieber nur als Gast dabei.

### Mehr Partys für Jugendliche

Der meistgenannte Wunsch ist, dass in Wädenswil mehr Partys veranstaltet werden. Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt und Kontakt zu einflussreichen Personen gesucht, etwa zu Philipp Kutter, unserem Stadtpräsidenten, oder zur Soziokultur Wädenswil. Herr Kutter hat zwar nicht direkt mit den Wünschen von Jugendlichen zu tun, würde solche Projekte aber unterstützen, da er es allgemein gut findet, wenn Jugendliche selbst etwas auf die Beine stellen und sich für ihre Anliegen einsetzen. Laut

seinen Worten sei das auch kein neues Thema, dass sich Jugendliche mehr Partys wünschen. Hauptsächlich ist jedoch die Soziokultur für solche Anliegen zuständig. Und so habe ich danach auch den Kontakt zu ihnen gesucht. Von der Seite der Soziokultur ist es selbstverständlich möglich, mehr Events wie Partys für Jugendliche oder Openair-Veranstaltungen zu organisieren, sobald die Jugendlichen selbst, zu zweit oder zu dritt, eine Initiative dazu starten. Die Soziokultur würde beim Organisieren und Realisieren eines solchen Projekts helfen. Wichtig sei, dass die Jugendlichen Initiative zeigen und bereit sind, aktiv mitzuhelfen.

\* Sofia Fainelli besucht aktuell die dritte Klasse der Oberstufenschule Wädenswil (OSW) und interessiert sich für Journalismus. Der Wädenswiler Anzeiger bot ihr eine Plattform für ein erstes Projekt.

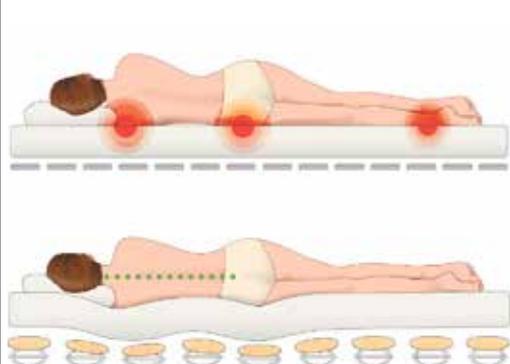
Für den Fall, dass dieser Artikel eine oder mehrere junge Personen motiviert, selbst ein Projekt zu starten und sich dafür zu engagieren – wobei sie auch Unterstützung erhalten würden – sollen sie nicht zögern, die Soziokultur, speziell den Fachbereich Jugend, Tel. 044 517 50 21, diesbezüglich zu kontaktieren.

Publireportage

## Hüft- und Schulterschmerzen im Schlaf – Lösungen für Seitenschläfer

Wer bevorzugt auf der Seite schläft, kennt das Problem: Druck auf Schulter und Hüfte kann zu Schmerzen führen und die Nachtruhe stören. Besonders empfindlich sind Menschen mit bereits bestehenden Beschwerden oder empfindlichen Gelenken. Doch was steckt genau dahinter und wie kann man Abhilfe schaffen?

Die Seitenlage ist mit Abstand die häufigste Schlafposition. Allerdings ruht in dieser Position das Körpergewicht auf Schulter und Hüfte, was zu einem hohen Druck führt. Die Schultergelenke liegen sehr oberflächlich und sind wenig gepolstert. Auch am Oberschenkel liegen Knochen nahe der Hautoberfläche. Oft sinken dabei die Schultern zu wenig und die Hüften zu tief ein im Bett. Dies kann zu Schmerzen, Verspannungen, Druckstellen und eingeschlafenen Armen führen.



Die Matratze muss den entstehenden Druck sehr gut verteilen. Naturlatexmatratzen sind eine optimale Wahl. Sie sind weich, haben eine fantastische Anpassungsfähigkeit, verteilen den Druck, sind anti-allergisch und milbenfeindlich. Der Rost gewährleistet die Stützung der Wirbelsäule. Ein weiche und dynamische Schulterzone ermöglicht ein tieferes Einsinken und entlastet das Gelenk. Am Oberkörper und dem Beckenbereich muss der Rost an den genau richtigen Orten stützen und entlasten. Ein normaler Lattenrost mit Schiebern und etwas weicherer Schulterpartie reicht da meistens nicht aus.

Für Betroffene wird es bei akuten Schmerzen oder Entzündungen teilweise nötig, auf die Rückenlage umzusteigen, wo kein Druck auf Schultern und Hüften entsteht. Dies gelingt jedoch oft nur, wenn die Lendenwirbelsäule in Rückenlage ausreichend gestützt wird.

Wer als Seitenschläfer unter Schmerzen leidet, sollte sein Bett sorgfältig nach seinen Bedürfnissen auswählen. Wenn jede Nacht die Schultern oder die Hüfte von neuem gereizt werden, können chronische Beschwerden entstehen. Die Schlafqualität leidet und die Leistungsfähigkeit am Tag wird erheblich reduziert.



Als medizinische Fachpersonen bei Schlaf dich fit – dem Bettfachgeschäft mit Physioberatung – sind wir kompetente Ansprechpersonen und beraten dich ganzheitlich. Kontaktiere uns und vereinbare einen Termin!



Schlaf dich fit! – Royal Dreams  
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung  
Kostenlose Beratungstermine  
Montag–Samstag nach Vereinbarung  
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

## Hans-Erni-Preis für Ocean Care-Gründerin Sigrid Lüber



Die Hans-Erni-Stiftung hat Sigrid Lüber im Verkehrshaus Luzern mit dem Hans-Erni-Preis ausgezeichnet. Damit würdigt sie das jahrzehntelange Engagement der Meeresschutzpionierin sowie die Arbeit der von ihr gegründeten Organisation OceanCare.

Der mit 50000 Franken dotierte Preis wurde zum vierten Mal verliehen. Der Künstler Hans Erni hat sich Zeit seines Lebens für den Schutz der Natur eingesetzt. Mit dem nach ihm benannten Preis sollen Menschen geehrt werden, die fortschrittlich denken und handeln. Die am 22. Mai 2025 ausgezeichnete Preisträgerin Sigrid Lüber engagiert sich seit fast vier Jahrzehnten unermüdlich für gesunde und lebendige Ozeane.

### Ein Moment verändert alles

Die Gründung von OceanCare geht auf das Jahr 1989 zurück. Beim Tauchen im Indischen Ozean wird Sigrid Lüber von Delfinen umringt – ein Schlüsselerlebnis. Zurück in der Schweiz legt sie das Fundament der heutigen Meeresschutzorganisation OceanCare und setzt sich ein klares Ziel: Einfluss nehmen auf die internationale Meerespolitik und dafür sorgen, dass der Umgang mit den Meeresbewohnern klaren Regeln folgt.

1992 betritt sie mit einem Rollkoffer voller Petitionsunterschriften ein Konferenzgebäude in Glasgow und führt den Delegierten der Internationalen Walfangkonferenz vor Augen, dass die Öffentlichkeit mehr Schutz für Wale und Delfine erwartet.

### Engagement auf höchster politischer Ebene

Ab 2004 ist Sigrid Lüber bei allen wichtigen UN-Konferenzen zum Meeresschutz präsent. Mit visionärem Gespür für sich anbahnende Gefahren, einer Mischung aus engagiertem Pragmatismus und diplomatischem Geschick, gepaart mit mutiger Konsequenz, verschafft sie sich weltweit den Respekt von Regierungsdelegierten. Sie bringt brisante Themen wie Unterwasserlärm auf die Agenda internationaler Gremien und lässt bei der Umsetzung getroffener Beschlüsse nicht locker. 2011 wird OceanCare vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als Sonderberaterin für den Meeresschutz anerkannt.

Mehr als 30 Jahre lang prägte Sigrid Lüber die internationale Meerespolitik. 2022 übergab sie die strategische und operative Leitung von OceanCare an Fabienne McLellan. Als Präsidentin, Mentorin und Repräsentantin bleibt sie der Organisation treu, steht im Dialog mit Unterstützerinnen und Unterstützern und sichert mit ihrer Erfahrung weiterhin die Qualität der Meeresschutzarbeit.



## Plastik wird Kunst – «European Trash Art Tour for the Ocean» in Wädenswil

**Wädenswil, Mittwochvormittag am Seeplatz, zwischen Bahnhof und See. Es ist ruhig. Ein Velofahrer, einige Spaziergänger, eine Joggerin. Und mittendrin: eine Gruppe Meeresschützer und Meeresschützerinnen sowie ein riesiger Haufen Plastikabfall – sauber sortiert und kunstvoll arrangiert. Was auf den ersten Blick irritiert, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Mahnmal und Botschaft zugleich.**

Text & Bilder: Sabine Itting

Dass die «European Trash Art Tour for the Ocean» in der Stadt am Zürichsee Station machte, war kein Zufall. Initiiert vom in Portugal lebenden deutschen Umweltaktivisten Andreas Noe – besser bekannt als The Trash Traveler – wurde

sie gemeinsam mit OceanCare organisiert, einer in Wädenswil ansässigen NGO, die sich seit 1989 dem Schutz der Meere verschrieben hat.

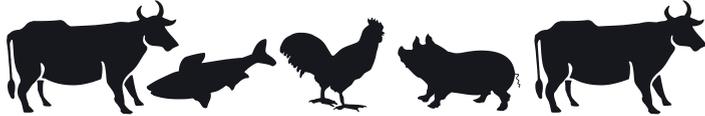
### Because Our Planet Is Blue

Die Tour führte durch sechs europäische Städte und macht

auf dem Weg zur UN-Ozeankonferenz, die vom 9. bis 13. Juni 2025 in Nizza (Frankreich) stattfand, an zentralen Orten Halt. Neben Wädenswil waren unter anderem Lissabon, Marseille, Genua, Monaco und Barcelona Teil der Route. In jeder Stadt stand ein anderes Thema im Mittelpunkt, in Wädenswil war es die globale Plastikverschmutzung – und über allem steht ein gemeinsames Motto: «Because Our Planet Is Blue – Weil die Erde blau ist.» Schliesslich sind rund 71 Prozent der Erdoberfläche von Wasser bedeckt – nur etwa 29 Prozent bestehen aus Land. Die

...weil ich gern fein esse

# Metzgerei Betschart



für meinen Genuss

Zugerstrasse 25 8820 Wädenswil Tel. 043 477 81 32

**Ihre regionale Metzgerei mit zusätzlicher  
Selbstbedienung täglich 7.00–21.00 Uhr**

**Öffnungszeiten**

**Montag–Mittwoch 7.00–21.00 Uhr**

**Selbstbedienung & Vorbestellungen abholen**

**Bedient Donnerstag & Freitag 9.00–12.45/  
14.00–18.00 Uhr, Samstag 8.00–15.00 Uhr**

**Take Away**

**Dienstag–Freitag 11.30–12.45 Uhr**

[www.metzgerei-betschart.ch](http://www.metzgerei-betschart.ch)

MIRANIGA - 7134 OBERSAXEN - 1400 m ü M.



## WÄDENSWILERHAUS

Ihre Gruppenunterkunft in der Surselva  
Miraniga 26, CH 7134 Obersaxen  
[www.waedenswilerhaus.ch](http://www.waedenswilerhaus.ch)



OSW oberstufenschule  
wädenswil

zhaw

Life Sciences und  
Facility Management

# Science Week 2025

4. bis 8. August 2025  
in Wädenswil

Jetzt  
anmelden



Jugendliche von 12 bis 15 Jahren  
erleben die Welt der Naturwissenschaften.  
[zhaw.ch/scienceweek](http://zhaw.ch/scienceweek)



bilden und forschen  
wädenswil



Zürchersee-Zeitung

4-TEENS



mediad



**Mieter-  
Baugenossenschaft  
Wädenswil**

seit 1924

Impression vom 100-jährigen Jubiläum



«Unser Ziel ist **maximale  
Lebensqualität**, nicht  
maximale Rendite.»



**Wir reinvestieren alles in unsere Bausubstanz und  
Wohnsituation**, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir  
uns selbst gehören**, steht es uns frei, dies so zu tun.

[www.mbgwaedenswil.ch](http://www.mbgwaedenswil.ch)



Andreas Noe «The Trash Traveler» und Fabienne McLellan, Geschäftsführerin OceanCare.

Farbe Blau steht dabei nicht nur für die Ozeane, sondern auch für die Verantwortung, die wir als Gesellschaft für diesen Lebensraum tragen.

**Plastikmüll als Weckruf**

«Wir wollen sichtbar machen, was sonst unsichtbar bleibt», sagt Noe, während er mit Handschuhen Abfallteile platziert – PET-Flaschen, Wasserkanister, Zahnbürsten, Plastikverpackungen. All das wurde zuvor gesammelt und bildet die Grundlage seiner Trash Art. Ziel der Aktion ist es, Aufmerksamkeit für die weltweite Plastikflut zu schaffen und auf die Verantwortung hinzuweisen, die auch Europa dabei trägt. Die Schweiz gehört mit rund 127 Kilo Plastikmüll pro Person und Jahr zu den Spitzenreitern in Europa. Ein Teil des weltweiten Mülls gelangt über Flüsse, Wind oder Abwasser bis ins Meer. Allein aus der Schweiz werden täglich rund 10 Kilogramm Mikroplastik über Flüsse ins Mittelmeer gespült. «Das Meer beginnt vor unse-

rer Haustür», sagt Fabienne McLellan, Geschäftsführerin von OceanCare. «Und unser Umgang mit Kunststoffen ist längst keine ferne Umweltfrage mehr, sondern ein Thema, das uns alle betrifft.»

**Wädenswil setzt Zeichen**

Dass Wädenswil Teil dieser Tour ist, hat nicht nur mit dem Sitz von OceanCare zu tun. In der Seestadt werden internationale Studien erstellt, politische Prozesse begleitet und Kampagnen geplant – die Arbeit von OceanCare erstreckt sich von der Schweiz bis an die Küsten Afrikas oder Australiens. Wädenswil ist damit nicht nur logistisch, sondern auch symbolisch ein idealer Ort für diesen künstlerischen Protest.

**Eine Wädenswilerin für die Weltmeere**

Eng verbunden mit OceanCare ist auch Sigrid Lüber, die Gründerin der Organisation – und eine herausragende Persönlichkeit im internationalen Meer-

resschutz. Die in Wädenswil lebende Meereseexpertin engagiert sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Ozeane. Unter ihrer Leitung wurde OceanCare zur anerkannten Stimme in UN-Gremien und internationalen Verhandlungen.

Erst kürzlich wurde Sigrid Lüber für ihr Lebenswerk mit dem Hans-Erni-Preis ausgezeichnet, eine Ehrung, die ihr Engagement für die Meere würdigt und gleichzeitig verdeutlicht, wie globale Wirkung auch lokal verankert sein kann. (Siehe auch vorhergehender Artikel.)

**Mehr als Kunst: Ein Aufruf zum Umdenken**

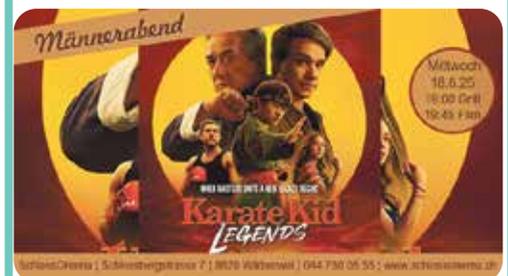
Die Aktion vom 28. Mai auf dem Seeplatz erweckte Aufmerksamkeit. Je weiter der Vormittag fortschritt, desto lebhafter wurde es am Ufer. Neugierige blieben stehen, kamen mit den Meeresschützerinnen und Meeresschützern ins Gespräch, bekamen überzeugende Antworten auf ihre Fragen und gingen nachdenklich weiter. OceanCare erreichte die Menschen – sichtbar, direkt und kreativ.

Gemeinsam mit internationalen Partnern engagiert sich OceanCare für einen rechtlich verbindlichen globalen Plastikvertrag. Einen Vertrag, der das Problem an der Quelle bekämpft: Bei der Produktion, dem Handel und der Verwendung von Kunststoffen.

Bis es so weit ist, sind es Aktionen wie diese, die Bewusstsein schaffen. Und vielleicht ist das beschauliche Wädenswil genau der richtige Ort dafür. Ein Ort, an dem Nachdenken noch Platz hat und hoffentlich auch echte Veränderung beginnt. Weil die Erde blau ist. ■



**Demnächst im SchlossCinema Wädenswil**



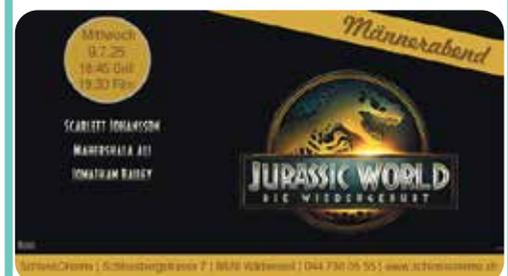
**Mittwoch, 18.6.2025**  
19:00 Uhr Grill | 19:45 Uhr Film



**Dienstag, 24.6.2025**  
18:45 Uhr Apéro | 19:30 Uhr Film



**Donnerstag, 3.7.2025**  
14:00 Filmstart | 15:15 Kaffee&Kuchen



**Mittwoch, 9.7.2025**  
18:45 Uhr Grill | 19:30 Uhr Film

**Aktuell im Programm**  
Drachenzähnen leicht gemacht  
Die Vorkosterinnen

**Demnächst**  
Jurassic World: Die Wiedergeburt  
Heidi | Die Bad Guys 2

Verein SchlossCinema  
Schlossbergstrasse 7  
8820 Wädenswil  
044 780 05 55  
www.schlosscinema.ch

# grüninger & partner gmbh



Werkstatt: Rütowisstrasse 3  
8820 Wädenswil

Telefon 044 683 24 00  
Mobile 079 693 39 66  
www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten



# GE

greil elektro

### Gewerbliche Installationen

Massgeschneiderte elektrische Installationen für Büros, Geschäfte und Industrieanlagen. Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von komplexen elektrischen Netzwerken

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



## Unser italienisches Ristorante ist weiterhin geöffnet! Besuchen Sie uns im schönen Garten

Mo 17–22.30 h / Di–Fr 11–14/17–22.30 Uhr • Sa 17–22.30 Uhr • So Ruhetag  
Türgass 16 • 8820 Wädenswil • Tel. 044 501 87 98 • www.laleonessa-waedi.ch  
Ab 1. Juli Hauslieferung möglich über just-eat.ch



Henger Immobilien  
vermieten verwalten  
verkaufen



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil  
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch  
www.hengerimmobilien.ch



## BÜHRER · REISEN

HIRZEL



veloerlebnis.ch

Bührer AG Hirzel | Zugerstr. 3 | 8816 Hirzel | 044 729 92 41 | www.buehrer-reisen.ch | www.veloerlebnis.ch

# wädenswil 5. juli

## troubas kater

linda elys · ikan hyu  
jamboree · dj flink  
arxenciel.ch

# arx en ciel openair



STREULI





## Vor 10 Jahren ...

Auf der Titelseite der Juni/Juli-Ausgabe von 2015 des Wädenswiler Anzeigers prangte gross die Aufschrift: «FCW schafft Ligaerhalt!» Dies, weil die Wädenswiler im letzten Spiel der Saison gegen Red Star 2 1:1 unentschieden spielten. So wurde dann auch im drauffolgenden Jahr auf der Beichlen 2.-Liga-Fussball gekickt. Viele zufriedene Gesichter konnten am Rosenbergstrassenfest gesehen werden, das Ende Mai 2015 in einer Neuauflage von ansässigen Detaillisten und Handwerksbetrieben organisiert wurde. Wädenswils Zentrum zeigte sich von seiner belebten Seite und wurde dafür mit trockenem Wetter und guter Stimmung belohnt. Der Zürcher Regierungsrat und weitere Honorarionen aus Politik, Kirchen und Medien begleiteten den damals frischgebackenen Regierungspräsidenten Ernst Stocker mit seiner Familie vom Regierungssitz Zürich zum feierlichen Empfang in seine Heimatstadt. Wie es sich für Seebuben gehört auf dem Wasserweg und natürlich auf dem MS Wädenswil! Der offizielle Akt auf dem Seeplatz wurde mit drei Salut-schüssen aus dem Geschütz der Barbara-Zunft abgeschlossen und danach in der Kulturhalle im geschlossenen Kreis gefeiert. Zeitlich sehr passend auf die warme Jahreszeit hin präsentierte der Wädenswiler Anzeiger die schönsten Grillplätze der näheren Umgebung. Von der Hüttner Schanz zum Itlimoosweiher in Wollerau, über das Wiedenholz und den Giessbach-Fall in Wädenswil, bis hin zur Halbinsel Au gab es damit eine tolle Auswahl in Wort, Bild und den dazugehörigen Koordinaten. ott

# Ein Leben voller Neugier zwischen Labor und Reben im Weinbaumuseum



Museumsleiterin Mariska Beirne beschäftigte sich intensiv mit Hermann Müller-Thurgau.

**Im obersten Stock des Weinbaumuseums in der Au wird bis Ende Oktober die umfassende Sonderausstellung «Müller-Thurgau» gezeigt. Ein weiterer Mosaikstein im Rahmen des Dachprojekts ErlebnisMüllerThurgau, den Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag von Hermann Müller-Thurgau.**

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Die Ausstellung beleuchtet das facettenreiche Leben und Wirken des Schweizer Forschers, der nicht nur durch die nach ihm benannte Rebsorte bekannt wurde, sondern auch als Botaniker und Pflanzenphysiologe bedeutende Beiträge leistete. Sie zeigt Müller-Thurgau auch von der privaten Seite und weist auf seine vielfältigen anderen Tätigkeiten hin.

Die spannende Ausstellung betreten Besucherinnen und Besucher durch ein stilisiertes Gewächshaus. Was gleich ins Auge sticht und aussieht wie ein Sportpokal ist ein Ehrenbecher. Müller-Thurgau erhielt ihn zum Abschied aus dem deutschen Geisenheim, bevor er in Wädenswil die «Deutschschweizerische Versuchsstation für Obst, Wein- und Gartenbau» aufbaute. «Die wollten ihn wirklich nicht gehen lassen», weiss Mariska Beirne, Museumsleiterin und Kuratorin der Sonderausstellung. Doch hier wurde er gebraucht, steckte doch der heimische Obst- und Weinbau in einer grossen Krise: Die neue Eisenbahn brachte günstigen und guten Wein aus Italien und Frankreich, während hier fehlendes Wissen bessere Qualität verhinderte – und

da war auch noch die Konkurrenz durch Kunstweinfabriken und Bierbrauereien.

Die Ausstellung ist in fünf Bereiche unterteilt, die wichtig waren für Müller-Thurgau und sein Leben. Da findet sich Privates; man erfährt etwa, dass er Gründungsmitglied der Sektion «Hoher Rohn» des Schweizerischen Alpenclubs war – Alpinismus war damals eine Freizeitbeschäftigung der oberen Gesellschaftsschicht. Müller-Thurgau war aber auch Mitglied im Turnverein.

Ein wesentlicher Teil der Ausstellung ist der Arbeit gewidmet, für die Müller-Thurgau weltberühmt wurde: der Forschung an einer neuen, früh reifenden Rebsorte, die ertragsicher ist und die auch in weniger begünstigten Lagen gute Resultate liefert. Bekanntlich hielt Müller-Thurgau die neue Rebsorte als eine Kreuzung von Riesling und Silvaner, und in offiziellen Schriften fand sich auch nie ein Hinweis, dass Müller-Thurgau an dieser Kreuzung zweifelte. Doch eine handschriftliche Notiz in seinen Aufzeichnungen zeigt, dass er nicht ausschloss, dass sich ein fremder Pollenkern eingefunden haben könnte. Diese Notizbücher von Müller-Thurgau

werden in der Ausstellung gezeigt und stammen aus dem Nachlass seines Enkels Robert Fritzsche, der selbst Direktor der Forschungsanstalt war – und wurden vor der Entsorgung in der Mulde bewahrt.

Forschung, insbesondere auch seine Arbeit als «Schweizer Pasteur», und ein Ausblick in die Zukunft sind weitere Bereiche dieser Sonderausstellung. So legte Müller-Thurgau mit seiner Arbeit im Labor die Basis für die industrielle Obstsaftproduktion ohne Alkohol und war Mitbegründer der ersten Fabrik für alkoholfreie Weine. Auch wenn er so viel für die Volksgesundheit leistete – für die Abstinenzbewegung seines Freundes Auguste Forel liess er sich nie einspannen.

Eine weitere Tätigkeit Müller-Thurgaus war jene des Chefredaktors der Zeitschriften «Obst und Wein» sowie «Schweizer Gartenbau». Hier unterhielt er – Jahre vor Dr. Sommer in der berühmten Jugendpostille «Bravo» – einen Fragekasten, wo sich Wein- oder Obstbauern mit Problemen melden konnten. Die Ausstellung zeigt einen kleinen Auszug der gestellten Fragen. «Extrem praxisorientiert», schwärmt Mariska Beirne.

Sie weiss noch so viel mehr über diese Persönlichkeit zu berichten – eine Persönlichkeit, die das damalige Dorf Wädenswil auf die internationale Landkarte setzte. Darum empfiehlt es sich auch unbedingt, eine der Führungen zu besuchen. Hermann Müller-Thurgau – eine spannende Persönlichkeit, die mit dieser Ausstellung lebendig bleibt. ■

**Eintritt Sonderausstellung**  
Erwachsene Fr. 10.–, Kinder bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern gratis.

**Eintritt mit Führung, inkl. 1 Glas Riesling-Silvaner: Mitglieder Fr. 20.–, Nicht-Mitglieder Fr. 30.–.**  
Öffnungszeiten: 25. Mai bis 26. Oktober 2025, sonntags 11–17 Uhr (Sommerferien 20.7., 27.7. und 3.8. geschlossen).

Führungen durch die Sonderausstellung: 22. Juni; 6. Juli; 24./31. August; 28. September, 12./26. Oktober, jeweils um 11.30 Uhr.

Weitere Infos und Veranstaltungen: [erlebnismuellerthurgau.ch](http://erlebnismuellerthurgau.ch)



**HÖRBERATUNG  
LEHMANN**



**Falko Lehmann**  
Inhaber,  
Hörakustikmeister

**HÖREN SIE SICH DAS AN!**

**Wir machen Betriebsferien  
vom 07.07.2025 - 21.07.2025**

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil  
[www.hoerberatung-lehmann.ch](http://www.hoerberatung-lehmann.ch)



### Weiterer Kranzgewinn für Martin Schuler

Am Glarner-Bündner Kantonal-schwingfest vom Pfingstmontag konnte Martin Schuler bereits den zweiten Saisonkranz nach Hause bringen. Unter den 124 Schwingern wurden 21 Kränze verteilt. Der Schwinger vom Zürichsee linkes Ufer musste seinen Kranz hart erkämpfen. Bereits im 2. Gang wurde ihm Samuel Giger (am Schluss hinter Festsieger Armon Orlik im Rang 1b platziert) zugeteilt, und im 5. Gang sah er sich dem Schlussgangteilnehmer Damian Ott gegenüber. Diese beiden Eidgenossen waren erwartungsgemäss zu stark, aber die restlichen vier Gänge gewann er; drei Mal sogar mit der Maximalnote. So klassierte er sich im geteilten 7. Rang und erreichte den Kranz sicher. e



## Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

**Geiger**

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56  
8820 Wädenswil

[www.bodenbelaege-geiger.ch](http://www.bodenbelaege-geiger.ch)

Tel. 044 780 58 77

[info@bodenbelaege-geiger.ch](mailto:info@bodenbelaege-geiger.ch)

**FUST**

Küche · Bad · Bau



**Daniel Barudzija**  
076 420 40 41



**Oliver Meisser**  
076 424 38 22



Umbau von A bis Z



Bauleitung



Planung und Organisation



Lebenslange  
Qualitätsgarantie

**LES  
ARTISTES**

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78  
[info@lesartistes.ch](mailto:info@lesartistes.ch) | [www.lesartistes.ch](http://www.lesartistes.ch)



# Karin Hüppi Fankhauser – Im Dienste der Nachhaltigkeit

**Wenn es in Wädenswil um nachhaltig produzierte und regionale Lebensmittel geht, fällt schnell ihr Name. In den meisten Projekten, die sich damit befassen, ist sie engagiert. Ihre Liebe zur Natur und der menschlichen Gemeinschaft gibt ihr die Kraft, sich für eine gesündere und gemeinschaftlichere Welt einzusetzen.**

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Karin Hüppi Fankhauser beschreibt sich selber gerne im Kontext ihrer Gemeinschaft und der Natur und ihrer angeborenen Neugier. Und das tönt dann so: «Ich mag das Ursprüngliche, das Klare, das Pure. Die Natur ist mir darin ein grosses Vorbild. Sowohl in ihren Formen, ihren reichhaltigen Geschenken an uns und auch, wie sie vorbildlich funktioniert. Das lässt mich als neugierigen Menschen staunen, denn da ist noch so vieles, was wir nicht wissen, was wir noch nicht verstanden haben. Ich bin ein Mensch, der Neues entdecken will, und ich mag den Austausch, mit anderen Menschen, mit der Natur, mit Pflanzen und auch mit Tieren, wobei mir die Pflanzen näherstehen. Mir ist Heimat wichtig, ein Zuhause zu haben, eine Familie. Dazu zählen auch Freundschaften, die zum Teil schon über Jahrzehnte andauern. Dadurch ist ein Netzwerk von Gleichgesinnten entstanden. Darin fühle ich mich aufgehoben. Der gegenseitige Austausch ist mir wichtig und eine grosse Inspiration. Das schliesst auch Freunde und Freundinnen ein, die sich mit anderen Themen befassen, die mich auch interessieren und inspirieren. Ich bin gerne in Bewegung, mental und physisch. Mein Mann und ich wandern gerne oder fahren Velo. In der Natur kann ich mich am besten erholen. Ich arbeite auch sehr gerne in meinem Garten. Es gibt da diese besonderen Momente der Stille, zum Beispiel morgens, wenn ich früh hinausgehe. Im Winter empfängt mich manchmal noch ein gewaltiger Sternenhimmel, im Frühjahr und Sommer ist die Sonne am Aufgehen. Alles ist still, nur die Vögel singen schon und der Tag ist noch ein Versprechen. Das erfüllt mich mit Staunen.»

## Ursprünge

Karin Hüppi Fankhauser ist in einer Käsefamilie mit zwei Schwestern und einem Bruder in Rüeterswil im Goldingertal in der Nähe des Atzmännig grossgeworden.

«Auf einem Familienbetrieb aufzuwachsen bedeutet, dass man rund um die Uhr Verantwortung trägt und für Ferien eine Vertretung braucht», erläutert sie. «Als Kind war ich mit meiner Familie ganze drei Mal in den Ferien. Aber das war nicht schlimm, denn wir waren viele Kinder im Dorf. Wir hatten den Wald, den Bach – die Natur – als Spielplatz. Im Winter fuhren wir Ski auf dem Atzmännig, haben selber Pisten gebaut, beim Skirennen im Dorf halfen alle mit. Wir waren es gewohnt, selber etwas auf die Beine zu stellen – miteinander. Ich bin in einer katholischen Gegend aufgewachsen. Mit der Schule gab es einmal pro Woche einen Gottesdienst und am Sonntag sowieso. Wir sind drei Kilometer bis in die Kirche gelaufen. Später, als unser Pfarrer pensioniert war, sind wir mit dem Car ins Nachbardorf zu den Gottesdiensten gefahren. Dieses «Zusammen» war schön, war uns wichtig. Auch wenn sich mein Glaube im Laufe meines Lebens verändert hat,

erinnere ich mich gerne daran, dass ich mich in dieser katholischen Gemeinschaft aufgehoben gefühlt habe, auch in diesem Glauben an vieles, das man nicht sah. Die Segnungen, zum Beispiel, hatten diese sinnliche Komponente: Das Weihwasser, die Felder, die Kräuter, der Hals, eigentlich wurde alles gesegnet. Man glaubte, dass damit eine Kraft gegeben wird, das hatte etwas Magisches. Man vertraute auf die Kraft der Natur und des Schöpfers. Dieser Glaube begleitet mich auch in meinem erwachsenen Leben.»

## Ausbildung zur Pflegefachfrau

Schon mit fünfzehn Jahren verliess Karin Hüppi Fankhauser ihre heile Welt und zog aus nach Sargans, wo sie die Diplommittelschule besuchte und bei einer Schlummermutter wohnte. Sie wollte Pflegefachfrau werden. Nach der Diplommittelschule folgten ein Praktikum im Tessin und ein Auslandsaufenthalt in England als Au-pair.

«Da durfte ich in einem grossen Haus mit Swimmingpool wohnen und Blüschchen und Unterhöschen bügeln», erinnert sie sich mit einem Schmunzeln. Eine andere Welt und eine neue Erfahrung für die neugierige junge Frau.

Danach folgte in Zürich die vierjährige Ausbildung in integrierter Krankenpflege (Kinder- und Erwachsenen-Krankenschwester). «Wieder tat sich eine neue Welt für mich auf, die der WGs und Personalhäuser. Ich habe viele spannende junge Frauen getroffen, kam aber auch stark an meine Grenzen. Die Arbeit brachte mich in Kontakt mit vielen Patienten-Geschichten, die mir sehr nahe gingen. Ich habe auch auf der Kinder-Onkologie gearbeitet. Es galt Strategien zu entwickeln, um in meiner Arbeit gesund zu bleiben. Die Antworten der Schulmedizin vermochten mich nicht immer zu überzeugen, und so habe ich mich in der Naturheilkunde weitergebildet.»

## Im Spital Wädenswil

Sieben Jahre lang hat Karin Hüppi Fankhauser im Spital Wädenswil gearbeitet, wo eine tolle Pflegedienstleitung offen war für komplementäre Pflegemassnahmen. 2005 fusionierte das Spital Wädenswil mit Horgen. Im selben Jahr heiratete sie Werni Fankhauser, den sie 2000 in einem Tangokurs kennengelernt hatte. «Als mich Werni zum ersten Mal hierhin auf den Hof führte, hatte ich das Gefühl ich gehe auf die Alp», lacht sie.

«Die Situation auf dem Hof, mit Patchwork und Schwiegereltern war nicht immer ganz einfach, doch wir haben es zusammen ganz gut hingekriegt. 2006 kam dann unsere gemeinsame Tochter zur Welt. Es freut mich, dass die Kinder untereinander ein gutes Verhältnis haben – vor allem jetzt, da sie alle erwachsen sind.»

## Ein Leben als Bäuerin

Karin und Werner Hüppi Fankhauser haben es geschafft, in dieselbe Richtung zu schauen und ihren Betrieb neu auszurichten.

Karin Hüppi Fankhauser erinnert sich: «Unsere Eltern hatten noch Mastbetriebe. Wir haben beide erlebt, was das bedeutet. Wir wussten, dass wir eine nachhaltigere Landwirtschaft betreiben wollten. 2003 stellten wir auf Bio um. Das war eine grosse Herausforderung, aber schliesslich haben alle am gleichen Strick gezogen. Der Schwiegervater, der für den Obstbau zuständig war, hat sich in hohem Alter sogar noch



weitergebildet und sich mit biologischem Obstbau befasst. Er war bis 90 aktiv mit dabei. Auch Wernis Mutter war immer unterstützend.

### Entwicklung von Zukunftsvisionen

Die Direktvermarktung wurde zu einem Thema, und Fankhausers hatten die Möglichkeit, den Marktstand der Familie Hottinger zu übernehmen. «Ich begann für den Markt zu backen. Seit mehr als 15 Jahren backe ich mit dem hofeigenen Mehl! Da es immer ein Wunsch von mir gewesen ist, Freilandsschweine zu halten, konnte ich nun auch dies auf dem Hof umsetzen.»

Aus dem Einen folgte das Nächste, und Karin Hüppi Fankhauser liess sich zur Bäuerin mit dem Wahlmodul «Agrotourismus» ausbilden.

«Der Wochenmarkt lief immer besser. Ich konnte meine Ideen von neuen Hofprodukten verwirklichen, und wir konnten den Hof so weiterentwickeln, dass er auch mit der nachhaltigen Bewirtschaftung unser Familieneinkommen generie-

ren kann. Zudem bilden wir jedes Jahr zwei Lernende aus. Auch sie wohnen und essen mit uns am Familientisch.»

Während 20 Jahren haben Karin und Werner Hüppi Fankhauser auf dem Schluchtalhof ihre Zukunftsvisionen verwirklicht – mit Erfolg.

### Transition Town

«Dann kam bei mir das Bedürfnis auf, dies mit anderen zu teilen, es mit der Stadt Wädenswil zu verbinden und noch grösser zu machen.»

Vor 8 Jahren entstand Transition Wädenswil, das von Studenten der ZHAW (Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften) gegründet wurde. Transition Towns sind Gemeinschaften, die den Herausforderungen unserer Zeit mit positivem Aktivismus begegnen. Überall auf der Welt nehmen Bürger die Entwicklung ihres Ortes selbst in die Hand und schaffen so die Strukturen für ein Leben innerhalb der planetaren Grenzen.

Die Menschen von Transition Wädenswil setzen sich für eine

nachhaltige Regionalentwicklung ein. Sie stellen die Frage nach Zukunftsfähigkeit, Lebensqualität und Wohlstand, abseits von dogmatischem Wirtschaftswachstum und überbordendem Konsum. Dahinter stehen die Fragen: Was macht ein gutes Leben aus? Und: Welche Möglichkeiten wollen wir nutzen?

«Bei Transition Wädenswil habe ich Menschen getroffen, die in Wädenswil aktiv werden möchten. Zusammen mit Claudia Bühlmann (Grüne, Stadträtin Soziales) habe ich mich aktiv engagiert. Mit Raphi Bünter haben wir die Arbeitsgruppe «KlimaIdee» aufgezogen und mit Unterstützung der Stadt Wädenswil und der Forschungsgruppe «Geography of Food» den ersten Ernährungstisch durchgeführt, wo die Vision 2030 für eine lokale und nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft entstanden ist. (Siehe Artikel im Wädenswiler Anzeiger vom April 2025.) Schliesslich haben wir auch die Biogenossenschaft Zwibol mit Laden und Bistro gegründet.

Die Mitarbeit in den verschiedenen Projekten, die daraus entstanden

sind, erlebe ich als gegenseitig bereichernd und zielführend.»

### Philosophie

Gibt es hinter diesem grossen Engagement eine Philosophie, eine Triebfeder, ein Thema, das Energie für so vielfältige und arbeitsintensive Aufgaben spenden kann?

«Was mich fasziniert», sinniert Karin Hüppi Fankhauser, «ist das Wiederaufbauen von lokalen und regionalen Wertschöpfungsketten, sodass wir in Wädenswil wieder Brot essen können, das aus lokalem Mehl gebacken ist, dass man beim Spaziergehen an Dinkel- und Haferfeldern entlang gehen und sehen kann, wo das Korn für das Brot wächst oder die Haferflocken für das Müesli am Morgen. Es ist äusserst spannend, all diese Menschen, beziehungsweise Produzenten, kennenzulernen und ihre Berufe, wie Müller, Moster, Metzger, Bäcker, Chipshersteller und Kaffeeröster, der sogar Lupinen rösten kann, und auch die Menschen, die an der Front diese lokalen Produkte ver-

## Guter Schlaf trifft Gesundheit

Interview mit Marco Arnold, Schlafexperte aus Wädenswil

Publireportage



**Marco Arnold, was verstehen Sie unter dem Motto «Guter Schlaf trifft Gesundheit»?**

Für mich ist das kein Werbespruch, sondern eine zentrale Überzeugung. Schlaf ist einer der wichtigsten Pfeiler unserer Gesundheit. Er beeinflusst nicht nur unser Immunsystem, sondern auch unsere Konzentration, unser emotionales Gleichgewicht und unsere Leistungsfähigkeit.

Bei Arnold Betten wollen wir unseren Kundinnen und Kunden aufzeigen, wie entscheidend guter,

individuell abgestimmter Schlaf für das Wohlbefinden ist.

Deshalb bieten wir nicht nur Produkte an, sondern ganzheitliche, auf den Menschen abgestimmte Lösungen.

**Arnold Betten feiert bald das 40-jährige Bestehen. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?**

Ich glaube, es ist die Kombination aus Fachwissen, ehrlicher Beratung und einem klaren Qualitätsversprechen. Wir nehmen uns Zeit für unsere Kundinnen

und Kunden, hören genau hin und suchen gemeinsam nach der besten Lösung. Dazu setzen wir seit jeher auf hochwertige Materialien, starke, verlässliche Partnerbetriebe und unseren Service, der auch nach dem Kauf nicht aufhört. Dieses Vertrauen zahlt sich langfristig aus.

**Haben Sie persönlich berufliche und private Visionen?**

Ja!! (lacht) Ich möchte Arnold Betten weiter als Kompetenzzentrum für gesunden Schlaf in

der Region etablieren. Gleichzeitig ist es mir wichtig, privat eine gute Balance zu pflegen: Zeit mit der Familie, gesund leben, bewusst Prioritäten setzen. Ich glaube, echter Erfolg entsteht dann, wenn Beruf und Leben im Einklang stehen.

Besuchen auch Sie dieses Fachgeschäft in Ihrer Region.



**ARNOLD**  
GUTER SCHLAF  
TRIFFT GESUNDHEIT

Arnold Betten GmbH  
Rosenbergstrasse 1  
8820 Wädenswil  
044 680 10 40  
info@arnold-betten.ch  
www.arnold-betten.ch

kaufen. Dieses lebendige Lebensmittelnetzwerk zu vergrössern ist mein Antrieb. Diese kurzen und persönlichen Wege, um nachhaltig Lebensmittel zu produzieren sind gesund für uns und unsere Umwelt. Mich persönlich erfüllt das mit Dankbarkeit der Natur gegenüber – für das, was sie uns schenkt, vor Ort.»

### Mehr Vielfalt – mehr Resilienz

Die Vielfalt von Tieren und Pflanzen, die auf ihrem Bauernhof wohnen, unterstütze sich gegenseitig und ver helfe so dem Betrieb zu Resilienz. Nach dem schweren Hagel 2021 habe sich das gezeigt, als alle Ackerkulturen und das Obst zerstört waren. Die Tiere seien in solchen Situationen sehr wertvoll, ebenso das Gras, das regelmässig wachse und die Wiederkäuer ernähre, wovon wiederum Milch und Fleisch gewonnen werde.

Ein weiteres grosses Thema sei der Humusaufbau und wie man dem Boden noch mehr Sorge tragen könne.

Doch, so Hüppi Fankhauser: «Nur «Bio» reicht nicht. In diesen 20 Jahren haben wir immer wieder neue Zusammenhänge verstanden.» Es brauche Biodiversität, doch auch die Energiegewinnung sei ein wichtiges Thema. Es habe sich klar gezeigt, dass wir uns alle wieder vernetzen müssten. «Dieser Kreislauf fasziniert mich. All die Menschen und ihre Ideen und das Handwerk, um diese umzusetzen und zu ermöglichen. Der Bäcker, der das urtümliche Handwerk noch beherrscht, der Müller, der das Korn noch so malen kann wie anno dazumal, der eine stillgelegte Mühle wieder belebt, sein Kapital investiert hat – Menschen, die mit ihrem Geld etwas Nachhaltiges bewirken!» Voller Begeisterung zählt sie auf: «All dies schlägt sich in allen meinen Projekten nieder!» Und so ist Karin Hüppi Fankhauser offiziell vielleicht «Bäuerin» oder «Landwirtin». «Aber eigentlich», sinniert sie, «sind wir alle viel mehr.»

### Ziele

Die Ernährungs vision 2030 für Wädenswil ist ein grosses Ziel, das Karin Hüppi Fankhausers ganze Energie bekommt. Zu diesem Projekt gehört auch «Zwibol», als gutes Beispiel, das schon existiert:

Zwibol ist eine Biogenossenschaft mit einem Laden, der lokale Produkte, mehrheitlich unverpackt, an-

bietet. Das Angebot ist nachhaltig und hat seinen Schwerpunkt auf lokalen und regionalen Bio-Lebensmitteln – die ohne Zwischenhandel auskommen und zu fairen Preisen angeboten werden. Es geht auch darum, Foodwaste zu verhindern und Ressourcen bei Verpackungen zu sparen.

Das Bistro mit kreativer Küche ist ein Treffpunkt, ein schöner Ort zum Sein. Es wird auch genutzt für kulturelle Veranstaltungen und Zusammenkünfte zum Thema Ernährung und Gesundheit.

Es ist nicht immer einfach, all diese Anliegen allen Menschen zu vermitteln. Karin Hüppi Fankhauser nimmt Grenzen wahr, die durch die Gewohnheiten und das enge Zeitbudget gesetzt werden. «Ich würde mir wünschen, dass wir uns bewusst Zeit einräumen – jede Woche – um in Wädenswil auf Entdeckungsreise zu gehen, auf neue Einkaufswege, neue Spazierwege, den Wochenmarkt besuchen und die lokalen Geschäfte und Hofläden, um diese lokalen Schätze zu entdecken. In Wädenswil gibt es so viele Ecken und Gelegenheiten, um mitzuhelfen und mitzugestalten, um die Stadt nachhaltiger und lebendiger zu machen. Es macht auch so viel Freude etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen. Ich hoffe, dass sich mehr Menschen für diese Themen engagieren und die neuen Kontakte, das Lernen und Erfahren von Neuem als Bereicherung erleben können! Ich erlebe solches gerade auch im «Zwibol»: Das bewusste Einkaufen generiert einen Mehrwert, und die Kunden schätzen, dass sie auch ausserhalb der Öffnungszeiten mit ihren Abos einkaufen können. Manche sagen, dass sie im Monatsbudget schliesslich weniger ausgeben, weil sie jetzt das Notwendige kaufen und nicht in Versuchung geführt werden, mehr zu kaufen als sie brauchen.»

Mit «Zwibol» wurde etwas Wunderbares geschaffen. Es ist zu wünschen, dass auch die anderen Projekte immer weitere Kreise ziehen. Dass die Vernetzung von Forschung, Politik und Praxis für den Bereich Ernährung aufgebaut werden konnte, ist ein weiterer Erfolg. «Lokal und fair» ist ein schweizweites Projekt. Wädenswil ist eine «lokale und faire» Stadt.

Karin Hüppi Fankhausers Vision ist, dass solche Strukturen bis 2030 Standard sind. ■



## Neue Entdeckungsoase für Kinder: KiBe Wädenswil eröffnet naturnahen Spielplatz

Fröhliches Kinderlachen erfüllte die Frühlingsluft, als am 10. Mai der neu gestaltete Garten der Kinderkrippe Wädenswil (KiBe) an der Etzelstrasse 6 feierlich eingeweiht wurde. Mit bunten Luftballons, Seifenblasen, Buffet und vielen neugierigen Kinderfüssen wurde der neue Spielbereich offiziell eröffnet.

In seiner Ansprache dankte Martin Popp, Präsident des ehrenamtlich geführten Vereins, den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, ohne deren Engagement das Projekt nicht möglich gewesen wäre. Er hob hervor, wie wichtig Orte sind, an denen Kinder ihre Fantasie ausleben, kreativ sein, klettern, entdecken und einfach Kind sein dürfen.

Das Projekt geht zurück auf die Initiative der ehemaligen Kita-Leiterin Claudia Emmenegger, die mit grossem Engagement den Grundstein legte. Realisiert wurde die Anlage dank vielfältiger Unterstützung:

Hauptsponsor Jardin Suisse steuerte im Rahmen des Wettbewerbs «Grüne Kita» CHF 30 000 bei. Weitere Beiträge kamen von der Gattiker-Helbling Stiftung, brinergarten gmbh, der Stadt Wädenswil, Hinzen Spielplatzgeräte AG, Haller AG Baumschule sowie zahlreichen privaten Gönnerinnen und Gönnern. Auch der Verein KiBe Wädenswil selbst trägt einen grossen Teil der Projektkosten – möglich nur dank sorgfältiger Planung, viel Eigenleistung und ehrenamtlichem Engagement.

Der liebevoll gestaltete Spielplatz bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Verstecken, Lauschen und Staunen – eingebettet in eine grüne Wohlfühl-oase. Bei Saft, Snacks und Kuchen feierten Kinder, Eltern und Mitarbeitende die neue Entdeckungsoase – und freuen sich nun auf viele Abenteuer im neuen Gartenparadies. e

## Bild des Monats



Dampfschiff «Stadt Zürich», beim Ablegen in Wädenswil. Foto: Ralf Turttschi. Die Bilder des Monats können als Wandbilder bestellt werden: [www.tevy-fotos.ch](http://www.tevy-fotos.ch)

WWW.KO-WAEDI.CH Kammerorchester Wädenswil



# KONZERT

## «IBERIA»

**6. JULI 2025**  
**17 UHR**

REF. KIRCHE **RICHTERSWIL**

WERKE VON ALBÉNIZ, ABRIL,  
MORERA, TURINA, DE FALLA

SOLIST: TOBIAS KREBS  
LEITUNG: ANNE-CÉCILE GROSS

Clientis Sparcassa 1816  Zürichsee-Zeitung

**EINTRITT FREI, KOLLEKTE**



# Unvergessliche Momente



**engel wädenswil**  
hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11  
www.engel-waedenswil.ch

 Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil

**Die Kraft des Mikrobioms – wie Ernährung die Gesundheit im Alter beeinflusst**



Sarah Müllhaupt  
Naturheilpraktikerin und Dozentin  
NHK Zürich

**Mittwoch, 2. Juli 2025, 14.30 Uhr**

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil  
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

[www.aktivesenioren-waedenswil.ch](http://www.aktivesenioren-waedenswil.ch)



044 780 54 51  
[www.patrickflueeler.ch](http://www.patrickflueeler.ch)

**patrick flüeler**  
schreinerhandwerk

# New Alpine A390



**STREULI**  
[www.auto-streuli.ch](http://www.auto-streuli.ch)





Nebst den PS-starken Boliden waren auch nicht-zweckentfremdete Maschinen am Start.

## Vollgas in Schönenberg – die Einachser-Saison ist eröffnet

**Was für ein Start in die neue Rennsaison! Mit dröhnenden Motoren, originellen Fahrzeugen und jeder Menge fliegendem Dreck wurde am Samstag, 24. Mai 2025, in Schönenberg der Auftakt zum Einachserjahr 2025 gefeiert. Die Piste in der Neumatt hatte es in sich: enge Kurven, rutschige Böschungen – gute Bedingungen für Schlamm, Tempo und spektakuläre Szenen.**

Text & Bilder: Sabine Itting

Über 120 Fahrzeuge, von liebevoll restaurierten Oldtimern bis zu auffälligen Eigenbauten, traten gegeneinander an. Zahlreiche Zuschauer erlebten spannende Rennen bei bester Stimmung.

### Technik trifft Leidenschaft

Ob klassischer Rapid oder hochgezüchteter Eigenbau: Die Vielfalt war auch dieses Jahr beeindruckend. Und wie immer war jedes Fahrzeug ein echtes Unikat. Hinter den aufgemotzten Maschinen stecken unzählige Schrauberstunden, kreative Umbauten und viel Herzblut. Es wurde geschweisst, geschraubt und getestet – oft über Monate hinweg, nur für diesen einen Moment auf der Strecke.

### Mit sechs Jahren schon ein «alter Hase»

Lars Steinauer, der jüngste Teilnehmer, war einmal mehr der Liebling des Publikums. Gerade mal sechs Jahre alt und schon routiniert am Start. Bereits mit vier Jahren fuhr er sein erstes offizielles Rennen. Auch dieses Jahr meisterte er die Strecke mit Bravour und sorgte nicht nur wegen seines Alters für Staunen,

sondern vor allem durch seine sichere Fahrt.

### Pink, Power und Pferdestärken

Für Aufsehen sorgte auch der pinkfarbene Einachser von Eliane Man-

ser aus Appenzell Innerrhoden, eine der drei Frauen, die in diesem Jahr in Schönenberg an den Start gingen. Eliane verriet lachend, dass die Farbe nicht ihre Idee war, sondern die ihres Onkels, der das Fahrzeug gebaut hat. «Nicht ganz mein Stil», meinte sie augenzwinkernd. Ihrem fahrerischen Können tat das jedoch keinen Abbruch.

### Dreckig, laut – das Publikum liebt's

Rund um die Strecke herrschte wie gewohnt echte Volksfeststim-

mung: Kinder auf den Schultern, Kameras im Anschlag, dröhnende Motoren, Fachsimpeln, ein kühles Bier, abends beim gemütlichen Zusammensitzen Live Musik: Die Einachser-Begeisterung verbindet Generationen.

Ein Highlight war auch diesmal wieder Speaker Res Bürgler, der mit Witz, Fachwissen und trockenem Humor durch das Programm führte. Seine Kommentare sind längst Kult.

### Ein Rennen mit Herz und PS

Organisiert wurde das Rennen traditionell vom Dirty8Club, unterstützt von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Landbesitzern und grosszügigen Sponsoren. Was hier auf die Beine gestellt wurde, kann sich sehen und hören lassen: ein Rennen, das nicht nur vom Motorenlärm lebt, sondern von Herzblut, Teamgeist und Begeisterung.

### Und weiter geht's – die Saison ist eröffnet

Schönenberg war nur der Anfang: Mehr als zehn weitere Einachsertreffen stehen in den kommenden Monaten an, verteilt über verschiedene Kantone der Deutschschweiz. Den krönenden Abschluss bildet im Oktober der Quöllbisch-Cup in Brülisau.

Die vollständige Rangliste ist abrufbar unter: <https://www.dirty8club.ch/einachsertreffen-schönenberg-2025/rangliste/>



## Erfolge an den Zürcher Kantonalen Schwingfesten

**Die «eigenen» Kantonalen sind für die Schwinger immer besondere Anlässe. Nicht nur, dass es keine Limite für die Teilnahme gibt, das Mitmachen ist Ehrensache, und in einer möglichst grossen Gruppe dabei zu sein, hat seinen besonderen Reiz. Das erste Kranzfest der Saison bietet immer auch Gelegenheit für eine Standortbestimmung und möglicherweise Aufschluss über den weiteren Saisonverlauf.**

Am Samstag, 17. Mai, traten zehn Linksüfler zum Wettkampf in Urdorf an. Mit nur jeweils einem Sieg auf dem Notenblatt war für Andreas Schächli, Kevin Rusterholz und Mario Bütler der Ausstich nicht zu erreichen. Fünf weitere (Remo Lusti, Marco Waldmeier, Jano Müller, Roman Bütler, Bruno Stocker – in der Reihenfolge auf der Rangliste) der restlichen Wettkämpfer schlugen sich wacker, und am Schluss durfte sich die eingeschworene Mannschaft über die tollen Kranzgewinne von Janik Korrodi und Martin Schuler freuen und den Erfolg verdientermassen

ausgiebig feiern. Eine wahrlich grosse Freude machte sich breit.

Einen Tag später, am Sonntag, 18. Mai, absolvierten die Jungschwinger an gleicher Stätte ihr Kantonales; natürlich mit der Absicht, in die Fussstapfen der Aktiven zu treten. In der Kategorie 2016/2017 kämpften fünf Linksüfler um den begehrten kantonalen Zweig; Ben Bütler konnte ihn am Schluss in Empfang nehmen. Die übrigen (Tiago Zollinger, Nino Staub, Marco Stocker, Ivo Züger) mussten beim zum Teil ersten Schwingfest Lehrgeld zahlen, was der Begeisterung aber keinen Abbruch tat. In der Kategorie 2014/2015 zog Kylian Lutz einen rabenschwarzen Tag ein und blieb hinter seinen Erwartungen zurück. Als einziger Vertreter in der Kategorie 2012/2013 sorgte Sean Schaffner für eine 100 %-ige Ausbeute und erkämpfte sich mit 56,00 Punkten den Zweig. Freud und Leid prägten das Geschehen in der Kategorie 2010/2011. Während für Cyrill Schnellmann an seinem erst zweiten Schwingfest überhaupt nach dem ersten Gang unfallbedingt bereits Schluss war, gelang Philipp Rusterholz nach zähem Beginn mit zwei Niederlagen eine fulminante Aufholjagd mit vier

Siegen und dem hochverdienten Lohn in Form des Zweigs.

### Nächste Herausforderungen

Die nächsten grossen Anlässe stehen an: Mit den Nordostschweizer Teilverbandsfesten am 15. Juni für Mario Bütler, Kevin Rusterholz und zwei Zweiggewinner des Kantonalen, Philipp Rusterholz und Sean Schaffner sind qualifiziert und messen sich in Domat Ems bei den Jungschwingern. Die beiden Kranzgewinner der Aktiven des Zürcher Kantonalen treffen auf die NOS-Elite und acht Gästeschwinger aus den übrigen Teilverbänden am 29. Juni in St. Gallen. Janik Korrodi und Martin Schuler wollen ein grosses Ziel erreichen; ein Kranzgewinn würde die Qualifikation für das «Eidgenössische» in Mollis Ende August bedeuten. e

Die Mannschaft linkes Ufer.



Die Jungschwinger.



# GROSSER SOMMER-SALE

FREITAG, 4. JULI 2025  
VON 13.30 BIS 18.30 UHR

10.- SAMSTAG, 5. JULI 2025  
VON 09.00 BIS 17.00 UHR

40  
30.- MIT GRATIS-GLACE  
15.-  
20.-  
10.-  
engel+ bengel kinder made

Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55  
www.engelundbengel.ch

## Rotarier erneuern Waldwege und Feuerstelle für die Gemeinde Horgen

15 Rotarier aus den beiden Rotary Clubs Au am Zürichsee und Schönenberg haben dem Strasseninspektorat Horgen anlässlich eines mehrstündigen Einsatzes tüchtig zugeeignet.

Eine Feuerstelle wurde durch die Rotarier zurückgebaut und durch eine komplett neue ersetzt. Dabei wurden die Fundamente mit Zementrohren in den Waldboden betoniert und Sitzbänke für Ausflügler in einen neuen Zustand gebracht. Die neue Feuerstelle wird viele Familien mit feinem Grillgut beglücken.

An einem anderen Ort wurden lange Rundholze mittels Spaltmaschine zu Brennholz geschnitten und gespalten. Das Holz kann zukünftig an mehrere Grillstellen verteilt und über die ganze Gemeinde von allen genutzt werden.

Und auch in der Eichlochhütte, die der Gemeinde selber gehört und öffentlich gemietet werden kann, wurde intensiv gearbeitet. Das zahl-

lenmässig grösste Team aus Rotariern war verantwortlich für eine komplette Neugestaltung der Umgebung rund um die Hütte. Eine Kombination aus Anfahrtsschutz zur Hütte und Sitzbänke wurde professionell und stillvoll erstellt. Die beiden Zugänge wurden mit bindigem Nestsstaler-Kies neu gekiest und verdichtet.

Seitens der Gemeinde waren alle drei Arbeitseinsätze hervorragend vorbereitet. Die Rotarier der beiden Rotary Clubs konnten an diesem Morgen schöne, sinnvolle und spannende Arbeiten für die Gemeinschaft erledigen. e



## Troubas Kater am Arx-en-ciel-Festival

**Zum zehnjährigen Bandjubiläum bringen Troubas Kater ihre unverwechselbare Mischung aus Chanson, Rap und Strassenpoesie ans Arx-en-ciel-Festival in Wädenswil. Im Interview erzählt der Frontsänger und Rapper Markus Sollberger, bekannt als QC, wie ihre Songs entstehen, wie ein Kater zum Namensgeber wurde – und wohin sie ihre musikalische Reise führt.**

Interview: Noëmi Lea Hermann  
Bild: Tabea Hüberli

### Wie kam es zur Gründung von Troubas Kater?

Ich war auf Weltreise und hab festgestellt, dass jeder Ort seinen eigenen Sound hat. Zurück in der Schweiz habe ich mich gefragt: Wie klingen eigentlich wir? Aus dieser Frage heraus ist die Band entstanden – und zwar ganz ursprünglich als Strassenmusik-Formation.

### Was ist das Besondere an Eurer Beziehung zueinander?

Wir teilen eine grosse Lust an Geschichten. Ob gross oder klein – wir hören hin, erzählen weiter. Jeder mit seinem Instrument, mit seinen Worten.

### Euer Bandname ist ziemlich aussergewöhnlich. Was steckt dahinter?

Er besteht aus Wortfragmenten der Stilrichtungen und Instrumente. Tuba zum Beispiel. Oder Troubadour. Der Kater im Namen beschreibt schön meine Stimmung bei der Rückkehr von meiner Weltreise: Ein metaphorischer, riesiger Kater.

### Was erlaubt Ihr Euch als Band, was im Alltag keinen Platz hat?

Hmm ... Auf Bühnen stehen?

### Was inspiriert Euch beim Songwriting-Prozess und wie entwickelt Ihr Eure Ideen?

Oft geben sehr kleine Funken den Anstoss. Ein kleiner Fetzen aus einem Gespräch beim Vorbeilaufen. Oder jemand erzählt von einem Film ... Oder wir schicken Ideen hin und her, und die Songs entstehen so wunderbar wild aus lauter Missverständnissen.

### Wie würdet Ihr Euren Musikstil beschreiben?

Die Berner Mundart-Band Troubas Kater ist das diesjährige Highlight des Arx-en-ciel-Festivals in Wädenswil.



Troubadour bis Chanson mit Rap und urbaner Popmusik aufgemischt.

### Was sind Eure musikalischen Einflüsse?

Da gibt es sehr viele: Von Manu Chao haben wir die Leichtigkeit, von Stromae das perfekte Vorbild, wie auch schwere Themen in tanzbare Musik umgesetzt werden kann. Und von Stiller Has nehmen wir die Ungeschliffenheit mit.

### Was sind Eure Lieblings-Songs und warum sind sie so beliebt bei Euren Fans?

Laut Spotify sind es «Latvia», «Benyo», «Panta Rhei», «Am ne Tag im April», «Aus egau», ... Das sind sehr unterschiedliche Songs. Warum die am beliebtesten sind, das müssten aber die Fans beantworten, das ist für uns schwierig einzuschätzen.

### Wie bleibt Ihr kreativ und inspiriert, wenn Ihr an neuen Songs arbeitet?

Wenn wir miteinander als Band improvisieren, dann kommt immer etwas Neues raus. Da springen die Funken hin und her. Wenn wir im Studio arbeiten, haben wir alle unterschiedliche Rituale. QC geht oft stundenlang spazieren, während Matthias Urech, der Produzent, vor der Gamekonsole hockt und FIFA spielt. Wir haben zum Glück noch weitere Freunde ausserhalb der Band, die ab und zu mitkommen beim Songwriting. Wir verschanzen uns da jeweils irgendwo im Nirgendwo. Das ist immer sehr lustig und produktiv.

### Wie werdet Ihr Euer Jubiläumsjahr feiern?

Wir wollen unser 10. Jahr als Band damit feiern, dass wir wieder öfters auf der Strasse spielen – wie es ursprünglich eigentlich gedacht war. Ausserdem wollen wir genug Zeit haben, um an einem neuen Live-Projekt zu arbeiten. Also nicht ganz so viele Konzerte spielen, wie in den vergangenen Jahren.

Ob auf der grossen Bühne oder mitten auf der Strasse – Troubas Kater ist eine Band, die berührt, überrascht und bewegt. Ihre Musik ist ein wilder Mix aus Wortkunst und Rhythmus, ihr Antrieb eine unstillbare Neugier für das Leben. Am Arx-en-ciel-Festival in Wädenswil bringen sie all das mit: Geschichten, Klänge und diesen besonderen Sound, der nach Heimat, Fernweh und Sommer klingt. ■

## Fest der Musik: Wädenswiler Gospel-Heimspiel in Einsiedeln

Fast ein Heimspiel genoss der Gospelchor Wädenswil am Einsiedler Fest der Musik. Zusammen mit über 40 Chören und 35 Musikvereinen brillierten die Wädenswiler am Auffahrtswochenende mit einem anspruchsvollen Programm und einem Outdoor-Konzert.

Nicht nur geografisch liegt Einsiedeln nahe der Heimat des Gospelchors Wädenswil. Hier tritt er regelmässig auf, Einsiedler singen im Gospelchor mit, und der Chor pflegt vielfältige persönliche Beziehungen in das Klosterdorf. So war es eine Ehrensache, am kantonalen Schwyzer Fest der Musik aufzutreten, sowohl zur fachlich-kritischen Bewertung wie auch mit einem Konzert auf der Freiluftbühne.

Den Juroren stellte sich die 35 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Adeline Marty mit einem anspruchsvollen Programm aus Jazz, christlicher Ballade und modern-rasantem Spiritual. Knackige Rhythmen und dissonante Harmonien mischten sich mit schmelzenden Partien



und begeisterten nicht nur das Publikum, sondern liessen die Fachexperten bisweilen zurücklehnen und einfach die Musik geniessen. Sie bewerteten die Performance entsprechend mit der ausgezeichneten Note 5,5.

Bei strahlendster Sonne erweiterte der Gospelchor in einem halbstündigen Konzert auf Aussenbühne sein Programm um Highlights aus dem aktuellen Programm und gab bereits einen Vorgeschmack auf die Jahreskonzerte vom Dezember in Wädenswil und Wollerau. Die farbenfrohen auftretenden Sängerinnen und Sänger glänzten mit Solostimmen und viel musikalischer Abwechslung. e

4		6	7					
			8	5	2			
			4			3	5	
	9		●	●	●			2
6	3	8						9
			5	4				
8		9			6			
		7	2		5		3	
						6	1	

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

## Wettbewerbstalon

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

**Lösung Sudoku:** .....

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:  
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,  
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf [wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch](mailto:wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch) oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf [www.waedenswiler-anzeiger.ch](http://www.waedenswiler-anzeiger.ch) eingesandt werden.

Vorname / Name: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon / Mail: .....

**Und das können Sie gewinnen: Ein «Wädenswiler:in / Richterswiler:in»-Badetuch, gewoben im Glarnerland von Weseta.**

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Freitag, 30. Juni 2025** (A-Post oder E-Mail).

## «Wädi rollt» und das grosse Regenwetter

Traditionell sollte mit der «Tour de Wädi», einem kleinen Rundkurs mit verschiedenen Etappen im Ort und Start und Ziel bei der Velostation am Bahnhof, die 18. Saison des Gratis-Veloverleihs eingeleitet werden. Leider spielte der Wettergott nicht mit, und es war genau zu diesem Zeitpunkt eine starke Gewitterfront angesagt. Darum musste die Velorunde abgesagt werden und die Feier fand im Trockenen statt.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Da Edo Tikvesa krankheitsbedingt abwesend war, hielt Markus Morger, Leiter Soziales der Stadt Wädenswil, die Ansprache. Er erwähnte, dass das Programm eine ideale Plattform für die sprachliche wie auch soziale Integration ist. Dank «Wädi rollt», in welchem im Moment 53 Leute beschäftigt sind, finden immer wieder Teilnehmer den Anschluss in den ersten Arbeitsmarkt zurück.

Den grössten Anteil der Teilnehmenden machen Frauen aus, welche meistens Kinder haben.

«Wädi rollt» ist auf den Verleih von Velos spezialisiert. Im Jahr werden etwa 4000 Ausleihen gemacht.

Gegen Hinterlegung eines Ausweises (mit Bild) und einem Depot von Fr. 20.- bekommt man ein Fahrrad und einen Helm und hat den ganzen Tag Zeit, damit die herrliche Umgebung von Wädenswil am Zürichsee zu geniessen. Bei Rückgabe des Velos werden der Ausweis und die Fr. 20.- wieder zurückgegeben. Die Mitarbeiter reinigen die Velos anschliessend, unterhalten diese fachmännisch und machen sie für den nächsten Einsatz bereit. Das Mietsortiment umfasst auch Kinderräder. Gearbeitet wird in 4-Stunden-Schichten zu je vier Personen.

Eine weitere Dienstleistung ist die bewachte Velostation. Hier können die Velobesitzer ihre fahrbaren Untersätze in den abgeschlossenen Raum übergeben und bezahlen eine



Tages-/Wochen-/Monats- oder Jahresgebühr.

Betrieben wird die Velostation vom HEKS, dem Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Unterstützt wird das ganze Projekt von der Stadt Wädenswil (Auftraggeber), Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil, Pro Velo Kanton Zürich, Frauenverein Wädenswil, Pestalozziverein Wädenswil, Multi Sign GmbH, abc4IT GmbH, Werke Stadt Wädenswil, Projekt LiFT, Wädenswiler Anzeiger sowie der Jugendkoordination der Stadt Wädenswil.

Auch ohne Ausfahrt wurde der Anlass zu einem erfolgreichen, gemütlichen Austausch unter den Gästen, welche einen wunderbaren Apéro geniessen durften.

Wenn Sie Wädenswil einmal auf eine andere Art und Weise erkunden möchten, lohnt es sich sicher einmal, bei «Wädi rollt» am Bahnhof vorbeizuschauen. ■

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr, 06.30-22.00 Uhr  
Sa-So, 08.00-20.00 Uhr



## Tag der Nachbarschaft: Agora-Stand an der Gerbestrasse

**Am Freitag, 23. Mai, war der Tag der Nachbarschaft. Aus diesem Anlass hat der Verein Agora – Nachbarschaftshilfe Wädenswil an der Gerbestrasse einen Informationsstand aufgebaut, um Passantinnen und Passanten über sein Angebot zu informieren.**

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Der Stand von Agora ist auf der Gerbestrasse schon von weitem gut sichtbar. Ein Wegweiser mit farbigen Themenschildern sowie das Glücksrad sind Eyecatcher und locken Passantinnen und Passanten an. Zudem sind engagierte Vorstandsmitglieder von Agora und weitere Mitwirkende vor Ort und suchen das persönliche Gespräch mit den Leuten auf der Gerbestrasse.

Das Wetter an diesem Freitag ist dem Ansinnen von Agora gut gesinnt, es ist warm und sonnig. Es gibt viele, die freudig am Glücksrad drehen und sich bereitwillig in ein Gespräch verwickeln lassen. Für fast jede und jeden, der am Rad dreht, liegt ein kleiner oder grösserer Preis parat.

### Sachspenden

Die Glücksradpreise wurden von verschiedenen ortsansässigen Gewerbebetrieben gesponsert. Stephan Treichler, Vorstandsmitglied des Vereins Agora, zeigt sich sehr

dankbar dafür: «Es ist toll, wie sich all diese Firmen mit unserer Idee angefreundet haben und uns in der Folge unterstützt haben. Wir hoffen darauf, dass wir diese konstruktiven Beziehungen aufrechterhalten dürfen.»

### Gespräche mit Passanten

Immer wieder lassen sich Passantinnen und Passanten auf ein Gespräch ein und interessieren sich für das Angebot von Agora. Am Stand ausgelegt und einsehbar sind

alle vorhandenen Informationsmittel, wie Flyer, Gutscheine und Leporellos.

Die Aufgabe des Vereins Agora besteht grundsätzlich in der Vermittlung zwischen Personen, die Unterstützung anbieten, und Personen, die Hilfe suchen.

Wie Stephan Treichler weiter ausführt, erhofft man sich von diesem Nachmittag an der Gerbestrasse Agora noch mehr ins Gespräch zu bringen durch weitere Kontakte und neue nachbarschaftliche Beziehungen innerhalb der Wädenswiler Bevölkerung. Darum ist Agora künftig jeweils am Frühlings- und Herbstmarkt mit einem Stand präsent.

«Das sind immer gute Möglichkeiten mit den Mitmenschen ins Gespräch zu kommen und von unse-

ren niederschweligen Angeboten zu berichten», sagt Treichler.

«Dies und auch die Erwähnung unserer Arbeit in der lokalen Zeitung unterstützt unsere Freiwilligen-Arbeit ungemein und verhilft uns zu zusätzlicher Bekanntheit.»

### Nachbarschaftshilfe geht uns alle an

Vielleicht sind auch wir einmal krank und wären froh, jemand ginge für uns einkaufen oder würde uns zum Arzt fahren. Jede und jeder kann Nachbarschaftshilfe anbieten oder sie allenfalls auch in Anspruch nehmen. Sei es beispielsweise, dass jemand kleinere Reparaturen ausführt oder jemandem Gesellschaft leistet. Daher geht sie uns alle an, die Nachbarschaftshilfe. Wir können einander unterstützen und Agora hilft dabei die verschiedenen Angebote und Bedürfnisse zu koordinieren.

Weitere Informationen und Details zu Entstehung und auch dem Hintergrund des Vereins sind im Artikel «Agora – Enand zur Hand – ein Gespräch über Gemeinschaft» in der Februar-Ausgabe des «Wädenswiler Anzeigers» zu lesen. ■

Weitere Informationen:  
<https://agora-nbh.ch>



## Alterszentrum Frohmatt: Stadtrat wählt Verwaltungsratspräsidentin und die AG ist gegründet

**Christiana Brenk wird künftig den Verwaltungsrat der neuen Alterszentrum Frohmatt AG führen. Der Stadtrat hat die 57-jährige Thalwilerin zur Verwaltungsratspräsidentin gewählt. Sie bringt umfassendes Wissen und langjährige Erfahrung im Alters- und Gesundheitswesen mit.**

Am 9. Februar 2025 haben die Stimmberechtigten von Wädenswil der Ausgliederung des Alterszentrums Frohmatt in eine Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck zugestimmt. Mit der Wahl von Christiana Brenk als Verwaltungsratspräsidentin hat der Stadtrat eine zentrale Funktion in der neu gegründeten Organisation besetzt. Claudia Bühlmann wurde bereits am 3. März 2025 als Vertreterin des Stadtrats in den Verwaltungsrat gewählt. Die Rekrutierung der drei weiteren Verwaltungsratsmitglieder ist im Gang.

Christiana Brenk ist Betriebswirtschafterin und seit mehr als zehn Jahren als selbstständige Beraterin im Alters- und Gesundheitsbereich tätig.



Sie begleitet Gemeinden, Organisationen und Stiftungen bei der Entwicklung von Strategien und Versorgungslösungen. Zuvor war sie unter anderem im Gesundheits- und Umweldepartement der Stadt Zürich für Altersfragen verantwortlich.

Als Vizepräsidentin der Serata, Stiftung für das Alter in Thalwil, verfügt sie zudem über Erfahrung in der strategischen Führung eines Alterszentrums. Der Stadtrat hat sich für Christiana Brenk entschieden, weil sie fundiertes Fachwis-

sen mit Kenntnissen öffentlicher Strukturen und einem ausgeprägten Verständnis für kommunale Zusammenhänge verbindet.

Mit der Wahl von Christiana Brenk konnte die Alterszentrum Frohmatt AG am 12. Juni 2025 offiziell gegründet werden. In den nächsten Monaten wird die Organisation schrittweise aus der Stadtverwaltung herausgelöst. Künftig wird die Frohmatt als Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck geführt. Die Stadt Wädenswil bleibt Eigentümerin und ist alleinige Aktionärin der neuen Organisation.

Durch die Verselbstständigung gewinnt die Frohmatt an betrieblicher Flexibilität und erhält eine stärkere fachliche Aufsicht. Sie kann rascher auf Entwicklungen im Gesundheitswesen reagieren. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Bevölkerung im Alter auch künftig gut betreut und gepflegt werden kann. w

# Lilo Bühlmann im Kunstfenster Schönenberg

**Ab 19. Juni stellt Lilo Bühlmann ihre Werke im Kunstfenster Schönenberg aus. Es ist sehr erfreulich, erstmals eine so junge und begabte Künstlerin zu zeigen. Ihr bisheriger Weg offenbart auf bewundernswerte Weise, wie sehr sie sich mit ihrem kreativen Schaffen auseinandersetzt.**

Text: Ingrid Eva Liedtke

Lilo Bühlmann ist 20 Jahre alt. Sie ist bis zur 9. Klasse in Wädenswil zur Schule gegangen und besuchte anschliessend die Atelierschule in Zürich. Dort hat sie ihre Leidenschaft für die bildende Kunst entdeckt. Inzwischen studiert sie Konservierung und Restaurierung an der Hochschule der Künste in Bern (HKB). Nachfolgend beantwortet die Jungkünstlerin ein paar Fragen, die Aufschluss geben über ihr schon sehr differenziertes Kunstverständnis und ihr eigenes Schaffen.

## Wie würdest Du selbst Deine Bilder beschreiben?

Ich finde es schwierig meine eigenen Bilder rein äusserlich zu beschreiben. Ich sehe eher die Gefühle und Emotionen, die ich in ihnen verpackt habe. Jedes einzelne Bild sehe ich als eine Momentaufnahme. Eine Art Konservierung von Themen und Gefühlen, die mich zur gegebenen Zeit beschäftigt haben. Besonders wiederkehrend ist für mich das Thema der Weite, oft inspiriert von Landschaften. In der Begegnung mit der Natur und ihrer Grösse spüre ich wie klein ich im Vergleich zur Welt bin und zugleich, wie befreiend es sein kann, mich in dieser Grösse zu verlieren. Was mich dabei fasziniert ist, dass diese Weite nicht nur äusserlich existiert, sondern auch ein innerer Zustand sein kann. Ein Gefühl von Freiheit, Offenheit und zugleich einer gewissen Melancholie. Ein weiterer Charakterzug meiner Bilder ist, dass ich lange ausschliesslich mit dunkeln Farben gemalt habe, davon versuche ich mich zurzeit zu lösen.

## Hast Du eine bevorzugte Technik?

Am liebsten male ich mit Acrylfarbe auf grossen Leinwänden. Dazu benutze ich grosse Pinsel. Schon seit früher Schulzeit begleitet mich ein Hang zum Perfektionismus. Auf grossen Flächen und mit grossen Pinseln zu arbeiten hilft mir, mich von der Detailgenauigkeit und dem Perfektionismus zu lösen, die mich ansonsten vereinnahmen und mich teilweise lähmen können. Für einzelne Details greife ich zu kleineren Pinseln.

## Warum malst Du?

Warum ich male? Das, finde ich, ist eine schwierige Frage. Oberflächlich gesehen male ich, weil es mir Spass macht. Weil es eine Abwechslung von der Hektik und dem Stress des Alltags ist. Wenn man tiefer schaut, male ich, weil ich einen Ort brauche, an dem ich wirklich da bin. Im Alltag bewegen wir uns oft zwischen Beobachten und Wahrnehmen, zwischen Denken und Fühlen. Beim Malen entsteht eine Art Zwischenwelt in welcher all das gleichzeitig Raum hat. Ich male, weil wir in einer Welt leben, die oft zu laut, zu schnell und zu voll für mich ist. Weil Worte

manchmal zu grob sind für das, was ich fühle. Malen ist für mich ein Mittel, um mich daran zu erinnern, wer ich bin, wenn mich das Aussen zu sehr verformt.

## Was gibt Dir das Malen?

Das, was mir das Malen gibt, ist – wie auch ich selbst – ständig im Wandel. Es verändert sich mit mir, so dass es mir immer das gibt, was ich gerade brauche. Es löst eine Art Ruhe in mir aus, die ich sonst nie verspüre. Beim Malen ordnen sich meine Gedanken und Gefühle, ohne dass ich sie bewusst steuern muss. Gleichzeitig entsteht eine Form von Freiheit, in der ich mich von der Enge des stark strukturierten Alltags lösen und distanzieren kann. Ich kann mich selbst total in etwas hineingeben und den ganzen Stress und die hektische Welt um mich herum, die mir so oft zu viel wird, für eine Weile vergessen.



## Was fordert das Malen von Dir?

Das Malen ist für mich eine Art Therapie geworden, die eine Auseinandersetzung mit meinen Gefühlen und Ängsten fordert. Wie schon erwähnt, neige ich zu Perfektionismus. Das Malen fordert von mir mit meiner Arbeit und mit mir selbst zufrieden zu sein. Mir zu erlauben, etwas, das ich geschaffen habe, gut zu finden und stolz darauf zu sein.

## Gibt es andere Ausdrucksmittel, die Du magst oder die sogar eine Ergänzung oder Inspiration zum Malen bilden?

Neben dem Malen liebe ich es zu schreiben. Es bietet mir eine alternative Ausdrucksweise mittels derer ich Gefühle, Gedanken, Wünsche ausdrücken kann, die für mich schwierig sind auf die Leinwand zu übertragen. Wie auch das Malen hilft es mir meine Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen. Begleitet werde ich grundsätzlich immer von Musik. Sie ist kein Ausdruck, den ich selbst schaffe, sondern etwas, das ich empfangen und das mich innerlich berührt.

## Hast Du bestimmte, allenfalls hohe Ansprüche an Dich selber?

Ich habe definitiv hohe Ansprüche an mich selbst. Dennoch male ich selten mit einem festen Plan oder Ziel. Falls ich mal eine klare Vorstellung habe, weiche ich schlussendlich spontan davon ab. So fällt es mir leichter, mit dem

Ergebnis zufrieden zu sein, auch wenn es nicht meinen ursprünglichen Erwartungen entspricht. Das macht das Malen für mich mehr zu einem intuitiven und offenen Prozess.

## Gibt es bestimmte Themen, die Du mit Deiner Malerei bearbeitest oder gar verarbeitest?

Ja auf jeden Fall. Ich verarbeite in meiner Malerei oft innere Zustände, Stimmungen, Erinnerungen, Sehnsüchte. Dabei geht es weniger darum diese Zustände zu überwinden, sondern eher darum, diese verschiedenen Emotionen zu bündeln und sie dann, nachdem ich sie auf die Leinwand gebracht habe, ruhen zu lassen.

## Welchen Einfluss hat Deine künstlerische Arbeit auf Dich, Deinen Beruf, Deine Umgebung?

Meine künstlerische Arbeit hat die Wahl meines Studiums stark beeinflusst. Ich wusste, dass mein Studium mit Kunst in Verbindung stehen soll. Ausserdem habe ich bemerkt, dass mir, seit ich male, die Schönheit kleiner Sachen und Details noch viel stärker auffallen. Das Malen hat mich gelehrt genau hinzuschauen und bewusst zu beobachten. Etwas, das ich zwar schon immer gern gemacht habe, aber wodurch das Malen noch intensiviert wurde. Diese Faszination für das Kleine und Feine spiegelt sich auch in meinem Studium der Konservierung und Restaurierung wider.

## Hast Du Zukunftsträume, was Deine Malerei betrifft?

Natürlich! Ich wünsche mir, dass das Malen ein grösserer Teil meines Lebens werden kann. Der Traum, davon leben zu können, wird womöglich ein Traum bleiben, was natürlich auch schön sein kann. Dennoch wünsche ich mir, das Kunstschaffen fest in meine Zukunft eingliedern zu können.

## ... und was Du unbedingt noch sagen möchtest?

Die Atelierschule hat mich in meiner Entwicklung stark geprägt, besonders im Bereich der Kunst. Ein besonderer Einfluss hatte dabei Henrik Löning, mein BG-Lehrer. Er vermittelte mir die Kunst auf eine ganz eigene Weise, wodurch sie für mich mehr wurde als nur ein Schulfach. Kunst wurde für mich zu etwas Heilsamem. Jede Stunde im Atelier fühlte sich an, als würde ich einen Ort betreten, an dem ich mich ausdrücken konnte, ohne mich erklären zu müssen. Herr Löning sah Dinge in meinen Arbeiten, von denen ich dachte, nur ich könne sie sehen, da ich sie geschaffen habe. Auch Aspekte, die ich unbewusst miteingebettet hatte. Dadurch wurde mir bewusst, wie viel von mir in meinen Werken steckt, ohne dass es mir beim Schaffen bewusst war. Deshalb möchte ich mich bei Henrik Löning bedanken, dafür, dass er mir die Kunst auf so besondere Weise nahegebracht hat und dafür, dass ich durch ihn auch vieles über das Leben und die unterschiedlichen Sichtweisen darauf lernen durfte. ■

Ihre Werke werden bis Ende August im Kunstfenster Schönenberg zu sehen sein.

## Kantonaler Jugendsporttag 2025 in Wetzikon

**Am Samstagmorgen, 10. Mai 2025, stand für die Jugendriege Schönenberg der kantonale Jugendsporttag in Wetzikon auf dem Programm. Mit 83 Kindern und Jugendlichen waren so viele dabei, wie noch nie.**

Wieder einmal hatten wir Glück mit dem Wetter. Mit angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein starteten wir in den Wettkampf.

Am Vormittag standen die Einzelwettkämpfe an. Die Kinder sprangen, sprinteten, warfen und turnten in den von ihnen gewählten Disziplinen. Das Anfeuern von Eltern, Leitenden, Zuschauern und Gspändli motivierte sie, ihr Bestes zu geben.

Nach etwas Pasta zur Stärkung ging es am Nachmittag mit den Spielen weiter. Angetreten wurde in verschiedenen Teams, je nach

Altersklasse, beim Jägerball, Linienball und Korbball. Die Teams waren gut vor-

bereitet und konnten viele Spiele gewinnen. Dennoch stand auch hier vor allem der Spass im Vordergrund. Während den Spielpausen wurden die anderen Schönenberger-Teams lauthals angefeuert. Mit der Teilnahme an den Stafetten wurde

der Wettkampftag abgeschlossen.

Vor der Rangverkündigung ging der Puls aller nochmals hoch. Alle warteten gespannt darauf, zu hören, wer einen Podestplatz ergattern konnte. Leider war dieses Jahr keine Medaille für

Schönenberg dabei. Nach ein paar Fotos machten sich alle wieder auf den Heimweg. Zurück in Schönenberg wurden nochmals alle Leistungen bejubelt. Von den 83 Kindern und Jugendlichen durften 37 eine Auszeichnung entgegennehmen. Eine tolle Leistung – herzliche Gratulation!

An dieser Stelle einen grossen Dank an die Leitenden, welche mit viel Elan und Begeisterung tolle Turnstunden planteten und die Kinder und Jugendlichen somit sehr gut für den Jugendsporttag vorbereitet haben. Natürlich auch einen herzlichen Dank an die Eltern und Aktiv-Mitglieder, welche einen freiwilligen Kampfrichtereinsatz leisteten. Ohne Euch hätten wir gar nicht starten können. e



## Erfolgreiche Regionalmeisterschaft in Neftenbach

**Am Sonntag, 1. Juni 2025, nahm der Turnverein Schönenberg mit 27 motivierten Turnern/-innen am 35. Turnfest in Neftenbach teil. Bereits um 9.00 Uhr morgens machten sie sich gemeinsam auf den Weg – gut gelaunt und voller Vorfreude. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite – sonnig und heiss –, was zusätzlich zur guten Stimmung beitrug.**

Auf dem Programm standen für 10 Turnern/-innen die Disziplinen Fachtst Allround (FTA), Steinstossen und Schleuderball sowie für 17 Turnerinnen Gymnastik. Alle Teilnehmer zeigten grossen Einsatz und gute Leistungen. Besonders erfreulich: In der Kategorie Frauen/Männer konnten der 2. Platz beim FTA (Note 9,15), der 3. Platz im Steinstossen (Note 9,34) und der 5. Platz im Schleuderball (Note 9,92) ergattert werden. Darauf dürfen die Turner/-innen sehr stolz sein! Die Gymnastikgruppe der Aktiven hat ebenfalls einen guten, soliden Auftritt gezeigt und die Note 8,12 erreicht.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Turner/-innen mit viel Engagement und Können überzeugt haben und spiegeln die harte Arbeit, die Vorbereitung und den Teamgeist.

Nach dem letzten Einsatz ging es für alle Teilnehmer/innen direkt

ins Festzelt, um dort gemeinsam Älplermagaronen zu essen und ein kühles Bier zu geniessen. Im Zelt herrschte grossartige Stimmung, be-

gleitet von Musik, die für eine tolle Atmosphäre sorgte.

Bis zum Fahneneinzug und der Rangverkündigung genossen alle die gute Stimmung bei interessanten Gesprächen und kühlen Getränken. Im Zelt war es an diesem Nachmittag unglaublich heiss – fast so heiss wie in einer Sauna! Die Hitze war kaum zu überbieten, doch

die gute Laune und Gemeinschaft machten das Ganze wieder wett. Für Abkühlung sorgte am Abend das kleine Gewitter.

Insgesamt war es ein erfolgreicher, lustiger und harmonischer Tag. Alle Turner/-innen waren glücklich und zufrieden mit dem Verlauf des Wettkampftags. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnfest in Lausanne. e



# SOMMERSONNE SONNENSCH EIN!

Made in  
Switzerland!



CHF  
**99**

**Das Must-have:  
das Wädenswiler:in-Badetuch,  
in der Schweiz unvergleichlich  
weich gewebt von weseta  
im Glarnerland!**

Das Wädenswiler:in-Badetuch ist riesige  
100x170 cm gross und somit der  
Hit in der Wädenswiler Bretterbadi,  
in der Badi Richterswil, im Lido di Venezia,  
in der Sauna – oder einfach  
zu Hause im Bad.

Von der Rückseite betrachtet ist es ein  
Richterswiler:in-Badetuch!

Alle Weseta-Produkte bestehen zu 100 Pro-  
zent aus Baumwolle und werden **in der  
Schweiz** gewebt und genäht.  
Weseta-Tücher sind besonders langlebig  
und unvergleichbar weich.

BEZUG EXKLUSIV BEI:

**ENGEL + BENDEL KINDERMODE**

Florhofstrasse 7, 8820 Wädenswil

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr

Samstag 09.00 – 17.00 Uhr

oder online:

<https://engelundbengel.ch/online-shop/>

# Herzlicher Abschied für langjährige Lehr- und Betreuungspersonen der PSW

**Es war ein Abend voller Herzlichkeit und Wertschätzung: Im Mai lud der Schulpräsident die Mitarbeiterinnen der Primarschule Wädenswil, die per Ende Schuljahr in den Ruhestand treten, zum Essen ins Restaurant Schöneegg ein.**

In gemütlicher Atmosphäre wurde viel gelacht, in Erinnerungen geschwelgt und auch ein wenig Wehmut war zu spüren. Für die einen geht eine jahrzehntelange, erfüllende Berufstätigkeit zu Ende, für andere beginnt ein neuer, freier Lebensabschnitt.

«Nach meiner Wahl war es mir wichtig, dem Schulpersonal meine Dankbarkeit für ihren Einsatz auszudrücken», betont der Gastgeber und Schulpräsident, Pierre Rappazzo. «Zunächst ehrte ich die Pensionierten beim grossen Schuljahresabschluss für alle Mitarbeitenden, doch das war zu langatmig. Seither lade ich sie mit ihren Partnerinnen und Partnern zu einem separaten Abendessen ein – und das hat sich als schöner und würdiger Rahmen etabliert.»

## Momente, die bleiben

Dass Wertschätzung auch im Alltag gelebt wurde, zeigten die persönlichen Rückblicke der scheidenden Kolleginnen, um die die Verfasserin dieses Artikels sie im Vorfeld bat. Eine Lehrerin notierte: «Ich habe mich stets unterstützt und getragen gefühlt durch das tolle Team und durch die Schulleitung.» Eine andere hob hervor: «Die überaus gute Zusammenarbeit mit meinen direkten Vorgesetzten sowie mit dem Leitungsteam war über all die Jahre ein grosses Geschenk.» Natürlich bleiben im Gedächtnis nicht nur die grossen, sondern oft auch die kleinen Begebenheiten des Schulalltags haften. «Unsere Klassenlager waren immer eine super Sache – zwar herausfordernd, aber

für den Zusammenhalt der Klasse und die Beziehung zu den Kindern sehr wertvoll», erinnerte sich eine der Bald-Pensionärinnen. Eine andere schmunzelte beim Gedanken an vergangene Zeiten: «Vor zehn Jahren mussten Eltern noch persönlich anrufen, wenn ihr Kind krank war. Heute reichen ein paar Klicks. Ich könnte ein Buch schreiben

dividualisierung ist enorm. Was sich aber stets gehalten hat: Das grosse Engagement der Lehrpersonen für die Kinder.»

## Mailbox im Griff, Kopf frei

Gefragt, was sie ihrem «jüngeren Ich» zu Berufsbeginn raten würde, schrieb eine Pensionärin augenzwinkernd: «Mailbox bitte regelmässig leeren, sonst gehst du in der digitalen Welt unter!»

Eine weitere formulierte es grundsätzlicher: «Das Kind

Pläne gibt es: «Ich möchte gerne eine Weitwanderung machen: San Bernardino – Hinterrhein – Basel», schrieb eine Lehrerin. «Saxophon lernen» steht auf einer anderen Wunschliste. Und: Sport treiben, Garten pflegen, Einsatz im Theaterverein. Auf und davon im Camper.

Nicht alles wird man vermissen: «Die manchmal fordernde Zeit mit schwierigen Kindern werde ich nicht vermissen», bekannte eine der Befragten ehrlich. Oder: «Nicht vermissen werde ich den Druck, der ent-

dergesichter, wenn sie nach schwierigen «Geschichten» wieder entspannt lächeln», so eine langjährige Betreuerin. «Die besonderen Erinnerungen trage ich im Herzen», hielt eine andere fest. Oder – wer erinnert sich selber nicht? – «Haha, meine grosse grüne Moltonwand, auf der alles kleben bleibt oder im unpassendsten Moment herunterfällt.»

Nicht alles, was man sich einst vorgenommen hatte, liess sich im Schulalltag umsetzen. «In einem Streichelzoo unterrichten» – dieser Wunsch blieb beispielsweise offen. Aber wer weiss – vielleicht bietet die Pensionierung nun neue Freiräume für solche und noch ganz andere, wunderbare, umwerfende Herzensprojekte.

## Ein gelungener Abschied

Der Abend jedenfalls klang in heiterer Runde aus. Was bleibt, ist ein grosses Dankeschön an die scheidenden Mitarbeiterinnen. Ihre Erfahrung, ihr grosser Einsatz und ihr unermüdliches Engagement haben die Primarschule Wädenswil teils über Jahrzehnte geprägt. «Die Arbeit, die geleistet wurde, kann man nicht hoch genug schätzen. Diese Mitarbeiterinnen haben so viele unterschiedliche Kinder sorgfältig und achtsam, durch dick und dünn, auf ihrem Weg begleitet. Dafür danken wir von Herzen», so Pierre Rappazzo.

Unsere Pensionärinnen im 2025 sind: Dora Aemisegger, Verena Aeschbach, Katharina Baumann, Franziska Belhoul, Rahel Frei, Theresia Gloor, Beatrice Hagedorn, Heidi Hofer, Mona Jabri, Annette Kübler, Monica Meier, Rita Meier, Maria Niedermann, Corinne Rückstein, Ursula Rusterholz, Brigitte Stadler, Katharina Stoll, Eva Straub, Esther Tamsel, Marina Wittmann.



«Schöner und würdiger Rahmen»: Der Schulpräsident Pierre Rappazzo bedankt sich bei den Bald-Pensionärinnen der PSW.

über all die kreativen Gründe, wieso ein Kind gerade heute nicht in die Schule kommen kann!»

## Veränderungen und Konstanten

Wie sich die Schule im Laufe der Jahre gewandelt hat, war ebenfalls Thema des Rückblicks.

«Der administrative Aufwand hat extrem zugenommen. Zum Glück aber sind die Begeisterung und Freude der Kinder gleich geblieben», stellte eine Lehrperson fest.

Eine andere ergänzte: «Der Wandel im Unterricht von Gleichschaltung hin zur In-

und sein Wohlergehen stehen im Zentrum. Regeln und Empathie sind die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit.»

## Keine Termine vor 10 Uhr!

Die Vorfreude auf die Pensionierung ist bei allen Einsendungen deutlich spürbar. «Ganz klar: ausschlafen, keine Termine vor zehn Uhr!», lautete eine der beliebtesten Antworten.

Eine andere freut sich auf die neue Freiheit: «Ferien nehmen, wann es mir passt. Spontane Ausflüge machen, ohne auf Feiertage angewiesen zu sein.» Auch neue

steht, wenn man von Eltern scharf kritisiert wird.»

## Eine grosse grüne Moltonwand und ein Streichelzoo

Was bleibt, sind Erinnerungen und Geschichten.

Wenn die eigene Schulzeit einen Buchtitel hätte? «Die Kinder sind unsere Zukunft», hielt eine Lehrerin fest. «Wenn Kinder fragen, warum der Himmel blau ist», schrieb eine andere.

Und das wertvollste Erinnerungsstück, das die Mitarbeiterinnen am liebsten aus der Schule nach Hause mitnehmen würden? «All die herzerwärmenden Kin-

## 150 Jahre Chemie an der ZHAW



**Was 1875 als Schule für Chemiker in Winterthur begann, ist heute ein wichtiger Teil der Life Sciences am Standort Wädenswil der ZHAW. Wie kam es dazu? Woran wird heute geforscht?**

Am 4. Juni 2025 hatte das ZHAW-Institut für Chemie und Biotechnologie zur Jubiläumsveranstaltung «150 Jahre Chemie an der ZHAW» eingeladen. Ein guter Anlass, um auf die Geschichte zurückzublicken (siehe Kasten) und vor allem auch nach vorne zu schauen, mit einem Blick auf die aktuelle Forschung.

### Arzneistoffe, Verabreichung, Diagnostik

Ein Schwerpunkt des Instituts liegt auf der Entdeckung und Entwicklung neuer Arzneistoffe bzw. deren Verabreichung. So hat die Fachgruppe Organische Chemie und Medizinalchemie beispielsweise einen

Wirkstoff zur Behandlung von Hautleishmaniose entwickelt. Bislang gibt es keine wirksame Therapie gegen diese Infektionskrankheit. Der neue Wirkstoff befindet sich in klinischen Studien. Die Fachgruppe Molekularbiologie und Biochemie erforscht unter anderem Bakteriophagen-Proteine als neuartige antimikrobielle Wirkstoffe. In der Fachgruppe Pharmazeutische Technologie und Pharmakologie geht es in einem Projekt um sogenannte extrazelluläre Vesikeln. Mit diesen sollen antimikrobielle Wirkstoffe in Zellen geschleust werden, denn bei bakteriellen Infektionen besteht auch das Problem, dass sich Bakterien in Zellen «verstecken».

Im Zuge der Gründung der ZHAW kam die Chemie-Ausbildung nach Wädenswil und ist heute Teil eines modernen Ausbildungs- und Forschungszentrums des Departments Life Sciences und Facility Management am Standort Reidbach.



Ohne eine gute Diagnostik ist keine gute Therapie möglich. Die Fachgruppe Medizinische Mikro- und Molekularbiologie entwickelt Systeme für die Kandidatenauswahl in neuen Schnelltests und Point-of-Care-Applikationen. Spezieller Fokus liegt dabei auf Wurminfektionen. Die Fachgruppe 3D-Gewebe und Biofabrication stellt unter anderem funktionale 3D-Modelle von Gewebe her. Gesundes Gewebe wie Muskeln eignet sich dabei für Tests von Arzneistoffen, wohingegen Tumorgewebe für die personalisierte Krebstherapie interessant sind.

### Kaffeearoma, Pflanzenfarbstoffe und mehr

Das Feld der Chemie ist breit. So arbeitet die Fachgruppe Analytical Technologies daran, dem Geheimnis des Kaffeearomas auf die Spur zu kommen, das heisst die Moleküle zu identifizieren, die für das typische Kaffeearoma verantwortlich sind. Die Fachgruppe Industrielle Chemie konnte in einem Projekt zu natürlichen Pflanzenfarbstoffen aus Madagaskar mit lokalen Partnern erfolgreich gefärbte Strickwaren in den Farben Grün, Gelb und Orange herstellen. In der Fachgruppe Polymerchemie ist «Pore Condensation and Freezing» ein Thema. Diese spezielle Form der Kristallisation kommt



150 Jahre Chemie an der ZHAW – Grund genug zum Feiern. Am Jubiläumsanlass vom 4. Juni konnten die Teilnehmenden auch Labore besuchen.

auch in Wolken vor, wobei das Wasser in Nanoporen von Teilchen wie Staub kristallisiert.

Die Fachgruppe Umweltbiotechnologie und Bioenergie befasst sich mit Biogas und Bioraffinerien. Biogas soll nicht nur effizienter produziert werden, sondern auch zur Herstellung unterschiedlicher Produkte die-

nen. Denn Biogas ist viel mehr als nur Energie. Die Fachgruppe Zellkulturtechnik, die auch für Schokolade oder Avocado aus dem Bioreaktor bekannt ist, arbeitet an Single-Use-Technologien und ihre vielfältigen Anwendungen bei der Kultivierung von Zellen und der Herstellung von therapeutischen Proteinen.

Und natürlich durfte die Chemieshow nicht fehlen. Marc Bornand, Dozent für Grundlagenchemie, widmete sich dabei zusammen mit ZHAW-Rektorin Regula Jöhl und Christian Hinderling, Leiter des Instituts für Chemie und Biotechnologie, auch dem «Bierbrauen».



### Bedarf nach Bildungsstätte für «mittlere» Techniker

Mitte des 19. Jahrhunderts suchte die chemische Industrie, die sich wie andere Industriebereiche rasant in der Schweiz entwickelte, nach Bildungsstätten für «mittlere» Techniker, also für gut ausgebildete Fachkräfte mit Führungspotenzial. So entstanden in der Schweiz diverse Technika. Den Anfang machte das Technikum in Winterthur, wo 1875 auch eine Schule für Chemiker ihren Betrieb aufnahm. Über die Jahre wuchs die Schule, die ersten Frauen schlossen ab, neue Gebäude wurden nötig. Ende des 20. Jahrhunderts folgten dann grosse bildungspolitische Umwälzungen. Das Technikum in Winterthur wurde Teil einer Fachhochschule, die mit angewandter Forschung einen erweiterten Leistungsauftrag bekam. Der Fachbereich Chemie blieb jedoch nicht in Winterthur, sondern wurde in Wädenswil in ein neues Kompetenzzentrum Life Sciences der entstehenden ZHAW integriert. Im Herbst 2006 startete der erste Jahrgang sein Chemiestudium in Wädenswil.

## Villa Rosenmatt – das historische Kirchgemeindehaus

**Ein Bau in historischem Stil und ein geschichtsträchtiger Park ergeben ein Ensemble mit inspirierender Atmosphäre.**

Die Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil hat nicht nur eine wunderschöne barocke Kirche und ein frisch renoviertes Pfarrhaus aus derselben Epoche, sondern auch ein historisches Kirchgemeindehaus – die Villa Rosenmatt. Sie liegt mitten im grosszügigen Rosenmattpark.

### Formenreiches Gebäude

Die Villa Rosenmatt wurde 1898 nach Plänen des Architekten Albert Müller für den Seidenindustriellen Emil Gessner erbaut. 1939 kam es in den Besitz der Reformierten Kirchgemeinde und wurde in der Folge zum Kirchgemeindehaus umgebaut, wobei die historische Substanz weitgehend erhalten blieb.

Der reichgegliederte, dreigeschossige Bau im historischen Stil mit Jugendstilelementen zeichnet sich durch Formenreichtum und Materialvielfalt aus. Dies zeigt sich z. B. durch die verschiedenartige Gestaltung der Fenster, einige davon mit



Die Villa Rosenmatt steht inmitten von stimmungsvollen Parkanlagen.

Jugendstilmalereien. Im Inneren des Gebäudes finden sich getäfelte Räume, historische Öfen und Jugendstillampen.

### Reich gestalteter Park

Auch die Umgebung des Kirchgemeindehauses, der Rosenmattpark, ist geschichtlich wertvoll. Die Anlage entstand von 1906 bis 1907. Sie war eines der letzten Werke des damals einflussreichen belgischen Gartenarchitekten Evariste Mertens.

Der Rosenmattpark wurde im sogenannte Landschaftsgartenstil angelegt. Ähnlich wie die Villa Rosenmatt war auch der Park überreich an Gestaltungselementen und Nutzungsangeboten – diverse sind heute noch vorhanden.

Vor noch nicht allzu langer Zeit moderner gestaltet, aber nicht weniger stimmungsvoll und erholend, ist der kleinere Rosenhofpark westlich der Villa Rosenmatt.

Zusammen ergeben die Villa Rosenmatt und die Parke einen Ort, an dem man sich wohlfühlt und gerne inspirieren lässt.

## Mieten Sie Räume mit Ambiente!

**In der historischen Villa Rosenmatt mitten in Wädenswil können Sie Räume verschiedenster Grösse mieten. Für Feste, Versammlungen, Sitzungen usw.**

Das Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche ist ein beliebter Treffpunkt und wird nicht nur für kirchliche Anlässe genutzt. Diverse Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen mieten für ihre Versammlungen, Sitzungen, Workshops, Hochzeiten, Feste etc. die wunderschön erhaltenen historischen Räume der Villa Rosenmatt. Sie schätzen das schöne Ambiente und die inspirierende Park-Umgebung.

Suchen auch Sie für einen Anlass stimmungsvolle Räumlichkeiten in Wädenswil? Dann erkundigen Sie sich doch bei der Reformierten Kirche nach Möglichkeiten in der Villa Rosenmatt.

Alle Infos finden Sie auf der Website:

[www.kirche-waedenswil.ch/raumreservationen](http://www.kirche-waedenswil.ch/raumreservationen)

### Ihre Vorteile

Das zeichnet die Räumlichkeiten in der Villa Rosenmatt aus:

- Zentrale Lage
- Mit öffentlichem Verkehr bestens erreichbar, 3 Minuten Gehdistanz von Bahnhof und Busbahnhof
- Attraktive Preise
- Stimmungsvolle Räume in historischer Villa, herrliche Parkumgebung
- Räume unterschiedlichster Grösse und Ausstattung für alle Zwecke
- Nutzung einer Gastküche möglich
- Freundliche Betreuung durch das Sigristenteam

Für Interessierte stehen Räume in verschiedenen Grössen zur Verfügung, alle mit historischem Ambiente.



«Im März feierten wir mit 56 Familienmitgliedern und Freunden meine Pensionierung im schönen Rosenmattsaal. Er hat unsere Gäste beeindruckt. Jemand sagte: «Ein sehr schöner Saal in einer schönen Umgebung – was will man mehr als Einstieg ins 3. Alter.» Der Anlass wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben.»

Jean-Claude Tomasina



«Das Wädenswil FrauenNetzwerk bietet in der Villa Rosenmatt Sprachkurse an. Das Haus ist zentral gelegen, wenige Gehminuten vom Bahnhof. Es ist von einem grossen Park umgeben, der ganzjährig mit wunderschönen Blumen bepflanzt ist, was schon das Hinkommen zu einem speziellen Erlebnis werden lässt. Die altherwürdigen Räume im Kirchgemeindehaus sind ideal als Unterrichtsrumme. Sie sind geräumig, mit einer schönen, speziellen Atmosphäre.»

Monika Birchler, Sprachkurse  
Wädenswil FrauenNetzwerk



Bild: Sammelsurium.ch

## Jublasurium 2025 – Jubla Wädi mittendrin!

**Das Jublasurium von Pfingsten ist das grösste diesjährige Kinder- und Jugendlager der Schweiz. «Jubla» steht für Jungwacht und Blauring, einem katholischen Kinder- und Jugendverband mit über 400 Scharen – offen für alle, unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft oder Religion, und mit Engagement für Akzeptanz, Respekt und Solidarität. Bei all ihren Aktivitäten fördert die Jubla Gemeinschaft, Mitbestimmung, Glaubensleben, Kreativität und Naturerlebnis. Und passend zum Megaevent und zur Jubla steht «Surium» für Sammelsurium: ein kunterbuntes Kuddelmuddel voller Überraschungen und vielfältigen Begegnungen.**

Die Dimension war enorm: Über 1500 Zelte wurden aufgebaut, rund 6000 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren sowie etwa 4000 Leitende reisten aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz nach Wettingen.

### Ein Pfingstlager der Extraklasse

Die Kinder und Jugendlichen tauchten für drei Tage in das Lagermotto «Insektenwelt» ein und lernten spielerisch einen achtsamen Umgang mit Natur und Mitmenschen.

Natürlich war dort auch ein Teil der grossen Wädenswiler Schar mit 100 Teilnehmenden, 50 Begleiterinnen und Begleiter sowie der Scharleitung, Noëmi Lütolf und Linus Noetzi, anzutreffen. «Wir freuten uns sehr, unsere Schar und Stadt repräsentieren zu können und neue Gesichter kennenzulernen», meint rückblickend zum Festival Ian Willi, einer der Leiter. Sie wurden nicht enttäuscht: ein abwechslungsreiches Programm, gefüllt mit Tänzen, Schnitzeljagden, Kreativateliers und Lagergeschichten, bis hin zu mitreissenden Theater- und Musik-Highlights vor einer grossen Bühne begeisterte sie. «Die Konzerte waren für uns spezielle Höhepunkte», meinten viele Kinder übereinstimmend.

Von dem wuseligen Treiben auf dem riesigen Gelände war auch Bundesrat Martin Pfister überwältigt. In seiner Ansprache gratulierte er den Organisatoren zu ihrer wertvollen Arbeit und betonte, wie wichtig ein solcher Einsatz für die Gesellschaft ist.

Hochwertige und sinnvolle Freizeitgestaltung ist nicht gratis. Deshalb leisten Verantwortliche der Jubla

über drei Millionen Stunden ehrenamtlich. Viele junge Erwachsene sammeln mit ihrem Einsatz erste wertvolle Erfahrungen, die ihr späteres Leben prägen und Vorbild für die Jüngeren ist: Rücksichtnahme, Solidarität, Übernahme von Verantwortung und gelebte Freundschaften – alles Kompetenzen für eine tragfähige Gesellschaft als Ganzes.

### Engagement miteinander und füreinander

Das Jublasurium, organisiert nach den Richtlinien von Jugend+Sport, steht sinnbildlich für diesen Teamgeist, wurde der Event doch von einem etwa 100-köpfigen Organisationskomitee geplant und während drei Wochen von circa 3500 Helfenden beim Auf- und Abbau tatkräftig unterstützt.

(Zusammenfassung aus jublasurium.ch)

### Sammelsurium – auch in Wädenswil

Lebensfreude, Kameradschaft und Kreativität lassen sich nicht nur bei einem solchen Megaereignis erfahren. Praktisch vor der Haustüre gibt es hochwertige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Jubla Wädenswil ist mit ihren rund 300 Kindern, Jugendlichen und Leitenden eine der grössten Scharen im Kanton Zürich und bietet hochwertige Freizeitangebote an. Neben wöchentlichen Gruppenstunden und Aktivitäten unter dem Jahr gehören das Skilager sowie das zweiwöchige Sommerlager zu den Highlights. Dieses Jahr schlagen sie ihre Zelte in Zernez (Blauring) und Ghirone (Jungwacht) auf. Mehr dazu unter [jublawaeedi.com](http://jublawaeedi.com).

Diakon Beat Wiederkehr,  
Präses Jubla Wädi

**W** KATHOLISCHE KIRCHE WÄDENSWIL

Wunderschönes Deutschland

## DER PERFEKTE KURZTRIP

### SCHWARZWALD ST. BLASIEN

10. JULI 2025

---

Busfahrt Kaffeepause Domführung Mittagessen  
Titisee Freizeit & Kultur

---

Anmeldung: bis 3. Juli beim Pfarreisekretariat Tel: 044 783 87 67  
Kosten: 50.00 Fr. pro Person inkl. Carfahrt, Kaffee/Gipfeli, Mittagessen exkl. Getränke  
Abfahrt: 07:00 Uhr Glaswand beim Pfarrhaus

# Glänzendes Haar trotz Sommerhitze

**Sommerzeit mit Sonne, Strand und Pool ist herrlich, doch das Haar leidet oft darunter. Mit unseren Pflegetipps kommt Ihr Haar kraftvoll, farbfrisch und glänzend durch die warmen Tage.**



Rubbeln mit dem Handtuch ist tabu bei nassem Haar. Drücken Sie es stattdessen sanft aus und entwirren Sie es mit einem grobzinkigen Kamm.

## Frischer Schnitt vor dem Sommer

Ein leichter Haarschnitt oder das Schneiden der Spitzen kurz vor den Ferien befreit Ihr Haar von Spliss. Gerade durch Sonne und Styling wird sprödes Haar anfälliger für Haarbruch. Eine regelmässige Kontrolle hält die Spitzen gepflegt und sorgt dafür, dass Ihr Haar locker und lebendig fällt.

## Pflegekur vor dem Sonnenbad und stylisch hochstecken

Tragen Sie eine nährende Maske auf, binden Sie das Haar locker zusammen und geniessen Sie das Sonnenbaden. Die Wärme öffnet die Haarschuppen, sodass die Pflege tief einziehen kann, während die Hochsteckfrisur Spliss und Farbverlust vorbeugt. Abends gründlich ausspülen – und Sie werden mit seidig glänzendem Haar belohnt.

Gönnen Sie Ihrem Haar wöchentlich eine Tiefenpflege-Kur mit hochwertigen Ölen.



## After-Sun für Kopfhaut und Längen

Ein sanftes After-Sun-Shampoo in Kombination mit einer Kur mit Naturölen stärkt Ihr Haar nach UV- und Chlorbelastung. So werden Feuchtigkeit und Nährstoffe wieder aufgefüllt. Beständigkeit zahlt sich hier besonders aus. Wichtig: Verwenden Sie eine Pflege, die auf die Struktur und den Farbstatus Ihres Haares abgestimmt ist. Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

## UV-Schutz für coloriertes Haar

Bei gefärbtem oder blondiertem Haar empfehlen wir die Verwendung von Shampoo, Conditioner und Leave-in-Pflege mit integriertem UV-Schutz.

Spülen Sie Ihr Haar vor und nach dem Baden mit klarem Wasser.



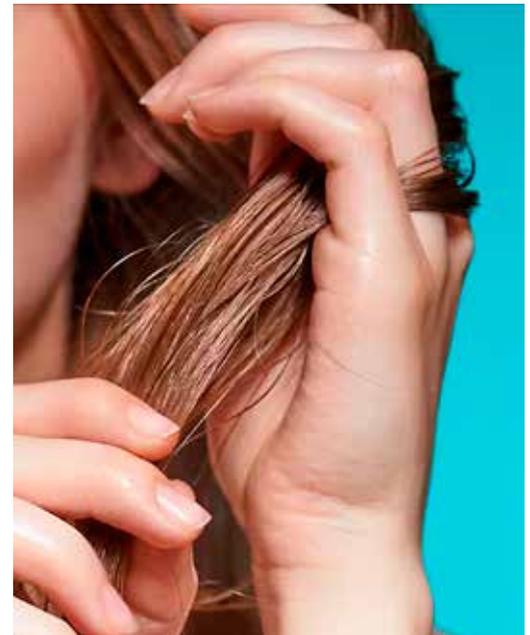
Diese bewahren die Farbpigmente und schützen Ihre Frisur vor dem Ausbleichen. Ein stylischer Schaumfestiger mit Lichtschutz bietet gleichzeitig Halt und Pflege. Doppelt clever!

## Salzwasser und Chlor: Sofort spülen

Salz- und Chlorkristalle entziehen dem Haar Feuchtigkeit und lassen es strohig wirken. Spülen Sie Ihr Haar deshalb direkt vor dem Baden und unmittelbar danach mit klarem Wasser – so dringt weniger Salz oder Chlor ein, und das Haar trocknet nicht aus. Anschliessend sanft trocknen lassen.

## Accessoires und Schutz

Locker geflochtene Zöpfe, weiche Scrunchies oder stylische Hüte schützen vor UV-Strahlen, halten Ihr Haar in Form und geben Ihrem Look



Regelmässiges Schneiden der Spitzen verhindert Spliss.

ein modisches Upgrade. Achten Sie auf sanfte Materialien und vermeiden Sie enge Gummis, damit die Haarstruktur geschont bleibt. Ein Hut ist nicht nur ein modisches Statement, sondern schützt auch effektiv die Kopfhaut.

## Handtuchtrocknen und schonendes Styling

Rubbeln mit dem Handtuch ist tabu. Drücken Sie das Haar stattdessen sanft aus, entwirren Sie es mit einem grobzinkigen Kamm und lassen Sie es wenn möglich an der Luft trocknen. Beim Föhnen sollten Sie auf kühle bis lauwarme Temperaturen setzen, um die natürliche Haarstruktur zu schonen. Weniger Hitze bedeutet weniger Frizz. Ihr Haar wird es Ihnen danken.

## Tiefenpflege und ganzheitlicher Ansatz

Gönnen Sie Ihrem Haar wöchentlich eine Tiefenpflege-Kur mit hochwertigen Ölen, die die Struktur von innen heraus reparieren. Ergänzt mit einem Hitzeschutz vor dem Styling ergibt sich ein ganzheitliches Pflegekonzept. Denn schön gepflegtes Haar beginnt bei der Basis und endet bei gezielter, professioneller Behandlung.

## Fazit

Regelmässiger Schnitt, UV-Schutz, Vorsicht bei Salz- und Chlorwasser, sanftes Trocknen und tiefenwirksame Pflege – all das bringt Ihr Haar sicher und gesund durch den Sommer. Wir bei Intercoiffure Les Artistes beraten Sie gerne persönlich, wählen für Sie die passenden Produkte aus und stylen Sie typgerecht und sommerfrisch. So wird Ihr Sommer-Look kein Zufall, sondern ein echtes Statement.

Intercoiffure Les Artistes



In Wädenswil (Bild) und an acht weiteren Standorten bietet AHA Nachhilfe an – auch online.

## AHA-Nachhilfe: Lernen leicht gemacht

**Seit 19 Jahren bietet die AHA-Nachhilfe an mittlerweile neun Standorten rund um den Zürichsee Gymi-Vorbereitungskurse, Lernunterstützung und gezielte Trainings für Schülerinnen und Schüler an. Ob im Gymnasium kurz vor der Matura, auf der Oberstufe mitten in der Berufswahl oder in der Primarschule beim Erlernen der Grundlagen: die AHA-Nachhilfe kann auf allen Schulstufen helfen!**

Der Wädenswiler Stefan Füchslin und der Einsiedler Roland Zehnder, zwei Gymi-Freunde, gründeten 2006 das Unternehmen AHA-Nachhilfe und begannen ganz klein an der Schönenbergstrasse in Wädenswil, wo sich auch heute noch der Hauptsitz befindet.

Die Nachfrage nach ihren massgeschneiderten Unterrichtsunterstützungen wuchs stetig: In ihren mittlerweile neun Lernstudios unterrichten sie Schülerinnen und Schüler aus Wädenswil, Horgen, Richterswil und den angrenzenden Gemeinden in verschiedensten Fächern und auf den unterschiedlichsten Schulstufen.

Das Unternehmen beschäftigt inzwischen über 100 junge Nachhilfelehrkräfte. Viele von ihnen hegen den Berufswunsch der Lehrerin oder des Lehrers, besuchen die PH und sammeln in der AHA-Nachhilfe wertvolle erste Berufserfahrungen im Einzelunterricht oder mit kleinen Gruppen. Ergänzt wird das junge Lehrerteam durch Studentinnen und Studenten verschiedenster anderer Hochschulen und Maturanden, welche die fachlichen und persönlichen Anforderungen erfüllen. Die Erfahrung zeigt, dass Junge gerne bei Jungen lernen. Oftmals

nehmen die Kinder Ratschläge von jungen Studenten besser an, als wenn die eigenen Eltern etwas erklären wollen. Die AHA-Nachhilfe setzt daher konsequent auf junge und motivierte Lehrkräfte, welche die Kinder am richtigen «Ort» abholen können.

Durch den regelmässigen fachlichen Austausch innerhalb des Lehrerteams werden wertvolle Tipps zu Lernstrategien und Lerntechniken weitergegeben. Geführt und begleitet werden diese jungen Lehrpersonen durch ein erfahrenes, von der ausgebildeten Psychologin Andrea Rota geleitetes Sekretariat, das am Standort Wädenswil stationiert ist.

### Massgeschneiderte Nachhilfelösungen

Seit 2007 führt die AHA-Nachhilfe Kurse zur Vorbereitung auf die Prüfung ans Langzeit- und Kurzzeitgymnasium sowie an Fach- und Berufsmittelschulen durch. In den Ferien werden Stützkurse angeboten. In diesen wird der behandelte Schulstoff repetiert und gefestigt und Nichtverstandenes nachgeholt. Der Kursumfang richtet sich nach den Bedürfnissen der Schüler.

### Vor Ort oder online

Nachhilfe findet normalerweise in den Räumlichkeiten der AHA-Nachhilfe statt. Dort herrscht ein angenehmes Lernambiente, und es stehen den Schülern und den Nachhilfegabenden verschiedenste Lehrmittel zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Nachhilfe jedoch auch online per Video-Chat stattfinden.

«Wir empfehlen dies anhand den in der Corona-Zeit gemachten Erfahrungen jedoch erst bei Schülern ab der 6. Primarstufe», erklärt Stefan Füchslin.

Was macht die AHA-Nachhilfe aus? «Wir fördern Ihr Kind individuell und fachspezifisch, damit es für die schulischen Anforderungen gerüstet ist. Wir orientieren uns am aktuellen Unterricht in den Schulen (Lehrplan und Prüfungen). Auf diese Weise stellen sich sichtbare Lernerfolge schon nach kurzer Zeit ein, was die Schüler vermehrt zu besseren Leistungen anspornt. Die AHA-Nachhilfe ist auf die Primarschule, die Oberstufe und das Gymnasium ausgerichtet. Gerne helfen wir auch Lehrlingen, die Anforderungen der Berufsschule zu bewältigen», beschreibt Kompagnon Roland Zehnder das umfangreiche AHA-Angebot. Die Nachhilfelehrpersonen gehen gezielt auf die Lernschwäche des Kindes ein, das so mit Einzelunterricht die bestmögliche Unterstützung erhält.

Die AHA-Nachhilfe freut sich auf reges Interesse an ihrem Nachhilfe- und Kursangebot. Das junge und kompetente Team nimmt sich gerne den Wünschen und den schulischen Fragen der Kinder und Jugendlichen an.



AHA-Nachhilfe GmbH  
Schönenbergstrasse 12  
8820 Wädenswil  
Tel. 077 412 88 989  
info@aha-nachhilfe.ch  
www.aha-nachhilfe.ch

# Finanzielle Unterstützung für Betreuung im Alter



**Stadthaus, Florhofstrasse 6, mitten in Wädenswil. Hier klingelt das Telefon der Infostelle Betreuung und Pflege. Ein Senior meldet sich: «Ich habe gehört, es gäbe seit Januar eine neue Unterstützungsmöglichkeit im Rahmen der Zusatzleistungen, stimmt das?» Ja, das stimmt. Und es ist eine wichtige Neuerung.**

Seit dem 1. Januar 2025 können AHV-Rentnerinnen und -Rentner, die Zusatzleistungen zur AHV beziehen, zusätzlich finanzielle Mittel beantragen, falls sie Betreuungsdienstleistungen wie zum Beispiel Hilfe im Haushalt, Transporte, Mahlzeitendienste oder Hilfsmittel (Stichwort Notfallknopf) in Anspruch nehmen möchten. Die Infostelle Betreuung und Pflege ist seit Anfang Jahr offizielle Anlaufstelle der Stadt Wädenswil für die Bedarfsabklärung und die Beratung von Interessierten.

## Wer bekommt Unterstützung – und wofür?

Anspruch haben ältere Menschen, die Zusatzleistungen zur AHV-Rente beziehen. Die Palette der anrechenbaren Leistungen ist breit gefächert – vom Fahrdienst zum Mittagstisch über Entlastung für pflegende Angehörige bis hin zur Tagesbetreuung. Auch neue Hilfsmittel wie der Notfallknopf können finanziert werden. Wichtig dabei ist, dass pro Jahr und anspruchsberechtigter Person maximal 25 000 Franken vergütet werden. Dieser Maximalbetrag beinhaltet auch Leistungen wie Zahnarztkosten, Selbst-

behalte oder Transporte zu medizinischen Einrichtungen.

Der Maximalbetrag von 25 000 Franken ist nicht neu – dieser galt bereits vor 2025 für Krankheits- und Behinderungskosten. Aber zuvor waren davon bloss 4800 Franken für Betreuungsleistungen reserviert, und die Palette der möglichen Unterstützungsleistungen war kleiner. Mit der neuen Regelung wird es den Anspruchsberechtigten nun ermöglicht



licht, bedarfsgerechtere Zusatzleistungen für ihre individuellen Bedürfnisse zu beziehen.

## Wo kann ich mich melden?

Einfach gesagt: Wer Unterstützung braucht, soll sich zuerst bei den Dienststellen Infostelle Betreuung und Pflege oder Sozialversicherungen der Stadt Wädenswil melden. Die Infostelle Betreuung und Pflege klärt in einem persönlichen Gespräch den individuellen Bedarf ab und stellt eine Bedarfsbescheinigung aus, falls ein Anspruch darauf besteht. Dieses schriftliche Dokument hält genau fest, welche Leistungen im Einzelfall finanziert werden.

Die erbrachten Leistungen werden wie gewohnt direkt durch die Klientin oder den Klienten an die Dienstleistungsbetriebe bezahlt. Die Klientin oder der Klient reicht anschliessend selber die Rechnungskopie an die Sozialversicherungen der Stadt Wädenswil ein. Von dort erfolgt die Rückvergütung im Rahmen der Zusatzleistungen.

## Ein Angebot für mehr Selbstständigkeit

Die bessere Finanzierungsmöglichkeit für Hilfe und Betreuung zuhause ist eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. «Es ist ein grosser Schritt in Richtung selbstbestimmtes Leben im Alter und ermöglicht einen längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden», sagt eine Mitarbeiterin der Infostelle. «Gerade, wer keine Angehörigen hat oder nicht auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen kann, ist im Alltag oft auf Unterstützung angewiesen. Mit der neuen Regelung können wir diese Betreuung nun auch für Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen gezielt fördern – und das ganz ohne Aufenthalt in einem Heim.»

Zudem gilt der Grundsatz «ambulant vor stationär» – damit wird einerseits der kantonalen Gesetzgebung Rechnungen getragen und andererseits können die stetig steigenden Kosten im Gesundheitswesen gebremst werden, da die Inanspruchnahme ambulanter Dienstleistungen nachweislich günstiger ausfällt als ein – möglicherweise dauerhafter – Heimaufenthalt. Die Infostelle Betreuung und Pflege berät Sie als Betroffene und auch Ihre Angehörigen.

## Kontakt:

Infostelle Betreuung und Pflege  
Florhofstrasse 6  
8820 Wädenswil  
Tel. 044 789 74 90  
E-Mail: infostelle@waedenswil.ch

## oder

Sozialversicherungen Wädenswil  
Florhofstrasse 6  
8820 Wädenswil  
Tel. 044 789 72 50  
E-Mail: krankheitskosten@waedenswil.ch

# HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



## FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil  
Tel. 044 780 32 20, [www.drogerie-sueess.ch](http://www.drogerie-sueess.ch)

**Dr. med. Manfred Jahn – Ästhetik und Medizin AG**  
**Praktischer Arzt (CH) Facharzt für Allgemeinmedizin (DE)**  
Oberdorfstrasse 23, 8820 Wädenswil  
Tel. 044 780 51 21 – [info@praxisdrjahn.ch](mailto:info@praxisdrjahn.ch)

Was wir suchen:

**1. Medizinische Praxisassistentin (MPA)**  
**50–80% mit Rö-Schein**  
und

**2. Praktikantin 100%**

Auch Quereinsteiger/innen aus Pflegeberufen oder vergleichbaren Bereichen sind herzlich willkommen!

Was wir bieten:

- Angenehmes und respektvolles Arbeitsklima in einem modernen Praxisumfeld
- **6 Wochen Ferien** pro Jahr
- **13. Monatsgehalt**
- Kostenloser **Tiefgaragenplatz**
- Vielseitiges Aufgabengebiet mit Einblicken in die Hausarzt-Medizin

Was Sie mitbringen:

- Freude am Umgang mit Patientinnen und Patienten
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Lernbereitschaft
- Abgeschlossene Ausbildung als MPA (für MPA-Stelle) oder Interesse an einer medizinischen Laufbahn (für Praktikum)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – schriftlich oder per E-Mail

## HEKS – wädi rollt

### Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2025

**Jeweils am letzten Samstag im  
Monat von April bis September,  
09–12 Uhr, an folgenden Daten:**

**26.04. / 31.05. / 28.06. /  
26.07. / 30.08. / 27.09.**

**in der Velostation  
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen



**HEKS**  
Brot für alle.

stadt  wädenswil

# Zecken – kleine Tiere, gefährliche Wirkung

**Zecken sind besonders in den wärmeren Monaten aktiv. Sie übertragen Erreger, die Krankheiten wie die Lyme-Borreliose verursachen können. Nach einem Zeckenstich reduziert das richtige Verhalten das Risiko einer Infektion. Prävention verhindert gefährliche Stiche. Wenn es wärmer wird, verbringen wir wieder mehr Zeit in der Natur. Sport treiben im Freien oder ausgedehnte Spaziergänge im Grünen machen dann besonderen Spass, jedoch lauert versteckt im Unterholz und in Wiesen ein winziges, Krankheiten übertragendes Tier.**

## Der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*)

Sein wissenschaftlicher Name ist abgeleitet von seinem Aussehen, der in vollgesogenem Zustand an die Samen des Ricinusbaumes erinnert. Laut Experten übertragen Zecken in der Schweiz jährlich 3000 bis 5000 Mal Krankheitserreger auf Menschen, die zu Lyme-Borreliose führen. Zecken sind winzige Spinnentiere und gehören zur Unterfamilie der Milben. In Europa ist vor allem der Gemeine Holzbock für die Übertragung von Krankheiten verantwortlich. Er kommt in gemässigten Zonen bis in Höhen von 1000 Metern vor. Diese Zeckenart bevorzugt feuchtwarme Standorte mit hoher Luftfeuchtigkeit und Temperaturen über 8 Grad Celsius. Entsprechend ideale Bedingungen ergeben sich für die Zecken bei uns im Frühling, Herbst und in den warmen, aber nicht heissen Sommermonaten.

Zecken leben vorzugsweise im Unterholz des Waldes mit Sträuchern, Büschen und Gräsern, auf Wiesen mit hohem Gras, an Lichtungen und Waldrändern. Die Zecke lässt sich auf potenzielle Wirte, also Tiere und Menschen fallen und verankert sich nach ihrem Stich mit ihren Widerhaken in deren Haut. Den Menschen stechen Zecken vor allem an versteckten Orten des Körpers, etwa hinter den Ohren oder in der Schamgegend.

## Infektionen

Der Gemeine Holzbock kann unterschiedliche Erreger übertragen, mehrheitlich handelt es sich um zwei: Am häufigsten wird das Bakterium *Borrelia burgdorferi* weitergegeben, das die Lyme-Borreliose auslösen kann und seltener der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Virus, der Frühsommer-Meningoenzephalitis (Hirnhautentzündung) verursachen kann. In Zeckengebieten sind bis zu 35% der Zecken von Borrelien befallen.

3–6% aller von einem Zeckenstich Betroffenen haben mit einer Infektion zu rechnen, bei 0,3–1,4% tritt eine manifeste Borreliose auf. Die Symptome einer Borreliose, gegen die keine Impfung existiert, gestalten sich ebenso wie der Verlauf individuell unterschiedlich. Meist bildet sich um die Einstichstelle ein roter Kreis, an dem man eine Borreliose-Infektion erkennen kann. Dies muss aber nicht zwingend der Fall sein. Da sich die Borrelien im Körper ihres Wirts aktiv bewegen, sind sie in der Lage, beinahe jedes Organ und jedes Gewebe zu befallen. Entsprechend kann sich eine Borreliose durch verschiedene Beschwerden wie Müdigkeit, Kopfschmerzen, Fieber, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen sowie psychische Veränderungen zeigen. Behandelt wird die Lyme-Borreliose mit Antibiotika.

## Risiko Hirnhautentzündung

Zum Schutz vor der Virus-verursachten Frühsommer-Meningoenzephalitis existiert eine Impfung. Bei der FSME erfolgt sofort beim Stichvorgang durch die Zecke die Infektion, da die Viren sich in den Speicheldrüsen befinden. Eine Erkrankung verläuft meist in zwei Phasen: Die Beschwerden beginnen mit grippeartigen Erscheinungen, bei denen starke Kopfschmerzen dominieren. Die Symptome klingen in der Regel nach 2 bis 7 Tagen wieder ab und werden häufig als Grippe eingestuft. Nach 2 bis 20 Tagen können dann bei manchen Betroffenen erneut Beschwerden wie Fieber, Müdigkeit, Glieder- und Kopfschmerzen auftreten, sie werden allerdings durch Bewusstseinsstörungen, Lichtscheu, Schlaf- und Atemstörungen, Lähmungen der Arme oder Beine bis hin zu epileptischen Krämpfen ergänzt. Sogar das Rückenmark kann befallen werden. Kommt es zu dieser Phase der Erkrankung, ist häufig ein Spitalaufenthalt notwendig, bei dem lediglich die Symptome behandelt werden können. Nach durchge-

machter Krankheit besteht eine lebenslange Immunität. In der Regel gesunden Patienten wieder vollständig, allerdings kann die Erkrankung auch zum Tod führen.

## Neue Erkrankung wird durch Zecken übertragen

Im Raum Zürich gibt es eine neue Erkrankung, die Neoehrlichiose genannt und durch das Bakterium *Candidatus Neoehrlichia mikurensis* verursacht wird. Dieses wird nachweislich durch Zecken auf den Menschen übertragen. Mikrobiologen der Universität Zürich haben nach Untersuchungen festgestellt, dass 5–10% der im Grossraum Zürich vorkommenden Zecken das Bakterium in sich tragen. In der ge-



nannten Region erkrankten bisher drei Patienten, die sich häufig in der Natur aufhielten und immungeschwächt waren. In Europa kam es insgesamt zu fünf weiteren Krankheitsfällen. Betroffene fühlen sich allgemein unwohl und leiden unter wiederkehrendem, hohem Fieber und Gewichtsverlust. Die Neoehrlichiose kann mithilfe von Antibiotika erfolgreich behandelt werden.

## Die korrekte Entfernung

Je länger der Saugakt einer Zecke dauert, desto grösser ist das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern. Deshalb ist schnelles Handeln beim Entdecken einer Zecke wichtig. Zecken sollten am besten mit einer Pinzette, einer Zeckenzange oder -karte hautnah gefasst und mit einem geraden Zug langsam herausgezogen werden. Die Hauteinstichstelle sollte danach desinfiziert werden. Wichtig ist, dass der Körper der Zecke so schnell wie möglich entfernt wird, da dann die gefährlichen Erreger nicht mehr übertragen werden können. Deshalb kann es auch Sinn machen, die Zecke vor dem Entfernen mit einem Insektenschutz-Spray zu besprühen. Dadurch wird sie betäubt und gibt bei einem versehentlichen Druck auf das Hinterteil nichts in die Bisswunde ab.

Bei einer Zeckenentfernung kann es vorkommen, dass Reste der Zecke in der Haut zurückbleiben. Hierbei handelt es sich meist jedoch nicht um den Kopf der Zecke, sondern um einen Teil des Stechapparates. Dieser Fremdkörper wird in der Regel von selbst nach einiger Zeit abgestossen. Der zurückgebliebene, vermeintliche «Zeckenkopf» stellt also kein erhöhtes Gesundheitsrisiko dar. Nach einem Zeckenstich muss man nicht zwangsläufig direkt zum Arzt, aber man sollte die Einstichstelle beobachten und beim Auftreten der genannten Symptome einen Termin vereinbaren.

## So schützen Sie sich vor Zeckenstichen

Sich und seine Kleidung vor dem Gang in die Natur mit Zeckenschutzmitteln, den Repellentien, einsprühen und diesen Vorgang häufig wiederholen, da die Wirkung meist nach ca. 4–6 Stunden nachlässt. Repellentien beinhalten chemische oder natürliche Wirkstoffe. Am bekanntesten unter den chemischen Stoffen ist DEET (Dihydrolytoluamid), das eine starke Wirkung hat und sehr gut schützt, allerdings nicht für Kinder unter drei Jahren und Schwangere geeignet ist. DEET kann durch die Haut in den Blutkreislauf eindringen und hier unerwünschte Wirkungen auf das Nervensystem wie Taubheitsgefühle bis hin zu Nervenschäden auslösen. Auch für Kinder ungefährlichen, natürlichen Schutz bieten Wirkstoffe wie Citriodiol (Extrakt aus dem Zitronen-Eukalyptus) und Icaridin. Letztgenannter besitzt auch eine sehr gute Hautverträglichkeit.

Enge, den ganzen Körper bedeckende Kleidung wählen und keine Eingänge offen lassen, also beispielsweise die Hose in die Socken stecken.

- Offizielle Wege nicht verlassen.
- Haustiere kontrollieren.
- Den Körper regelmässig gründlich absuchen.

Nach einem Stich:

- Datum des Stichs notieren.
- Veränderungen an der Einstichstelle beobachten und beim Auftreten von grippeähnlichen Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
- Evtl. entfernte Zecke aufbewahren und dem Arzt zeigen.

Wir beraten Sie gerne!  
 Drogerie Süess,  
 Julius Jezerniczky & Team



**Bauprofis  
seit 1983**

**M  
Füchslin**

HOCHBAU / TIEFBAU  
UMBAU  
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG  
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil  
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch

## Unabhängige Versicherungsberatung Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH  
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil  
Telefon 044 780 66 22  
Mobile 079 831 41 57  
flammer@flammer-partner.ch  
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!

## Carrosserie Rusterholz AG

Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,  
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und  
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum  
**Carrossier**



carrosserie suisse

Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,  
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

**A. KÜHNE**  
Elektrohaushaltgeräte

# Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen  
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ  
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil  
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH  
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch



## Frauen 1: Aufstieg in die Nationalliga B

**Mit dem klaren Sieg gegen den FC Baar haben die Wädenswiler Frauen Historisches geschafft.**

Bereits in der zweiten Saison nach dem Aufstieg in die 1. Liga wird das Team in der nächsten Spielzeit in der zweithöchsten Spielklasse auflaufen. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle! Diesem grossartigen Ereignis ist in dieser Ausgabe ein eigener Artikel gewidmet. Aber auch die Herren 1 und 2 sowie die Frauen 2 haben ihr Saisonziel bereits zwei Runden vor Schluss der Meisterschaft erreicht. Dieses konnte für alle drei Teams nach dem letztjährigen Aufstieg in die höhere Spielklasse nur der Ligaerhalt sein. Während die Herren 1 schon in der Vorrunde klar machten, dass sie mit einem Abstieg nichts zu tun haben wollen, mussten die beiden Reservemannschaften immer hart um die Punkte kämpfen.

### Herren 1

Mit je zwei Siegen gegen Wiedikon und Adliswil sowie knappen Niederlagen gegen YF/Juventus und Unterstrass gestaltete die Mannschaft ihr Punktekonto in der Berichtsperiode ausgeglichen und wird die Saison im Mittelfeld der Tabelle abschliessen. Zudem gibt es dem Trainerteam die Möglichkeit, sich in den letzten beiden Partien zu

zeigen und für die nächste Spielzeit zu empfehlen.

### Herren 2

Das Team war sich bewusst, dass in den letzten Spielen noch Punkte eingefahren werden mussten, um den Klassenerhalt zu schaffen. Diese Aufgabe wurde mit Bravour geschafft. Zwei Siege gegen Thalwil 2 und Langnau und eine äusserst knappe Niederlage gegen den Spitzenklub Freienbach bedeuteten sechs weitere Punkte auf sein Konto, und das Team kann ohne Druck die beiden letzten Partien gegen das Schlusslicht Esperanza und den Leader Einsiedeln in Angriff nehmen.

### Frauen 2

Nach einer knappen Niederlage gegen Kloten ging die Mannschaft anschliessend gegen Thayingen und Küsnacht zwei Mal als Siegerin vom Platz, was vor den letzten beiden Partien praktisch den Ligaerhalt bedeutet. hh

Für die Resultate der übrigen Mannschaften verweisen wir auf unsere Homepage und die des FVRZ.

# Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

**Herausgeberin:**

Buchstabenfabrik GmbH  
8820 Wädenswil  
Telefon 044 680 22 26

**Verleger:**

Stefan Baumgartner (stb)

**Ständige Mitarbeit:**

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

**Redaktion Richterswil:**

Reni Bircher (rb)  
Telefon 044 680 22 27  
reni.bircher@waedenswiler-anzeiger.ch

**Inserateverkauf:**

Telefon 044 680 22 26  
inserate@waedenswiler-anzeiger.ch

**Mailadressen:**

verlag  
inserate  
redaktion  
wettbewerb  
@waedenswiler-anzeiger.ch

**Verteilte Auflage:** 20 018 Ex.  
(Stand: September 2023)

**Druck:**

Theiler Druck AG, Wollerau

**Verteilung:**

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter [distribution@waedenswiler-anzeiger.ch](mailto:distribution@waedenswiler-anzeiger.ch).

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in  
**switzerland**



Jonas Wiebusch, P1.



Alassane Böhm, P5.



Janic Fässler, P6.

## SM-Silber für Fässler und Wiebusch

**Nach über einem Jahr Wettkampfpause wegen Rückenproblemen meldete sich Janic Fässler souverän zurück. In der höchsten Juniorenkategorie P6 überzeugte er mit stabilen Übungen, schönen Ständen, 72,364 Punkten und der Silbermedaille.**

Sehr hohe Noten gab es für Fässler am Boden – gespickt mit Doppelsalti-Varianten – und am Sprung mit 12,933. An den Ringen reichten seine 11,866 gar für die Bestnote. Um seinen Rücken zu schonen verzichtete Fässler auf die Teilnahme in den Gerätefinals. Ansonsten hätte es bestimmt noch zu mehr Medaillen gereicht.

Vier Wädenswiler Turner qualifizierten sich insgesamt für die Schweizermeisterschaften der Junioren in Rütli ZH. Im Programm P5 schaffte der neue Zürcher Kantonalmeister Alassane Böhm den fünften Rang (69,797) und die Qualifikation für drei Gerätefinals. Böhm – erst 15-jährig – turnt am Boden bereits Doppelsalti und Doppelschrauben. Am Sprung gab es für seinen schön gedrehten Kasamatsu 13,166 Punkte. Mit Adler-

verbindungen und einem hohen Tsukahara gestreckt als Abgang brillierte Böhm am Reck. In den Gerätefinals erreichte er die Plätze vier (Sprung) und sechs (Pferdpauschen und Reck). Böhm hat innerhalb eines Jahres grosse Fortschritte erzielt und konnte seine Stabilität gegenüber der letzten Saison enorm verbessern.

Nils Landis ist im P2 ebenfalls der aktuelle Zürcher Kantonalmeister. Er gehört schweizweit klar zu den Besten seines Jahrgangs. Mit hohen 81,333 Punkten und dem sechsten Gesamtrang bestätigte er sein grosses Potenzial. Gleich zwei Gerätehöchstnoten gelangen ihm mit 16,05 am Pferdpauschen und mit 14,10 an den Ringen. Leider musste Landis am Barren bei der Handstanddrehung einen Sturz mit in die Wertung nehmen, ansonsten

wäre ein Podestplatz ganz nah gewesen.

Im Programm P1 war die Vergabe des Schweizermeistertitels bis zur letzten Übung sehr offen, da mehrere Turner auf gleich hohem Niveau turnen. Unter ihnen der Wädenswiler Jonas Wiebusch mit Jahrgang 2015. Wiebusch und seine zwei Trainingskollegen aus dem Leistungszentrum Zürich durften schlussendlich in der Teamwertung hochverdient die Silbermedaille abholen. Am Reck (13,60) brillierte Wiebusch wie an jedem Wettkampf mit seinen unglaublich hohen Schwüngen, welche auch jeden Laien zum Staunen bringen. Pech hatte er dann bei der Zusatzübung am tiefen Langpferd, sodass der für ihn eigentlich sichere Bonus nicht vergeben werden konnte. Dennoch resultierten für Wiebusch 79,666 Punkte und Rang zehn in der Einzelwertung.

Nils Landis, P2. (Bilder: M Fröhlich)



Am Sonntag, 22. Juni 2025, werden die Turnvereine Schönenberg und Wädenswil vom Eidgenössischen Turnfest in Lausanne offiziell empfangen. Treffpunkt an der Gerbestrasse bei der UBS Filiale um 17.15 Uhr. Nach Ankunft der Vereine Abmarsch unter der Begleitung vom Musikverein Schönenberg zur Turnhalle Eidmatt. Anschliessend Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Philipp Kutter und Fahnengruss mit den Delegationen der Vereine mit ihren Vereinsfahnen und Fahnenwachen. Der Empfang wird zusätzlich durch eine Gruppe vom Tambourenverein Wädenswil begleitet. Zum Empfang offeriert der Verkehrsverein einen Umtrunk. Bei schlechter Witterung (Regen) Treffpunkt in der Turnhalle Eidmatt 2. Parkierungsmöglichkeit auf dem oberen Pausenplatz Eidmatt oder Oberdorfstrasse.

## Nach der Saison ist vor der Saison



Das junge FU14 Inter Team kurz nach dem letzten Saisonspiel in der Waldegg.

**Geht für die über 500 Aktiven die Handballsaison im April/Mai zu Ende, beginnt für die Verantwortlichen der SG Horgen/Wädenswil, der SG Zürisee bei den Frauen und den beiden Vereinen HC Horgen und HC Wädenswil die Arbeit im Hintergrund erst richtig. Mitunter zählt die SG am linken Zürichsee zu einer der grössten Handball-Organisationen der Schweiz.**

Die Arbeit der beiden Vereine von Horgen und Wädenswil, zu denen auch Oberrieden, zum Teil Thalwil sowie der Hirzel, Schindellegi und Schönenberg zählt, gehört ebenso wie die SG Zürisee und die SG Horgen/Wädenswil dazu. Verträge mit Spielern und Trainern, letztere bereits gegen 50 Lizenzierte, laufen heute über die dazugehörige Handball AG, und ab der neuen Saison gehört zu der SG eine Handball-Akademie, welche das seit über 10 Jahren erfolgreiche «HLZ» Hand-

ball-Leistungs-Zentrum ablöst und den jungen Mädchen und Jungs noch mehr Professionalität bietet.

### SG-Zürisee-Girls beenden die Hallensaison in der Waldegg

Während alle Aktiven, sowohl Frauen wie Männer, die Saison bereits Anfang Mai beendeten, ging es bei drei Juniorinnen-Teams erst am 24. Mai in die letzte Runde.

Für diese Juniorinnen-Teams ging am Samstag eine lange, sehr erfolg-

reiche Saison zu Ende. Erstmals seit der Gründung der Spielgemeinschaft SG-Zürisee standen gleich drei Teams, FU14 Inter, FU16 Inter und FU18 Inter, in der Aufstiegsrunde in die höchste Juniorinnenliga. Die FU14 ging an diesem Tag als einziges SGZ-Team als Sieger vom Platz, sie gewannen ihr Spiel gegen Köniz Cats deutlich und verbesser-

ten sich damit auf den 5. Tabellenplatz.

Die FU16 und FU18 verloren zwar beide ihre Begegnungen, können aber mit Rang 4, beziehungsweise Rang 3 bei den U18-Girls mehr als stolz auf das Erreichte sein.

Zum Aufstieg reichte es für keine der Mannschaften, wobei die FU18 am nächsten dran war.

### Eine Spielerin der SGZ fährt zur Juniorinnen-EM in die Türkei

Zum Saisonende gab es noch eine weitere Erfolgsmeldung für die Girls: Lotta Gerdsmeyer bekam das Aufgebot für die Schweizer Beachhandball Nationalmannschaft der FU17.

Erst im Dezember 2024 hat Lotta Gerdsmeyer, Spielerin in der FU16 Inter der SGZ, die Einladung für einen Sichtungungslehrgang der Schweizer Beachhandball Nationalmannschaft der FU17 erhalten.

Ein paar Trainingslager später kam dann im Mai 2025 der Anruf von Nationaltrainer Daniel Schettler, dass Lotta es in den finalen Kader geschafft hat. Somit fährt die 16-Jährige im Juli 2025 zur Beachhandball-Europameisterschaft in die Türkei.

Hans Stapfer

## Toni Kern, Leiter der Handball Akademie Zürichsee

Mit grosser Freude dürfen wir bekannt geben, dass Toni Kern ab Juni 2025 die Leitung der neu gegründeten Handball Akademie Zürichsee (HAZ) übernehmen wird. Die Trägervereine Handballclub Horgen und Handballclub Wädenswil professionalisieren damit ihr Talentförderprogramm (bekannt unter dem Label HLZ) neu als Akademie und regionales Leistungszentrum in der Region Zürichsee. Mit Toni Kern gewinnt die Region nicht nur einen erfahrenen Fachmann, sondern einen echten Macher im Schweizer Nachwuchshandball.

Die HAZ versteht sich als zusätzlicher Förderstützpunkt für Spielerinnen und Spieler aus dem Raum Zürichsee. Ziel ist es, ihnen ergänzende Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ohne dass sie gleich den Wechsel in ein anderes Leistungszentrum vollziehen

müssen. Es geht uns darum, Nachwuchstalente – egal, welchen Geschlechts – Perspektiven zu geben. Regional, nachhaltig und mit Leidenschaft.

sghw

Lotta Gerdsmeyer ist auch bereits im FU18 Team anzutreffen.





GV 2025: Wiedergewählter Vorstand des TTC Wädenswil mit vorbildlichem Engagement.

## Colin Jüni ist neuer Vereinsmeister

**Schon vor Jahresfrist durfte sich Nachwuchs-Chef Colin Jüni als Sieger des vereinsinternen Handicap-Turniers feiern lassen. Nun doppelte er zweifach nach: Sowohl im erstmals ausgetragenen Doppel-Wettbewerb als auch im Einzel setzte er sich souverän durch. Die zuvor ebenfalls in der Sporthalle Glärnisch durchgeführte Generalversammlung verlief ebenso erfreulich: Der Tischtennis-Club präsentiert sich solide und setzt die richtigen Akzente für eine gesunde und erfolgreiche Zukunft.**

Wie im Vorjahr versammelten sich die Mitglieder des TTC Wädenswil am Samstagmorgen in der Sporthalle, um an der 59. Generalversammlung Rückschau zu halten und gleichzeitig zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Nach einigen sportlichen Rückschlägen in der näheren Vergangenheit konnte die Vereinsleitung eine positive Bilanz zum vergangenen Vereinsjahr ziehen. Engagierte Trainerteams und volle Hallen sind das Resultat einer kürzlich erfolgten Umstrukturierung, die die beschränkten zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen besser bündeln sollte. Präsident Marco Marcarini betonte, dass damit der Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gelegt werden konnte. Erfolgreiche Weiterbildungen von Leiterinnen und Leitern, frische Hilfstrainerinnen, die schon bald ihren 1418-Coach-Kurs absolvieren werden, waren nur ein Teil der erfreulichen Nachrichten. Nach wie vor engagiert sich der TTC Wädenswil auch als Organisator einer Lokalausscheidung der School Trophy, deren Kantonausscheidung ebenfalls jeweils in der Sporthalle Glärnisch stattfindet. Zum Pflichtprogramm gehört auch das Ferienpass-Angebot, wo sich im vergangenen Jahr wieder viele Kinder und Jugendliche mit dem kleinen Ball beschäftigten. Anklang fand auch das bei der «Tankstelle» im Seegüetli angebotene Openair-Turnier. Stark gestiegen sind erfreulicherweise auch die Mitgliederzahlen bei den Erwachsenen, die wöchentlich von einem geleiteten Training in der Sporthalle Untermosen profitieren.

Nicht nur sportlich verzeichnete der TTC Wädenswil mit dem Wiederaufstieg der Herren in die Nationalliga B, mit der Spitzenplatzierung der Damen (und dem äusserst knapp



Benno Schaffhauser, Vereinsmeister Colin Jüni, Olivier Rasper und Philip Keller (v.l.n.r.) freuen sich über ihre Platzierungen.

verpassten Aufstieg in die höchste Spielklasse) sowie mit vielen vorderen Platzierungen der anderen Teams Erfolge. Auch das Vereinsleben wird grossgeschrieben und ist mit ein wichtiger Pfeiler für weitere Erfolge. Mit einer wieder verjüngten Mannschaft steigen die Grünscharzen in die kommende Meisterschaft: Zusammen mit Rückkehrer Lukas Ott werden Patrick Jund (Rapperswil) und Livio Schärer (Neuhausen) die neue Achse im Verein bilden. Ergänzt werden sie durch Manrico Riesco, der zu Saisonbeginn noch die Reserven verstärken wird.

Mit Präsident Marco Marcarini werden auch die anderen Vorstandsmitglieder die Saison 2025/26 in gleicher Besetzung in Angriff nehmen: Ruedi Schwob (Vizepräsident und Finanzen), Philip Keller (TK), Olivier Rasper und Colin Jüni (beide Nachwuchs), Christian Schönbächler

(Innovation) und Dominik Schönbächler (Sekretariat). Mit grossem Applaus wurden ihre Jahresberichte von den Anwesenden verdankt. Erneut wurde ihnen von der Versammlung das Vertrauen ausgesprochen und konnte Tagespräsident Benno Schaffhauser die Verantwortung wieder abgeben. Bestätigt wurden auch die Revisorinnen Margrit Cornu, Yvette De Conto und Nathalie Kubli.

### Doppelpartner im Endspiel

Mit Colin Jüni und Benno Schaffhauser qualifizierten sich in der anschliessend durchgeführten Vereinsmeisterschaft die beiden konstantesten Akteure des Anlasses für das Endspiel. Zuvor hatten beide noch im Doppel gemeinsam gepunktet und den eingespielten Leo Hegner/Olivier Rasper das Nachsehen gegeben. In einem packenden Finale konnte sich mit Jüni der Aussenseiter durchsetzen. Favorit Schaffhauser wusste wohl auch zu gefallen, konnte dem keck aufspielenden Gegner aber schliesslich nicht standhalten. So wird nun also erstmals Colin Jünis Name auf der traditionsreichen und darum sehr begehrten Wandertrophäe eingraviert. Auf den weiteren Rängen des gut besuchten Vereinsanlasses konnten sich nicht nur mit Olivier Rasper und Philip Keller zwei weitere Vorstandsmitglieder hervortun, sondern klassierten sich zusammen mit Präsident Marco Marcarini weitere aktive Clubfunktionäre in den vordersten Positionen.

### TTC Wädenswil, Vereinsmeisterschaft 2025

Einzel: 1. Colin Jüni. 2. Benno Schaffhauser.

3. Olivier Rasper und Philip Keller. 5. Marco Marcarini, Dominik Schönbächler, Leo Hegner und Nicolas Rasper.

Doppel: 1. Jüni/Schaffhauser. 2. Rasper/Hegner.



## «klang» – das einmalige Festival

**Es herrscht eine ganz besondere Stimmung an diesem eigentlich unmöglichen Musikfestival.**

Ein schwieriges Unterfangen für das Publikum: 18-mal im Halbstundentakt 10 Stunden lang unterschiedlichste Musik hören – wer schafft das schon? Und ebenso vertrackt ist es für die Interpretierenden: das eigene Musikrepertoire auf gut 20 Minuten zusammenkürzen – nicht zu machen!



Und doch: Das Publikum kann richtiggehend eintauchen in dieses Musikmeer! Es kann sich einlassen auf bekannte Formationen, bekommt auch Ungewohntes und Neues – abwechslungsreich und in grosszügiger Auswahl, in angenehm wohl dosierten Portionen. Und das in diesem einzigartigen Raum der Kirche Wädenswil, während rund herum kulinarische Köstlichkeiten bereitstehen. Fast wie im Schlaraffenland...!

Auch für die Musizierenden herrscht am klang – das Festival eine einzigartige Stimmung: ein kurzer Auftritt mit dem Besten, was man zu bieten vermag. Und alle rund herum tun desgleichen – sich gegenseitig zuhören und sich in der Begegnung darüber austauschen. Das spornt an, macht Mut und inspiriert.

Diesen einmaligen Tag gibt es nun schon ein ganzes Jahrzehnt. Die unermüdeten Helferinnen, die Musizierenden und das Publikum machen ein unmögliches Festival möglich. Wer mag da nicht mit der Musik mitklingen? e

### klang – das Festival

Das Musikfestival am Zürichsee – Kurzkonzerte verschiedener Stilrichtungen im Halbstundentakt. 18 lokale und überregionale Formationen treten am Samstag, 21. Juni, in der reformierten Kirche Wädenswil zwischen 13.00 und 23.00 Uhr auf.

Mehr Informationen auf: [www.klang-dasfestival.ch](http://www.klang-dasfestival.ch)

## Die Kraft des Mikrobioms – Ernährung als Schlüssel zur Gesundheit im Alter



Der Darm ist weit mehr als ein Verdauungsorgan: Er beherbergt rund 100 Billionen Mikroorganismen – das sogenannte Mikrobiom. Dieses fein abgestimmte Ökosystem beeinflusst unsere Verdauung, Immunabwehr, Stimmung und sogar den Alterungsprozess. Gerade im mittleren und höheren Lebensalter spielt die Zusammensetzung des Mikrobioms eine entscheidende Rolle für unsere Gesundheit und Lebensqualität.

Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass eine gezielte, pflanzenbetonte Ernährung mit ballaststoffreichen Lebensmitteln, fermentierten Produkten und natürlichen Bitterstoffen

das Mikrobiom positiv beeinflussen kann. Dies stärkt das Immunsystem, fördert die Nährstoffaufnahme, reduziert stille Entzündungen und schützt vor chronischen Erkrankungen.

In diesem Vortrag erfahren Sie, wie einfach es sein kann, durch bewusste Ernährung die eigene Darmgesundheit zu stärken – und damit den Grundstein für mehr Vitalität im Alter zu legen.

Sarah Müllhaupt, Naturheilpraktikerin und Dozentin für Naturheilkunde am NHK Zürich: Die Kraft des Mikrobioms – Ernährung als Schlüssel zur Gesundheit im Alter

Aktive Senioren Wädenswil, Mittwoch, 2. Juli 2025, 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil



Intensivprobe: Vorbereitung auf das Konzert.

## Das Wädenswiler Kammerorchester gastiert in Richterswil

**Unter dem Motto «Iberia» nimmt das Kammerorchester Wädenswil (KOW) das Publikum in der Reformierten Kirche Richterswil mit auf eine musikalische Reise durch Spanien – ohne Koffer, aber mit weit geöffneten Ohren. Solist ist der Zürcher Gitarrist Tobias Krebs, die Leitung hat Anne-Cécile Gross.**

Die Reise beginnt im Süden Spaniens: Andalusens glühende Gassen im grellen Licht des Südens klingen durch in Isaac Albéniz' «Asturias». Assoziationen zur Flamenco-Gitarre und zum schmerzvollen, urwüchsigen Gesang, dem Cante jondo, werden geweckt.

In Aragón inspiriert die Mudéjar-Architektur Antón García Abril zu einem Gitarrenkonzert, das Debussys Harmonik mit arabisch-andalusischer Ornamentik verbindet – ein Werk, das nur sehr selten zu hören ist.

Weiter geht es nach Katalonien, wo Enric Moreras schwermütige «Melangia» Wagner anklängen lässt und doch ganz in spanischen Farben leuchtet. Ein Moment der Stille folgt in einer Kapelle bei Sevilla: «La Oración del Torero» von Joaquín Turina ist ein Gebet voller musikalischer Bilder. Man hört das Echo von Sevilla, den Sand der Arena – aber auch Paris und die Eleganz der Impressionisten. Wieder klingt Debussy im Hintergrund mit.

Es naht der Moment der Rückkehr. In der Ferne lodert ein intensives Feuer: Manuel de Fallas «Ritueller Feuertanz» beschwört Geister – intensiv, tranceartig, unentrinnbar. Und dann: Stille. Sie öffnen die Augen, sitzen noch immer auf Ihrem Platz – und sind doch weit gereist. e

Sonntag, 6. Juli, 17.00 Uhr  
Ref. Kirche Richterswil, Eintritt frei, Kollekte



Tobias Krebs, Gitarre.  
(Bilder: zvg)

### EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Jeden Dienstag / Freitag / Samstag / Sonntag:  
DI/SA 09.00 bis 12.00 h, FR/SO 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Zugerstrasse 14, Wädenswil.  
<http://evergreen60plus.ch/>

**MI, 18.06.2025****BOTANICA 2025: LANDWIRTSCHAFT AUF IHREM WEG IN DIE ZUKUNFT**

ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Erleben Sie auf dem Campus Grüental, wie Nahrungsmittelproduzenten innovative Lösungen entwickeln, um Herausforderungen wie Klimawandel und Energiemangel zu meistern, und wie KI sowie Photovoltaik dabei helfen. Mit Raphael Bachnagel, Landwirt Lehr- und Forschungsbetrieb IUNR

17.00 Uhr, ZHAW, Campus Grüental, Gebäude GA, 8820 Wädenswil

**SA, 21.06.2025****KLANG – DAS FESTIVAL 2025**

OK klang – das Festival

Es handelt sich um ein Musikfestival, das seinem Publikum ein vielfältiges Programm aus unterschiedlichsten Musikformationen bietet – für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. Bereits zum fünften Mal findet es statt und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Das Musikfestival bietet Konzerte im Halbstundentakt von 13.30 bis 22.30 Uhr.

Weitere Infos unter: [www.klang-dasfestival.ch](http://www.klang-dasfestival.ch) 13.00–23.30 Uhr, in und um die reformierte Kirche, Schönenbergstr. 9, Wädenswil

**SO, 22.06.2025****FÜHRUNG «FLEISS, GLÜCK UND CHAOS» IN DER SONDERAUSSTELLUNG «MÜLLER-THURGAU»**

Weinbaumuseum am Zürichsee

Wer war der Mensch hinter der berühmten Rebsorte Riesling x Sylvaner? Und weshalb wollte die Abstinenzlerbewegung Hermann Müller-Thurgau für sich gewinnen? Die Kuratorin öffnet auf dieser Führung Türen zum Forscher, die sonst verschlossen bleiben und in keinem Buch stehen. Mitglieder Fr. 20.– / Gäste Fr. 30.– inkl. Museumseintritt und 1 Glas Riesling-Silvaner-Jubiläumswein

11.30 Uhr, Weinbaumuseum am Zürichsee

**EMPFANG DER TURNVEREINE SCHÖNENBERG UND WÄDENSWIL VOM EIDG. TURNFEST IN LAUSANNE**

Verkehrsverein und Stadt Wädenswil

Traditionsgemäss werden die Turnerinnen und Turner von Vereinen mit ihren Vereinsfahnen empfangen, sowie vom Musikverein Schönenberg und einer Gruppe vom Tambourenverein Wädenswil. Der Anlass findet auf dem Turnplatz Eidmatt statt. Bei schlechter Witterung in der Turnhalle Eidmatt. Einzug der Turnerinnen und Turner, anschliessend Begrüssung und Ansprache von Stadtpräsident Philipp Kutter. Bericht und Ergebnisse über das Turnfest. Fahnenruss der Fahnenlegationen begleitet der Musikverein Schönenberg mit dem Fahnenmarsch. Auftritte der beiden Musikgruppen und Apéro.

17.30 Uhr, Turnplatz Eidmatt

**MI, 25.06.2025****BOTANICA 2025: PROTEINWENDE – FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT**

ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

In der Führung durch den Proteingarten zeigen wir Hülsenfrüchte als bereichernde pflanzliche Proteinquellen für die Gesundheit und deren wichtigen Beitrag in der Landwirtschaft und zum Klimaschutz. Mit Carmen Forrer, Wissenschaftliche Assistentin Forschungsgruppe Geography of Food.

17.00 Uhr, ZHAW, Campus Grüental, Gebäude GA, 8820 Wädenswil

**MI, 25.06.2025****WIR.SCHAFT USINGER LAND, EINE DORFGEMEINSCHAFT 2.0**

Transition Wädenswil

Dag Schulze stellt uns eine lokale, solidarische Grundversorgungsgemeinschaft aus dem Raum Frankfurt vor, mit anschliessendem Austausch.

18.30 Uhr, Zwibol, Seestr. 105, Eingang Friedbergstrasse

**DO, 26.06.2025****OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spiele-Experte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio wird den Abend begleiten.

19.15–21.45 Uhr, Kafi im Treffpunkt Untermosen/ Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

**FR, 27.06.2025****LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45 und Sust 1840

Wir spielen Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single – 1960's bis 1980's – und laden Euch zum Tanzen ein!

Eintritt CHF 20.– (epochengerecht in bar). 20.00 Uhr, Sust 1840, Seestr. 90, Wädenswil

**SA, 28.06.2025****CCW-OPEN 2025**

Cornhole Club Wädenswil

2. jährliches Outdoor-Cornhole-Doppel-Turnier, organisiert vom CCW, für Jung und Alt, Anfänger oder Möchtegern-Profi – alle sind willkommen!

10.00–17.00 Uhr, Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

**DI, 01.07.2025****DIGITAL VITAL**

Abteilung Soziokultur

Digital Vital ist ein Angebot für Seniorinnen und Senioren mit Problemen in ihrem digitalen

Alltag. Die kostenlose Sprechstunde findet jeden ersten Dienstagnachmittag im Monat statt und wird von der Stadt Wädenswil unterstützt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. 14.00–16.00 Uhr, Sust 1840 beim Bahnhof Wädenswil

**MI, 02.07.2025****DIE KRAFT DES MIKROBIOMS – WIE ERNÄHRUNG DIE GESUNDHEIT IM ALTER BEEINFLUSST**

Aktive Senioren Wädenswil

Entdecken Sie, wie die Ernährung das Mikrobiom unseres Darms prägt und welche Auswirkungen dies auf Ihre Gesundheit im Alter hat. Der Darm ist weit mehr als ein Verdauungsorgan. Mikrobiome beeinflussen unsere Verdauung, Immunsystem, Stimmung und sogar den Alterungsprozess. Es ist einfach, die eigene Darmgesundheit zu stärken.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

**DO, 03.07.2025****BÄUME – PRIMA FÜRS KLIMA, EIN DIALOG-PARCOURS**

Stadtbäume Wädenswil / Stadt Wädenswil

Mitdenken und Mitreden über die Bedeutung von Bäumen im städtischen Raum, mit Apéro und Konzert der Band Jamboree.

17.45–20.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

**SO, 06.07.2025****ORCHESTERKONZERT «IBERIA»**

Kammerorchester Wädenswil

Das Konzert nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Spanien. Bekannte und selten gespielte Werke von Albéniz, Abril, Morera, Turina und de Falla wecken dabei unterschiedliche Bilder und Emotionen. Solist ist der Zürcher Gitarrist Tobias Krebs, die Leitung hat Anne-Cécile Gross. Eintritt frei, Kollekte.

17.00 Uhr, ref. Kirche Richterswil, Bergstrasse 16, Richterswil

**SCHLOSSHOFKONZERT**

Brass Band Posaunenchor Wädenswil

19.00 Uhr, Schlosshof, Wädenswil

**DI, 08.07.2025****BOTANICA 2025: SUPERFOODS UND TRADITIONELLES GEMÜSE**

ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Entdecken Sie im Sortenschaugarten Gemüsearten wie die exotische Chayote und spannende Hülsenfrüchte. Erfahren Sie, wie diese Pflanzen unsere Ernährung positiv beeinflussen können. Mit Ursula Höhn und Heiko Widmer, Gärtnerin und Gärtner Lehr- und Forschungsbetrieb IUNR

17.00 Uhr, ZHAW, Campus Grüental, Gebäude GA, 8820 Wädenswil

# Klimabäume für unsere Zukunft

**Warum wir mehr Grün im Siedlungsraum brauchen – und wie alle mithelfen können.**

Bäume sind echte Multitalente. Sie spenden Schatten, kühlen an heissen Sommertagen die Umgebung, reinigen die Luft, speichern CO<sub>2</sub> und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie verbessern das Stadtklima, dämpfen den Lärm, bieten Tieren Lebensraum und wirken sich nachweislich positiv auf unser Wohlbefinden aus. Besonders in dicht bebauten Gebieten sind sie unersetzlich – als natürliche Klimaanlage, als Lebensqualität und als grüne Oasen in einem zunehmend versiegelten Umfeld. Die Bedeutung von Bäumen im Siedlungsraum wächst mit jedem Hitzesommer. Studien zeigen,

dass in Städten mit vielen Bäumen die Temperaturen messbar tiefer liegen – mitunter mehrere Grad. Das ist nicht nur angenehmer, sondern auch gesundheitlich relevant, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und vulnerable Gruppen. Bäume sind somit ein wirksames und zugleich einfaches Mittel, um den lokalen Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Doch wo sollen diese Bäume wachsen? Der öffentliche Raum ist begrenzt und häufig bereits intensiv genutzt. Unter den Gehwegen und Strassen verlaufen Leitungen, Kanäle und andere Infrastrukturen, darüber liegen Versiegelungen,

Tiefgaragen oder andere bauliche Hindernisse. Vielerorts fehlt der nötige Wurzelraum, um einen Baum langfristig gesund gedeihen zu lassen. Die Gemeinden bemühen sich, dort wo möglich neue Bäume zu pflanzen – aber sie können diese Aufgabe nicht allein stemmen. Es braucht zusätzliche Standorte, vor allem auf Privatgrund.

Hier setzt die Aktion Klimabäume an. Zusammen mit dem Naturnetz Zimmerberg, dem Naturschutzverein Richterswil und der Arbeitsgruppe Stadtbäume Wädenswil rufen die Gemeinde Richterswil und Stadt Wädenswil Eigentümerinnen und Eigentümer von Privatgrundstücken auf, sich aktiv an der Begrünung ihres Quartiers zu beteiligen. Von Mai bis September können Interessierte einen klimaresistenten Jungbaum kostenlos beziehen. Die Auswahl umfasst robuste Arten, die sich gut für Gärten im Siedlungsgebiet eignen und gut mit den sich verändernden klimatischen Bedingungen zurechtkommen. Begleitend erhalten die Teilnehmenden Hinweise zur Wahl des Standorts, zur richtigen Pflanzung und zur Pflege in den ersten Jahren.

Die Aktion verfolgt ein einfaches Ziel: mehr grüne Lebensräume schaffen – gemeinsam mit der Bevölkerung. Jeder neu gepflanzte Baum zählt. Er kühlt, schützt, verbindet, verbessert die Umwelt und bleibt über Jahrzehnte hinweg ein sichtbares Zeichen für verantwortungsvolles Handeln.

Machen auch Sie mit und setzen Sie ein Zeichen für ein lebenswertes Morgen! Informationen zur Aktion, zur Anmeldung und zu den verfügbaren Baumarten finden Sie auf der Website der Gemeinde oder im Flyer, der in alle Haushalte verteilt wird.

## Bäume – prima fürs Klima

In Zusammenarbeit mit der Stadt organisieren die «Stadtbäume Wädenswil» am Donnerstag, 3. Juli 2025, einen grossen Anlass zum Thema «Bäume – prima fürs Klima». Rund um das Glärnisch-Schulhaus wird ein interaktiver Parcours mit vier Posten installiert, an denen die Teilnehmenden Spannendes zu verschiedenen Themenbereichen erfahren. Die Posten sind alle mit ausgewiesenen Fachleuten besetzt, die im Anschluss an den Parcours Fragen der Teilnehmenden beantworten und mit ihnen diskutieren. Dieser Teil des Anlasses findet anschliessend im Foyer der Glärnischhalle statt. An vier Tischen werden die Themenbereiche vertieft. Dazu wird ein Apéro serviert. Als Highlight des Abends gibt es ein Konzert mit der Band Jamboree, die zum ersten Mal ihren eigens für die Stadtbäume geschriebenen Baumsong aufführt.

Der ganze Anlass ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Jedermann ist willkommen!

3. Juli 2025, 17.45 bis 20.30 Uhr, Glärnisch-Areal

**Aktion Klimabäume**  
 Hilft dem  
 Siedlungsklima

Die Gemeinde verschenkt Jungbäume an die Bevölkerung – zum Pflanzen auf dem eigenen Grundstück.  
**Mitmachen ist ganz einfach:**  
 Baum bestellen, abholen, pflanzen – und damit einen aktiven Beitrag für das Klima und mehr Grün im Ort leisten!

- Bestellzeitraum: Juni bis September 2025
- Abholung  
 Richterswil: 25. Oktober 2025 am Herbstmarkt  
 Wädenswil: 25. Oktober 2025 am Samstagmarkt
- Jeder Baum wird mit Pflanz- und Pflegeanleitung abgegeben

**Jetzt Baum sichern und mitpflanzen!**  
 Bestellung unter:  
  
[www.naturnetz-zimmerberg.ch/aktion-klimabaeume](http://www.naturnetz-zimmerberg.ch/aktion-klimabaeume)

Logos: richterswil, stadt wädenswil, NATURNETZ ZIMMERBERG, NNZ



Berufkraut.



Sommerflieder.



Kirschlorbeer.

## Neuer Neophytenabfallsack für die Entsorgung exotischer Problempflanzen

**Einwohnerinnen und Einwohner von Wädenswil und Richterswil können den neuen Neophytensack gratis beziehen und ihn gefüllt mit der nächsten Kehrichttour abgeben. Das Angebot ist für die Bevölkerung kostenlos. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Eindämmung exotischer Problempflanzen.**

Einjähriges Berufkraut, Kanadische und Riesen-Goldrute, Sommerflieder, Kirschlorbeer und weitere invasive Neophyten bedrohen die heimische Biodiversität. Aber nicht nur für die Artenvielfalt stellen Neophyten eine Bedrohung dar. Sie können mit ihren Wurzeln Strassen oder Gebäudefundamente beschädigen. Weiter können Pflanzen wie der Riesenbärenklau oder Ambrosia beim Menschen heftige Verbrennungen oder Atembeschwerden auslösen. Um die Weiterverbreitung dieser exotischen Problempflanzen zu bremsen, sind grosse Anstrengungen notwendig. Die Mithilfe der Bevölkerung ist dabei unerlässlich.

### Was entsorgt werden muss

In den 60-Liter-Säcken sollen die invasiven Pflanzen entsorgt werden. Die vollen Säcke können der regulä-

Goldrute.



ren Kehrichttour mitgegeben werden. Sie werden in der Kehrichtverwertungsanlage verbrannt.

Im Neophytensack werden alle fortpflanzungsfähigen Teile der Pflanze entsorgt. Bei krautigen Arten wie der Goldrute oder dem Schmalblättrigen Greiskraut gehört jeweils die ganze Pflanze in den Sack. Bei Sträuchern oder Bäumen wie beim Kirschlorbeer oder der Hanfpalme (Tessinerpalme) sind es die beerenartigen Früchte und die Wurzeln. Bei anderen Pflanzen sind es die Samen oder die Hülsenfrüchte. Zu jedem Neophytensack wird ein Flyer abgegeben, der aufzeigt, wie mit welchen Problempflanzen zu verfahren ist.

### Bezug des Neophytensackes

Seit dem 27. Mai 2025 kann die Bevölkerung beider Gemeinden die Säcke kostenfrei beziehen.

Greiskraut.



- Wädenswil: Infoschalter im Stadthaus, Florhofstrasse 6; Bausekretariat, Florhofstrasse 3; Entsorgungspark, Rütibüelstrasse 3.

- Richterswil: Bei den Werken an der Glarnerstrasse 33.

Der Neophytensack ist eine gemeinsame Initiative der IG Neophytensack Zürich-Schaffhausen sowie der Abfallverbände in Zürich und der KVA Winterthur und KBA Hard in Schaffhausen.

Allgemeine Informationen zu Neophyten und der richtigen Bekämpfung sind unter [www.neophytensack.ch](http://www.neophytensack.ch) erhältlich.

## Was sind Neophyten und warum sind sie ein Problem?

Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) wurden bzw. werden beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht. Die meisten dieser Arten sind bei uns nicht überlebensfähig, da sie an unsere Umweltbedingungen nicht angepasst sind.

Einige aber finden bei uns optimale Lebensbedingungen und breiten sich stark aus, setzen sich hartnäckig durch – sie werden invasiv – und werden zum Problem, denn sie verursachen diverse Schäden: an Gesundheit von Mensch und Tier, der Biodiversität sowie Land- und Forstwirtschaft. Pflanzen sind in vielerlei Hinsicht das Grundgerüst eines Ökosystems. Sie bieten Pflanzenfressern und Insekten Nahrung und Lebensraum. In und auf Pflanzen leben in der Regel Dutzende bis Hunderte verschiedener Insektenarten. Beide sind durch die Evolution eng miteinander verbunden und aufeinander spezialisiert.

Werden Pflanzen in andere Ökosysteme transportiert, fehlen diese Interaktionen. Spezialisierte einheimische Insekten können nicht auf, mit und von gebietsfremden Pflanzen leben – ihr Lebensraum schwindet. Gleichzeitig kann die Neophyte unter Umständen davon profitieren, dass sie nicht von einheimischen Insekten abgefressen wird – sie wächst schneller und produziert mehr Samen.

Grundsätzlich sind deshalb gebietsfremde Pflanzen ökologisch weniger wertvoll als ihre einheimischen Pendanten, denn sie bieten weniger Lebensraum für die lokale Insektenpopulation.

Es ist dringend empfohlen, auf diese Pflanzen zu verzichten, denn sie richten konkreten Schaden an der Biodiversität an, indem sie der einheimischen Insektenpopulation die Lebensgrundlage entziehen. (zh/rb)

**www.jc-fitness.ch**  
**Zeit für Dich – wir motivieren –  
 du wirst fit und hast Spass dabei**  
**JAZZERCISE** Rütibüelstr. 17, Wädenswil. 079 566 75 74



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.  
 8824 Schönenberg 043 888 99 33 [www.wildigarten.ch](http://www.wildigarten.ch)  
 • Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege  
 • Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen




Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Juni 2025

# RICHTERSWILER ANZEIGER



Chile-Mobil-Team (v.l.): Kirchenpflegerin Inge Klöti, Initiantin Elena Jeker-Gounakis, Helfer Heinz Wendt & Walter Theiler sowie Pfarrer Ronald Herbig Weil.

## Austausch bei Piaggio-Friedhofscafé

**Zufallsbedingte Begegnungen und Austausch unter Friedhofsbesuchern zeigten, dass eine Möglichkeit fehlte, sich zum Kaffee hinzusetzen. Die reformierte Kirche schafft Abhilfe.**

Text & Bild: Reni Bircher

Der als Occasion erworbene Piaggio – zwei Mitglieder der Kirchenpflege sowie die Kirche selbst haben den Kauf ermöglicht – ist ein Hingucker und kommt an diversen kirchlichen und gesellschaftlichen Anlässen zum Einsatz. Jetzt steht er bei trockenem Wetter an jedem 1. Mittwoch des

Monats (Juni–September) vor dem Schopf beim Friedhof und lädt mit Kaffee und Guetsli zu gemütlichem Beisammensein und Austausch ein. Tische und Bänke stehen bereit, ebenso ein Mitglied der Kirchenpflege oder eine Pfarrperson und Freiwillige.

Auf die unkonventionelle Idee mit dem Friedhofscafé gekommen ist Pfarrer Ronald Herbig Weil,

zusammen mit Elena Jeker-Gounakis, welche als Freiwillige mithilft. «Aus meiner seelsorgerischen Erfahrung mit Trauernden habe ich vernommen, dass sich etliche Friedhofsbesucher gerne mit anderen austauschen würden, es aber am fehlenden Platz scheitert», erklärt Herbig Weil.

Das Friedhofscafé bietet nun die Gelegenheit zum ungezwungenen Austausch, bei Bedarf findet man auch eine Ansprechperson vor. ■

Möchtest Du Dich freiwillig engagieren?  
 Kontakt: [ronald.herbig.weil@refrichterswil.ch](mailto:ronald.herbig.weil@refrichterswil.ch)



Seestrasse 158  
 Postfach  
 8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00  
[www.deltagarage.mazda.ch](http://www.deltagarage.mazda.ch)



Familien Zanetti & Talenta  
 mit Team



## AVIA VOLT E-Ladekarte

Über 500'000 Ladepunkte in der Schweiz und Europa

Jetzt beantragen



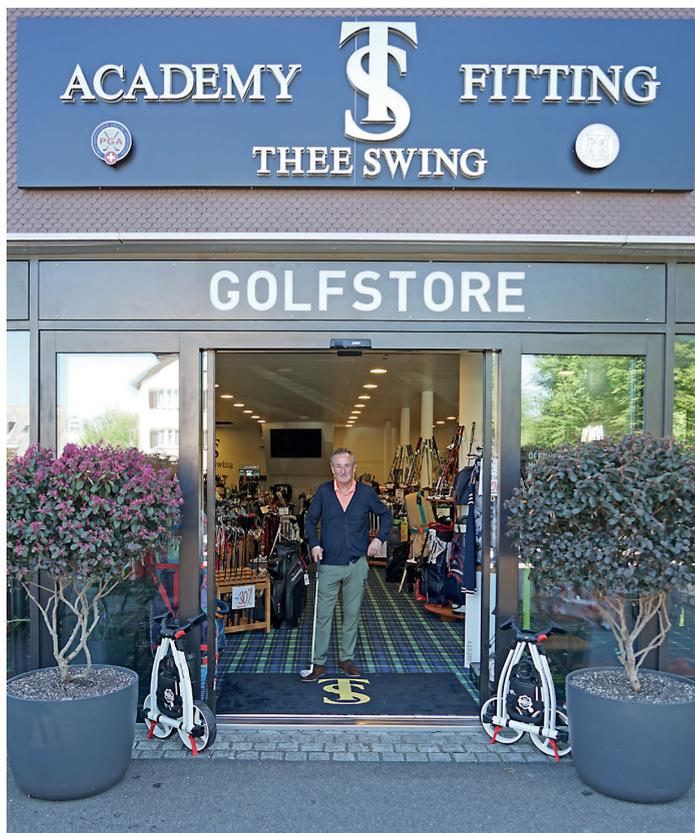

Max Muster  
 Muster AG  
 Karten-Nr. 7071361041 123456001  
 Kunden-Nr. 123456 12/26

**Ernst Hürlimann AG**  
 Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



# Golfstore im Herzen von Samstagern

Unterrichtsstunden im Thee Swing Studio & auf dem Grün sowie Fitting vom Golfprofi



Ob Anfänger oder Fortgeschrittene – der Berufsgolfer und Golf Professional Tony Smith berät seine Kundenschaft dank langjähriger Erfahrung zielgerichtet und individuell. Ausgesuchten Marken unterstützen das auf Sie abgestimmte Fitting.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für eine Terminvereinbarung rufen Sie an oder buchen direkt auf der Homepage.



TS – The World of Golf  
Stationsstrasse 32  
Samstagern  
079 772 58 61  
[www.ts-worldofgolf.com](http://www.ts-worldofgolf.com)



PGA Professional

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 10.00–18.00 Uhr

Samstag 10.00–16.00 Uhr

**schmuck**

**schmuck**  
...mit herz

dorfstrasse 32 richterswil

**Carrosserie Rusterholz AG**  
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil Tel. 044 / 787 69 19 [www.carr-rusterholz.ch](http://www.carr-rusterholz.ch)

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,  
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und  
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum **Carrossier** **carrosserie suisse**

Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlossler/in EFZ,  
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

# MONRO-ART

> **Beratung**  
Farb- und Stilberatung



Monika Rotach-Schaller



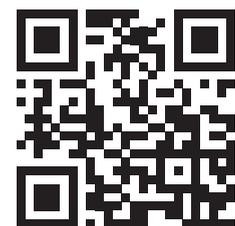
> **Onlineshop**  
Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

[monro-art.ch](http://monro-art.ch)

> **Nähen**  
Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> **Kurse**  
Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.  
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.  
Details unter [monro-art.ch](http://monro-art.ch)

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**  
Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

**Monro-Art GmbH**, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, [info@monro-art.ch](mailto:info@monro-art.ch)

## Jetzt wird's bunt!

**Am 15. Juni wurde die Unterführung zwischen dem SBB-Parkplatz See und der Badi während eines Graffiti-Jams einem neuen Design unterzogen. Federführend war die kuja Richterswil.**

Text & Bild: Reni Bircher

Die Badi-Unterführung wurde bereits 2012 während eines sogenannten Graffiti-Jams komplett gestrichen und besprayt. Mit diesem Event will die Kinder- und Jugendarbeit (kuja) aufzeigen, dass Graffiti eine Kunstform sind und nicht per se mit Vandalismus gleichzustellen ist. Schon damals haben die Kunstwerke dazu beigetragen, dass keine «Schmierereien» mehr in der Unterführung vorkommen. Nun durfte dank grosszügiger Unterstützung durch die Gemeinde ein neues Team von Sprayern den Wänden einen frischen Look verpassen.

«Die Gemeinde unterstützt uns bei solchen Vorhaben immer», erzählt die Jugendmitarbeiterin Ceyda Özek. Sie bräuchten nie ein grossartiges Konzept einzureichen, damit ihre Ideen unterstützt würden. «Das sieht in anderen Gemeinden ganz anders aus», weiss Ceyda, und freut sich, dass Richterswil-Samstagen seitens Graffiti-Kunst und -Kultur so offen ist und viel zu bieten hat. Die positiven Rückmeldungen von Bewohnerinnen und Bewohnern zeige auch, dass solche bunten Verschönerungen gut ankommen und geschätzt werden. Im Vorfeld wurden die Wände der Unterführung durch die Gemeinde-

werke gereinigt, bevor das kuja-Team diese in einem Pfirsichorange grundieren konnte. Danach war es den Sprayern freigestellt, welche Motive künftig an den Mauern prangen. Einzige Auflage dabei war das Motto: Sommer.

Hand angelegt haben professionelle Graffitikünstlerinnen und Graffitikünstler aus der Umgebung, welche teilweise schon am Bürgifest und anderen Graffiti-Jams anwesend waren. Somit hat sich vor Ort eine ganze Gruppe dieser Kunstschaffenden eingefunden, die Badiunterführung neu zu gestalten. Daneben standen aber auch «Übungswände» zur Verfügung, welche von Kindern und Jugendlichen spontan besprayt werden durften. Eine gratis Sirup-Bar und eine Feuerstelle zum Grillieren rundeten

den Event ab, damit für eine Stärkung gesorgt werden konnte. Ein ungeschriebenes Gesetz in der Graffitiszene besagt, dass nicht über die Bilder anderer Künstler gesprayt werden darf. ■



## Ein Abend der Zusammengehörigkeit



Sie sorgten für ein vielfältiges und abwechslungsreiches Buffet.

**Am 12. Juni fand im Rosengartensaal ein wieder sehr gut besuchtes RichtInternational statt, mit feinem Speisen und wunderbaren musikalischen Einlagen.**

Text & Bilder: Reni Bircher

Gemeinderätin Bernadette Dubs war es vergönnt, die Besucherschar zahlreicher Kulturen zu begrüessen und einen grossen Dank auszusprechen an diejenigen, welche zum Gelingen dieses internationalen Festes beitrugen. Nebst der Organisation durch Aika Baumgartner und Noé Goudiaby (Abt. Soziales) und der Integrationsbeauftragten Kim Weber, standen zahlreiche Leute in der Küche, um traditionelle Speisen von Burundi, Nigeria, Sri Lanka, Eritrea, Irak und Ukraine zuzubereiten.

Einen weiteren Höhepunkt bildeten die musikalischen Beiträge. Kulinarik und Musik dienten als

Brückenbauer, als Möglichkeit Neues zu erleben und zu erfahren, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gewährten eine Zugabe: Fayaz Nabizada, Shahab Bigzad und Miraj Ahadi (v.l.n.r.).



Grossen Applaus erntete Aika Baumgartners Bericht von den minderjährigen Asylsuchenden von der ORS, welche am Bürgifäscht mitgeholfen und Einnahmen von 200 Franken generiert hatten. Dieses Geld wollten sie nicht selbst behalten, sondern haben es zum Zweck der Förderung der Gemeinschaft, des Zusammenlebens und Integration in Richterswil für diesen Event gespendet.

Nach einem köstlichen Mahl unterhielt ein Teil des Chores «rezeptfrei» mit Liedgut in Schweizerdeutschen und Englisch. Danach übernahm Ahmad Bilal Durani das Mikrofon und erläuterte kurz den Inhalt des von sechs jungen Afghanen dargebrachten Folkliedes, unter-

stützt mit einer zweisaitigen Langhalslaute, der Dambura. Dies gefiel so gut, dass die Anwesenden nach einer Zugabe verlangten, welche verdankenswerterweise gewährt wurde. Als letzten Beitrag ergriff die 3.-Sek-Schülerin Anastasiia Palii aus der Ukraine ihre Gitarre und spielte sowohl eine traditionelle Weise wie einen Popsong. Zum Schluss erfolgte Leonard Cohens berühmtes «Halleluja», welches stimmlich vom Publikum begleitet wurde.

Die Gästeschar verdankte alle Beiträge mit viel Applaus. Die leeren Schüsseln in der Küche sprachen für sich, ebenso das Stimmengewirr, die lachenden Kinder und ihre Arbeiten vom Mal- und Basteltisch. Ein wahrlich gelungener Abend. ■

Anastasiia Palii verzauberte mit ihrem Gitarrenspiel.



## Abschiedsfest des Forum Samstagnern

**Ein unvergesslicher Abend voller Erinnerungen an das erfolgreiche Wirken der engagierten Mitglieder und der gelungenen Übergabe der Aufgaben und der weiteren Pflege des Erschaffenen an den Verkehrsverein Richterswil.**

Renate Büchi (Präsidentin 2014–2024) begrüßte am 24. Mai 70 engagierte Mitglieder und Gäste im wunderschön dekorierten Rosengartensaal und moderierte humorvoll durch den Abend. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der lebendigen Juke-Box, die für gute Laune sorgte. Es wurde gelacht, erzählt und Erinnerungen ausgetauscht, viele «Weisst du noch?»-Momente blitzten auf.

Das Ziel des Forums war es, die Lebensqualität in Samstagnern zu erhalten und zu fördern. Bernadette Dubs (Präsidentin 1995–2014) erinnerte in ihrem Rückblick an die grosse Aufbauarbeit des Forums, das in den vergangenen fast 30 Jahren viel bewegt hat. Sie erläuterte die erfolgreich umgesetzten Projekte wie den Dorftreff, den Spielplatz, die Ludothek und die vielfältigen geselligen Angebote, die das Leben in Samstagnern bereichert haben. Mit ihren Fotos,



die das Gesagte untermalten, liess sie eindrucksvolle Momente wieder aufleben. Judith Attinger beschrieb das bewegte Dasein der Ludothek. Die Ludothek musste im Sommer 2024 mangels Mitwirkenden geschlossen werden.

Nach einem feinen Abendessen liessen die Mitglieder des ehemaligen Vorstandes (Dieter Dubs,

Martin Attinger und Renate Büchi) weitere Aktivitäten wie den Barfussweg mit einer Miniaturausgabe, die Arbeit der Betriebskommission für den Dorftreff, den Einsatz für die Verkehrssicherheit und neu das Engagement beim Adventszauber in Samstagnern aufleben.

Mit einem Märchen, erzählt von der «Märchenfee» Rahel Büchi, wurde in amüsanter Art und Weise das Tun des Forums aufgenommen und weitergeführt, bis zur «Rettung» durch Reto Studer und seinen «Heinzelmännchen» des Verkehrsvereins Richterswil Samstagnern. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen des VVRS!

Der Gemeinderat, vertreten durch Marcel Tanner, Bernadette Dubs und Melanie Züger, bedankte sich bei den Verantwortlichen des Forums und allen, die sich engagiert haben.

Der Abend klang bei angeregten Gesprächen und einem feinen Dessertbuffet, kreierte von Bigi Ingold und ihrem apéroi-Team, aus. Gut gelaunt und gut genährt begaben sich Jung und Alt auf den Heimweg. e



per Sofort

**Mitarbeiter/-in 80-100%  
gesucht!**

**Preisig**  
KÄSE & WEIN  
SEIT 1942

Tel 044 784 00 76

kontakt@kaesundwein.ch

WWW.KO-WAEDI.CH **Kammerorchester  
Wädenswil**

# KONZERT

## «IBERIA»

**6. JULI 2025**

**17 UHR**

**REF. KIRCHE RICHTERSWIL**

**WERKE VON ALBÉNIZ, ABRIL,  
MORERA, TURINA, DE FALLA**

**SOLIST: TOBIAS KREBS**

**LEITUNG: ANNE-CÉCILE GROSS**

EINTRITT FREI, KOLLEKTE



Der Naturschutz wartete mit Details über den neuen Lebensraum auf.



Die noch etwas kleinen, in Gittern geschützten Schilfpflanzen.

## Renaturiertes Seeufer offiziell dem Volk übergeben

**Am Samstag, 24. Mai, lud die Gemeinde Richterswil die Bevölkerung zur feierlichen Eröffnung des renaturierten Seeufers in der Garnhänki.**

Text & Bilder: Reni Bircher

Manche der gut und gern 500 Besucherinnen und Besucher hatten die renaturierte Uferpromenade mit ihren zahlreichen Sitzgelegenheiten über und am Wasser, den Aussichtsturm und Spielgeräte sowie Badetreppe noch nicht gesehen, seitdem sie Ende 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Inzwischen blühen herrliche Blumen entlang der Natursteinmauer und um die jungen Bäume herum, das Flachufer ist mit frischen Schilfsetzlingen und pittoresk anmutenden Schwemmholzstücken bestückt, das eindrucksvolle Baum-Ensemble, welches erfreulicherweise erhalten werden konnte, thront nun auf einer aufgeschütteten Insel über dem Wasser. An jenem Samstag wurde dieses neue Stück Richterswil von der Gemeinde feierlich der Bevölkerung übergeben, mit diversen Angeboten für Gross und Klein, allerhand Wissenswertem und grosszügig spendiertem Speis und Trank. Die Organisation und Durchführung des Festes, samt Unterhaltungsprogramm, haben Verkehrsverein (VVRS), Naturschutz (NSRS), die Hafengesellschaft Richterswil (HGR) sowie der Elternverein (EVRS) und die gemeindeeigenen Kindertagesstätten (KITA) tatkräftig unterstützt.

### Zusammenspiel zum Gelingen

So viel Einsatz wurde verständlicherweise an der Eröffnungsrede durch Gemeinderat Christian Stalder, Ressort Werke, verdankt. Der VVRS versorgte die Gäste in der Festwirtschaft mit seinem erfahrenen Team, Ursula Rusterholz und Frank Blume vom Naturschutz verrieten während ihren Kurzreferaten Wissenswertes rund um die Powerpflanze Schilf und die Tierwelt, welche sich in dem renaturierten Gebiet ansiedeln können oder dies schon getan haben. Der EVRS sorgte bei den Kindern für Abwechslung

mit dem Bemalen von Steinen sowie Blumentöpfen, welche danach noch mit Erde befüllt und mit Samen bestückt wurden, und Nelli Hess übernahm mit ihrem Kita-Team zuverlässig den Betreuungsdienst.

Ein Dank ging ebenso an Hansjörg Huber, Präsident der Hafengesellschaft, der bestens Bescheid wusste über die Anfänge der «Garnhänki-Geschichte» und den Verhandlungen mit dem Kanton im Jahr 2011.

Christian Stalder hat das Renaturierungs-Projekt über viele Jahre hinweg begleitet und teilweise harte Verhandlungen mit dem Kanton, dem Amt für Landschaft und Natur (ALN), der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) sowie den Bundesbahnen (SBB) geführt, um die Garnhänki möglichst in vielerlei Hinsicht und für die breite Bevölkerung aufzuwerten. In Projektleiter Adrian Stucki habe

Christoph Zemp und Christian Stalder am Eröffnungsfest, im Hintergrund die Fontäne.



der Gemeinderat immer einen zuverlässigen und kompetenten Partner gehabt.

Mit Stolz sei nun ein weiteres Projekt abgeschlossen worden: «Wir werden noch viel Freude an der neuen Garnhänki haben!», ist sich Stalder sicher. Zu Wort meldete sich an der Eröffnungsrede auch Christoph Zemp, Amtschef vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), und bestätigte die Worte seines Vorredners, dass dies ein anspruchsvolles Projekt mit grossen Herausforderungen gewesen sei. «Eine gute Lösung zu finden war nicht immer einfach», berichtete Zemp, aber mit der Gemeinde Richterswil sei nun wohl die bestmögliche Variante gefunden worden, damit diese ihre ökologische Schuld, welche durch den Bau des neuen Hafens entstanden sei, abgelten konnte. Sein Dank ging so an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. «Es war immer eine «greuti» Sach», weil bei Problemen miteinander geredet und nach Lösungen gesucht werden konnte.

Weiter wurden alle Beteiligten verdankt, wie Planer, Unternehmer, die SBB, Projektleiter Stucki, ebenso die Bauunternehmung, welche die Baustelle schneller und zügiger organisierte als geplant. Und nicht zuletzt wären sie auf das Verständnis und die Geduld der Bevölkerung angewiesen gewesen. Auch hier hätten Gespräche vieles bewirken können.

Anerkennung verdient auch das Team vom Gewässerunterhalt des AWEL, welches unter grossem körperlichem Einsatz 150 junge Schilfpflanzen in der Au gestochen und in Richterswil eingepflanzt hat. «Sie brauchen bis zur vollen Entfaltung noch ein bisschen Zeit», erklärte Zemp dem Publikum. Es werden noch etwa drei Vegetationszyklen benötigt, damit das Schilf einen richtigen Bestand bildet. Zum Schutz wurden die gut sichtbaren Gitterkästen um die Pflanzen drapiert, damit die Vögel sie nicht herausreissen. Beim Rundumblick scheint es, als wäre das neu gestaltete Seeufer, welches im Vorfeld zeitweilig zu hitzigen Debatten geführt hatte, von Mensch - und Tier - angenommen worden. ■

Kostenfreier Hörtest samt unverbindlicher Beratung.

Weil Hören Lebensqualität bringt!

## HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19  
8805 Richterswil

044 680 43 66  
076 505 04 08

**PHONAK** Premium Reseller



Zentrum für Integrative Onkologie  
Hämatologie Onkologie Palliative Care



Wir sind Ihr kompetentes Team für Abklärungen und Behandlungen bei Tumorerkrankungen.

ZIO Zürichsee  
Chrummbächliweg 2  
8805 Richterswil



Tel: 044 787 27 07  
zio.richterswil@zio.ch  
www.zio.ch

## HOFBLUM



Besuchen sie unseren Hofladen  
täglich von 8 bis 18:30

# HORN GIG

OPEN  
STAGE

05.07.2025  
13.00 UHR - 18.00 UHR  
AUF DEM HORNAREAL

KLEIDER  
TAUSCH

SPIEL  
&  
SPASS

FOOD  
&  
DRINKS

MIT DABEL SIND:

**ROBINSON**  
SPIEL PLATZ

Bibliothek  
Richterswil

DU BIST...



FAIRÄNDERUNG

KONSUMWANDEL.ch

**kuja**

KINDER- UND JUGENDARBEIT

richterswil

# Geschichte(n) auf vier Rädern

**Beliebte Klassiker, Autos «frisch ab Werk», Tanzeinlagen, Rennsimulatoren, Taxi- und Probefahrten, Kinderprogramm und viel gute Laune an der Weberrütistrasse in Samstagern beim «Halle 6 Classic» Car Treffen 2025.**

Text & Bilder: Reni Bircher

Am 24. Mai schien die Sonne auch für die grosse «Streuli-AG-Familie», die vor und in der «brumbrum.ch AG»-Werkstätte nicht nur eigene Oldies und Neuheiten präsentieren, sondern auch eine grosse Besucherschar empfangen durfte. «Wir durften so viele Besucherinnen und Besucher begrüßen wie noch nie zuvor», begeisterte sich Naomi Grison vom OK des Events. «Die Besucherzahl schätzen wir auf rund 1500 Personen, und die Anzahl der ausgestellten Fahrzeuge über den ganzen Tag verteilt auf mehr als 200.» Schönes Wetter, hervorragende Stimmung! «Wir sind überwältigt und dankbar für das grosse Interesse und die positive Resonanz», schliesst Grisoni.

Einige der Anwesenden haben ihre «Schätzchen» mitgebracht, so wie der Zimmermann Peter Nietlisbach. Sein Citroën B14 mit Baujahr 1927 ist ein Scheunenfund aus dem Kanton Schwyz und war mehrere Jahrzehnte nicht mehr bewegt worden. Papiere waren keine vorhanden, das Lederdach war verfault, Mäuse und Marder haben ganze Arbeit im Innern geleistet.

Während sieben Monaten hat Nietlisbach in seiner Freizeit dem Citroën neues Leben eingehaucht: den Innenraum vollständig hergestellt, das Dach neu bezogen, die Schutzbleche frisch gespritzt, die verrosteten Trittbretter ersetzt. «Der Gumbelag ist allerdings noch original, also fast hundert Jahre alt», erklärte der 68-jährige Handwerker, der schon mit 14 mit dem Zerlegen und Zusammenbauen von Töfflis begonnen hat. In seiner mechanischen Werkstatt liess sich so einiges bewerkstelligen, gerade Teile aus Holz lassen sich für ihn mühelos erneuern und nachbauen. Bei der Motorrevision ersetzte er einzelne Teile, die verrosteten Stahlschrauben fertigte er an der Drehbank aus

Messing neu, dem Original nachempfunden.

Etwas weniger übergab Nietlisbach jedoch in andere fachkundige Hände, wie die Versilberung der Scheinwerfer, die Bohrung benötigter Löcher beim Motor oder die Lackierung der Motorhaube. «Das Petrolblau am Rest des Wagens ist noch

Legler einem 93-Jährigen das Auto abgekauft, obwohl genau dasselbe Modell schon bei ihm in der Garage stand. «Meiner war in einem bedeutend schlechteren Zustand, also habe ich den verkauft und den «Neuen»



Bild oben: Roger Legler (links) und Peter Nietlisbach (rechts) mit ihren restaurierten Oldtimern.



Bild links: «Tin Lizzy», das zwischen 1909–1927 meistverkaufte Auto der Welt.

die Originalfarbe, wie ich sie vorgefunden

habe, da waren nur wenige Korrekturen notwendig», erzählt er, stolz auf das Ergebnis, welches er nicht überrestaurieren, sondern die alte Klasse zurückgeben wollte. Wäre er für eine Arbeitsstunde mit 50 Franken entlohnt worden, läge sein Verdienst bei über 100 000 Franken – reine Arbeitszeit. Den Citroën B14 offiziell «importieren» und verzollen zu lassen, weil dieser noch immer mit einem französischen Kennzeichen ausgestattet war, war dagegen ein Klacks.

## Der Reiz des «Franzosen»

Auf dem Stellplatz daneben hatte Roger Legler (1958) seinen 1959er Renault Dauphine geparkt. Dieser hatte einst dem Konstanzer Polizeichef gehört. Vor zwei Jahren hat

behalten», schmunzelte er. Sitze, Lenkrad, Tachometer ... alles Originalteile und in bestem Zustand. Der Dauphine-Besitzer erinnert sich, wie er als Kind in genau einem solchen Wagen mitfahren durfte, wenn der Vater des Nachbarjungen sie mal zur Schule fuhr: «Unglaublich, wie viele Kinder in den Wagen gepasst haben», musste er bei dem Gedanken daran lächeln. Damals gab es noch sehr wenige Fahrzeuge, und die Kinder passierte eher selten mal ein Auto auf ihrem Schulweg. Legler fachsimpelt gerne mit Besuchern, lässt sie auch mal probesit-

Der neue R4.



zen, öffnet die Haube, wo sich statt dem Motor der Kofferraum befindet. Ausserdem besitzt sein Auto ein «Maul»: vorne, wo sich das Nummernschild befindet, lässt sich eine Klappe mit dem Reserverad öffnen.

Die beiden «Halle 6 Classic»-Nachbarn sind sich einig, dass die Franzosen schon früh praktisch orientiert und fortschrittlich Autos gebaut haben. «Mein Citroën aus dem Jahr 1927 beispielsweise verfügt bereits über einen Bremskraftverstärker oder eine «luxuriöse» Ölanzeige mittels Zeiger, also ohne Ölstab», so Nietlisbach, den Finger auf besagte Anzeige gerichtet.

## Attraktive E-Modelle

Als Gastgeberin und Renault-Garage fährt die Streuli AG bei den «Halle 6 Classic» Car Treffen auch immer die Neuheiten auf, meist mit der Möglichkeit, die Wagen zu testen. So auch die E-Modelle vom beliebten Raumwunder R4 und der sportlicheren Variante R5. «Beide Modelle haben gezeigt, dass Strom auch emotional und sexy sein kann», schmunzelt der fürs Marketing zuständige Robin Streuli. Die Produkte würden begeistern, und die Kundschaft sei wegen eines bestimmten Modells in die Garage gekommen, wie es in diesem Ausmass schon lange nicht mehr passiert sei. Offenbar erreicht Renault mit den E-Autos eine breite Masse.

«Wir haben tatsächlich sehr gute Verkaufszahlen erreicht, was den Verkauf von R5 und auch das «Alpine-Pendant» A290 anbelangt», so Streuli. «Den R4 haben wir exklusiv für diesen Event am 24. Mai von Renault gestellt bekommen, wofür wir uns sehr gerne auch nochmals bei den Verantwortlichen bedanken möchten». Die ersten Fahrzeuge dieses Typs werden bei den Händlern im Verlauf des Junis erwartet. ■

www.brumbrum.ch

## «Zeit bis zum Kindergarten ist spannend und wertvoll»

**Die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Richterswil hat erstmals zusammen mit der Integrationsbeauftragten einen Informationsabend für Familien mit Vorschulkindern durchgeführt, deren Kinder in eineinhalb Jahren in den Kindergarten kommen. Die Eltern erhielten erste Einblicke in die Welt der frühen Förderung.**

Text: Reni Bircher

Das Leben eines Kleinkindes ist eine Entdeckungsreise, geprägt von Veränderungen und Eindrücken, neuen Erfahrungen und Fortschritten auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Jede Erfahrung ist wertvoll, alles, was gelernt wird, ist eine Bereicherung und stärkt das Selbstwertgefühl. Was die Erwachsenen den Kindern geben müssen, ist Raum und Zeit für diese Entwicklung. Die frühe Einschulung mit vier Jahren ist eine grosse Umstellung, die Kinder sind in der sprachlichen und motorischen Entwicklung noch nicht so weit wie mit fünf Jahren. Zudem entwickeln sich einzelne Fähigkeiten bei jedem Menschen individuell. Hinzu kommt, dass nicht alle Kinder durch die Erziehungsberechtigten gleich «gefördert» werden. Dieser Anlass bot Orientierung für den Übergang in den Kindergartenalltag und stellte verschiedene Unterstützungs- und Informationsangebote in der Gemeinde vor. Im Zentrum standen alltagsnahe Impulse für einen fördernden, spielerischen Familienalltag.

### Den Weg nicht alleine gehen

Es geht nicht darum, dass die Kinder schon gewisse Anforderungen «erfüllen» müssen, sondern darum,

den Eltern nahezubringen, welche Entwicklungsschritte der Nachwuchs bis zum Kindergarteneintritt durchläuft. «Wir möchten die Eltern ermutigen, die Zeit vor der Einschulung mit dem Kind zu verbringen, mit ihm zu reden, vorzulesen und zu spielen», erklärt Evelyne Bucher, Leiterin der Abteilung Gesellschaft. Daneben wurde aufgezeigt, welche Angebote die Gemeinde bietet, um die Familie zu unterstützen: Die Gemeindebibliothek, KITAs, Spielgruppen, der Tagesfamilienverein oder ein Angebot für Englischsprachige, um nur einige zu nennen. Über all diese Angebote konnten sich die Anwesenden nach der Präsentation an den von den jeweiligen Institutionen persönlich betreuten «Markttischen» informieren und entsprechendes Material mitnehmen.

### Einblick im Kindergartenalltag

Für den Teil Kindergarteneintritt und -alltag waren zwei erfahrene Kindergartenlehrpersonen anwesend und ermöglichten es der Zuhörerschaft dank ihren Schilderungen, Einblick zu erhalten über die Vorgänge und Regeln dieser sozialen Gruppe. Es hilft dem Kind sich im Kindergartenalltag zurechtzufinden, wenn es von zuhause her schon gewisse Rituale kennt.

Diese beginnen im Kindergarten schon bei der Begrüssung: sich die Hand geben, anschauen und grüssen. Auch wenn die Lehrpersonen gerne behilflich sind, so sind «Kleinigkeiten» wie das selbstständige Ausziehen von Schuhen und Jacke für das Kind Grund, einen gewis-



sen Stolz zu empfinden, denn um Hilfe zu bitten, ist manchmal nicht einfach. Auch sollten die Kinder fähig sein, einfachen Anweisungen Folge zu leisten. Geregelter Ablauf und klare Anweisungen helfen dem Kind, sich in seinem Umfeld zurechtzufinden und schaffen Sicherheit.

Kinder lernen in diesem Alter auf spielerische und handelnde Weise, was das vielfältige Ausprobieren und Erfahren umso wichtiger und wertvoller für die persönliche Entwicklung macht.

Die Lehrpersonen sind auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, wenn es um die Ablösung von zu-

hause geht, denn das Kind spürt, ob es mit einem guten Gefühl «abgegeben» wird, und ob ihm zugetraut wird, eine Weile ohne Mami und Papi zu sein. Dazu verspricht die Kindergärtnerin Mirjam Matter: «Die Welt wird sich für Sie und Ihr Kind weiter öffnen».

70 Eltern und Erziehungsberechtigte haben an diesem Anlass teilgenommen. Für Englischsprachige wurde extra eine Simultanübersetzerin engagiert. Der Anlass kam bei den Eltern sehr gut an und stiess auf durchwegs positives Echo. Geschätzt wurde unter anderem, dass die Referentinnen den Eltern Druck und Ängste nehmen und ein Gefühl vermitteln konnten, es etwas «gelassener» nehmen zu dürfen.

Das Ziel der nächsten Monate bis zum Kindergarteneintritt soll nicht sein, dass ein Kind schon lesen oder rechnen kann. Gefördert werden soll die Selbstständigkeit, das Kind soll sich ausprobieren dürfen: «Erzählen Sie Geschichten, besprechen Sie Alltagserlebnisse, seien Sie präsent – denn Ihr Kind merkt, wenn Sie nicht aufmerksam sind».

Sie finden hier eine Zusammenstellung von Informationen und Angeboten im Bereich Kindheit, Jugend, Familie: [www.richterswil.ch/kindheit](http://www.richterswil.ch/kindheit). Unter dem Stichwort «Vorschulanlass» kann auch die Präsentation des Anlasses heruntergeladen werden. Bei Fragen gibt Ihnen die Abteilung Gesellschaft gerne Auskunft: [gesellschaft@richterswil.ch](mailto:gesellschaft@richterswil.ch), Tel. 044 787 11 34



Hörgeräte  
**GRATIS**  
testen

Wenn Sie Freude an Musik, Geselligkeit und Gesprächen haben, kann ein Hörverlust Ihr Leben ungewollt verändern. Unauffällige Mini-Hörgeräte können dafür sorgen, dass Sie all die Dinge, die Sie lieben und ausmachen, weiterhin tun und geniessen können.

Rufen Sie uns an. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie:

**Audika Hörcenter**  
Poststrasse 11  
8805 Richterswil  
044 687 22 34

Ihren Ohren zuliebe.

 **Audika**

## Initiative eingereicht: «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten»



Da die Gemeinde Richterswil nur über beschränkte Landreserven in der Bauzone verfügt, soll sie diese Grundstücke behalten und für öffentliche Aufgaben oder zahlbaren Wohnraum verwenden. (Bild: rb)

**Die Einzelinitiative sieht vor, dass die Gemeinde Richterswil grundsätzlich keine Grundstücke mehr verkaufen kann. Ziel ist eine nachhaltige und langfristige Bodenpolitik, welche auch künftigen Generationen einen optimalen Handlungsspielraum ermöglicht.**

Die von der SP gemeinsam mit der EVP lancierte Initiative «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten» wurde am 6. Juni 2025 von Kathrin Schnellmann als Einzelinitiantin eingereicht. 29 Personen haben die Initiative mitunterzeichnet. Richterswil soll grundsätzlich keine gemeindeeigenen Grundstücke

mehr verkaufen können. Ausnahmen sind nur möglich für sehr kleine Grundstücke unter 100 m<sup>2</sup>, bei einem Tausch sowie bei öffentlichen Bauvorhaben des Kantons oder des Bundes. Die Abgabe von Grundstücken im Baurecht und der Verkauf von Stockwerkeigentum soll aber weiterhin möglich bleiben.

### Warum soll Richterswil in Zukunft keine Grundstücke im Gemeindeeigentum mehr verkaufen?

Da die Gemeinde Richterswil nur über beschränkte Landreserven in der Bauzone verfügt, soll sie das, was noch vorhanden ist, behalten. Boden ist nicht vermehrbar und somit ein äusserst wertvolles Gut. Die Boden- und Liegenschaftspreise steigen stetig. Wenn die Gemeinde die jetzigen Grundstücke behält, muss sie nicht später teures Land kaufen, wenn sie wieder Bedarf hat. Die Zahl der Einwohnenden wird auch in Zukunft steigen. Die Gemeinde benötigt Bodeneigentum für künftige öffentliche Bauvorhaben (Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Parkanlagen, Infrastruktur, Not-Wohnraum usw.).

Die Initiative gibt Richterswil Handlungsspielräume zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen des Klimawandels (mehr Grünflächen und Biodiversität, Bekämpfung von Wärmeinseln).

Die Abgabe von gemeindeeigenen Grundstücken im Baurecht ermöglicht den kommenden Genera-

tionen, nach Ablauf des Baurechts über den weiteren Verwendungszweck neu zu entscheiden. Die Gemeinde profitiert vom Baurechtszins als stabile Einnahmequelle und behält damit Gestaltungsmöglichkeiten für künftige Entwicklungen und Bedürfnisse.

Auch andere Gemeinden in der Zürichseeregion haben bereits nach ähnlichen Initiativen ein Verkaufsverbot für gemeindeeigene Grundstücke eingeführt, so etwa 2024 Wädenswil und 2020 Adliswil.

In Richterswil ist das Thema zusätzlich sehr aktuell. Gerade wird der Kindergarten Rosengarten trotz viel Widerstand aus der Bevölkerung und ohne Bereitstellung eines quartiernahen Ersatzkindergartens geschlossen, weil die Gemeinde gemäss ihrer Liegenschaftsstrategie einen Verkauf dieses Grundstücks plant. Die Initiative will genau solche kurzfristigen Handlungen vermeiden.

Gemäss Leitfaden hat die Gemeinde Richterswil nun drei Monate Zeit, um die Gültigkeit der Initiative zu prüfen. Die Urnenabstimmung findet danach innert sechs Monaten statt. e

## «Di schnällschte Richterswiler» 2025 – erneut ein grosser Erfolg

**Petrus zeigte sich auch 2025 als Turner und so konnten ca. 400 Zuschauer bei besten Wetterbedingungen miterleben wie Smilla Streiff und Valentin Reiner die schnellsten Zeiten auf die Bahn brachten.**

Am Samstag, 14. Juni 2025, führte der TV Richterswil den traditionellen Anlass zum 13. Mal durch. Wie üblich wurde je nach Alter über die Strecken 40 m, 50 m, 60 m oder 80 m gerannt. Nach den in den jeweiligen Kategorien ausgetragenen Vorläufen durften die jeweils schnellsten vier Mädchen und Knaben in ihren Kategorien zum Finallauf antreten. Alle Finalteilnehmer der Jahrgänge 2010 bis 2018 qualifizierten sich für den kantonalen Final «Die schnellsten Zürcher», der am 6. Juli 2025 in Wetzikon stattfindet. Bei den Mädchen gewann Smilla Streiff (Jahrgang 2011) den Titel «Die schnellste Richterswilerin». Sie bewältigte die 80 m in der ausgezeichneten Zeit von 11,11 Sekunden. Die zweitbeste Zeit über 80 m bei den Mädchen erreichte Julia Wehrle mit 11,52 Sekunden, womit sie gleichzeitig ihre Kategorie gewann (Jahrgang 2010). Dritte wurde Zora Häsler. Bei den Jungs gewann

Valentin Reiner (Jahrgang 2011). Er lief die 80-m-Strecke in der Tagesbestzeit von 10,36 Sekunden und darf sich damit für ein Jahr «den schnellsten Richterswiler» nennen. Die zweitbeste Zeit bei den Jungs gelang Louis Schreiber. Begonnen hatte der Wettkampf mit den Jüngsten. Es wurde manch einer Zuschauerin oder



einem Zuschauer warm ums Herz, wenn man zuschauen durfte, wie sich die Jüngsten mit Jahrgang 2022 unter lauten Anfeuerungsrufen des Publikums so schnell wie möglich der Ziellinie näherten. Warfen sich die Ältesten in perfekter Leichtathletikmanier geübt über die Ziellinie, kam es schon vor, dass die Jüngsten noch erstaunt ins Publikum schauten und vielleicht auch noch der aufmunternd klatschenden Grossmutter zuwinkten.

Läuferinnen und Läufer, die den Wettkampf beendet hatten, durften sich in der Hüpfburg austoben oder beim Büchschenschiessen ihr Glück versuchen, während die Festwirtschaft die Verpflegung sicherstellte. Am Ende des Tages konnte das Organisationskomitee des TV Richterswil auf einen sehr erfolgreichen, unfallfreien und gelungenen Sportanlass mit fast 200 teilnehmenden Sprinterinnen und Sprintern zurückschauen. e

Die vollständigen Ranglisten und Fotos des Anlasses sind verfügbar unter [www.tv-richterswil.ch](http://www.tv-richterswil.ch)

## ASW besucht die Milchmanufaktur Einsiedeln



Gut «verpackt»: Die ASWler in der Milchmanufaktur.

**Das Geheimnis vom Einsiedler Käse wurde auch beim Ausflug des «Aufgetischt statt weggeworfen»-Teams nicht gelüftet. Die Teilnehmenden an einer Führung in der Käsemanufaktur aber erfahren, was die wichtigste Zutat eines ausgezeichneten Käses ist – nämlich, Hege und Pflege mit viel Liebe.**

Die Mitglieder des ASW, die seit bald drei Jahren einmal wöchentlich Essen sammeln, das bei Ladenschluss nicht verkauft werden konnte, besuchten gemeinsam die Milchmanufaktur Einsiedeln. Der Verein wurde an der Sportlehrerung letztes Jahr besonders erwähnt und bekam von der Gemeinde einen Obolus. Diese Geldspende wurde für zwei Führungen in Einsiedeln verwendet, eine in die Grotzenmühle und eine in die Milchmanufaktur.

### Mehr als nur Käse

Die Teilnehmenden konnten am Mittwoch, 21. Mai, eine Besichti-

gung unter kundiger Leitung von Franziska geniessen. Schon das Betrachten durch die grossen Glascheiben auf die Käseleiber im Innern machte Lust auf das Kommen. Gleich zu Beginn eine kleine Degustation, verschiedene Joghurts und Käse und natürlich alles über deren Herstellung und Verwendung. Zum Beispiel konnte man erfahren, weshalb das Kaffeejoghurt am meisten Zucker enthält. Und dass auch Menschen mit Laktoseintoleranz Käse geniessen können, einfach nur lange gelagerte Sorten. Natürlich oberste Priorität in allen Produktionsräumen hat die Hygiene. So konnte nach Überziehen von Schutzkleidung, Haube und Schuh-

überzüge der Rundgang beginnen. Die Gruppe erfuhr nun von Franziska alles über die Herstellung der vielfältigen Milchprodukte, über Voraussetzungen und Herstellungsbedingungen, Vertrieb und Absatz und über die Arbeit der hier Beschäftigten.

Als Hintergrundbild der technischen Anlagen wurde das Kloster Einsiedeln gewürdigt. Offenbar auch ein Abnehmer des schmackhaften Käses von hier. Franziska erzählt, dass das Produktionsteam besonders stolz ist über den ersten Platz beim Swiss Cheese Awards 2024 (Schweizer Käsemeisterschaft) für den Einsiedler Raclette Kräuterkäse. Einige Teilnehmende äusserten, bei nächster Gelegenheit diesen prämierten Raclettekäse zu kosten.

Mit der Betrachtung des Salzbad, welches helfe, unerwünschte Bakterien zu hemmen und die Haltbarkeit des Käses zu verlängern, da es dem Käse Wasser entzieht, endete die interessante Führung.

Die ASWler trafen sich nun zu einem Zmittag am langen Tisch. Dies wurde auch als Gelegenheit wahrgenommen, einander besser kennenzulernen: Da die Freiwilligen in vier Gruppen die Lebensmittel sammeln, begegnen sie sich höchstens beim Aushelfen oder an einem Samstagseinsatz.

Vor der Retourfahrt konnte man im Shop Produkte von hier oder Souvenirs aus Einsiedeln ergattern und den Daheimgebliebenen mitbringen. Daniela Apitzsch

### Führung durch die Grotzenmühle

Zwei Monate zuvor, am 5. März, besuchten 18 Teilnehmende die Grotzenmühle (1686) in Einsiedeln, ein Traditionsunternehmen seit vielen Generationen. Vor der Mühle begrüsst uns Thomas Anderes, der Grotzenmüller. Er brachte uns die Geschichte der zahlreichen Mühlen näher, die im Mittelalter im Betrieb waren, bis zur Situation der Mühlen am heutigen Tag.

Mit einem Einführungsfilm im Besucherstübeli erfahren wir einiges über die Mehlproduktion in der Grotzenmühle. Daraufhin besuchten wir die einzelnen Stationen der Mehlherstellung.

Auf verschiedenen Stockwerken besichtigten wir die zum Teil fast hundertjährigen Maschinen und Vorrichtungen. Während das Siebwerk ratterte, erklärte uns der Grotzenmüller anschaulich, wie das Korn ausgesiebt wird und welche Kriterien dabei beachtet werden müssen. Wir erlebten einen spannenden Vormittag in dieser kleinen, traditionsreichen Mühle, die sich allen modernen Anforderungen zum Trotz behaupten will! Nach einem Besuch im «Grotzenmühlelädeli» machten wir es uns gemütlich in der Gartenwirtschaft im nahegelegenen Beach Beizli.

Dieter Dubs

www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch  
www.milchmanufaktur.ch  
www.grotzenmuehle-gmbh.ch

**ENDLICH GUTE NOTEN!**

Rund um den Zürichsee

[www.aha-nachhilfe.ch](http://www.aha-nachhilfe.ch)

Nachhilfe      Gymi-vorbereitung

**ÀHA**  
lernen leicht gemacht

Grotzenmüller Thomas Anderes (vorn mit schwarzer Mütze) führt durch das historische Werk.



## Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter  
[www.dovida.ch](http://www.dovida.ch)  
0800 550 440



**Dovida**  
Mein Leben, mein Weg

## Aufs Wasser mit Rücksicht

### Den Zürichsee gemeinsam geniessen – mit Rücksicht auf Natur und Tierwelt.

Im Mai 2025 startete erneut die Sensibilisierungskampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht», die mittlerweile an elf Schweizer Seen durchgeführt wird, darunter auch am Zürichsee. Mit der zunehmenden Beliebtheit des Stand-Up-Paddlings (SUP) sind viele Personen auf dem Wasser unterwegs, oft ohne vertiefte Kenntnisse über die sensible Tier- und Pflanzenwelt der Seen.

Unsere Seen sind nicht nur Erholungsräume für Menschen, sondern auch wertvolle Lebensräume für Tiere: Vögel brüten in den Schilfgürteln, Jungfische und Libellenlarven halten sich in Flachwasserzonen auf. Unbeabsichtigte Störungen durch Freizeitaktivitäten können sich negativ auf diese Lebensräume auswirken.

Deshalb setzen sich der Verein «Natur und Freizeit» und der Kanton Zürich in der Sensibilisierungskampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» für einen rücksichtsvollen Wassersport ein. Im Verein «Natur und Freizeit» haben sich zahlreiche Natur-, Sport- und Freizeitorganisationen zusammengeschlossen.

Vier einfache Verhaltensempfehlungen helfen, Rücksicht zu nehmen:

1. Halte Abstand zum Schilf – wo immer möglich 100 Meter. Das Schilf dient vielen Vögeln als Brut- und Versteckplatz.
2. Halte Abstand zu Kiesinseln und Sandbänken – nach Möglichkeit 100 Meter oder mehr. Diese Areale sind wichtige Rast- und Brutplätze sowie Nahrungsquellen für viele Vögel.
3. Befahre keine Gewässerabschnitte mit Vogelansammlungen – im

Herbst und Winter sind Störungen bereits aus einer Entfernung von 1 km möglich.

4. Respektiere Schutzgebiete – bleibe stets ausserhalb der markierten Grenzen, die teilweise mit gelben Bojen oder Tafeln gekennzeichnet und auf Karten eingezeichnet sind.

### Kostenloses Informationsmaterial erhältlich

Zur Unterstützung der Sensibilisierungskampagne stehen verschiedene Materialien kostenlos zur Verfügung:

- ein praktischer Leporello mit Karte des Zürichsees, inklusive Schutzgebiete und Einstiegstellen,
- Wasserfeste Kleber mit Adressfeld (die Beschriftung von SUPs ist gesetzlich vorgeschrieben),
- sowie Plakate in verschiedenen Formaten zur Sensibilisierung.

Diese Materialien eignen sich ideal für die Kommunikation in Badis, Campings, Sportclubs, Naturschutzvereinen oder direkt durch Anwohnende. Sie können einfach und kostenlos unter [www.natur-freizeit.ch/shop-wasser](http://www.natur-freizeit.ch/shop-wasser) bestellt werden.

### Nicht vergessen:

Um die Ausbreitung invasiver Arten (Neobiota) zu verhindern: SUP-Boards vor und nach dem Einwassern reinigen und nach dem Auswassern gut abtrocknen.

Wer Rücksicht nimmt, hilft mit, dass der See ein Ort der Erholung bleibt, für alle, die hier leben: für Mensch und Tier.

Mehr zur Kampagne: [www.natur-freizeit.ch/wasser](http://www.natur-freizeit.ch/wasser) und [www.natur-freizeit.ch/social-media-wasser](http://www.natur-freizeit.ch/social-media-wasser)



Die Richterswiler Fontäne – auch bei bewölktem Himmel spektakulär!

## Freunde der Fontäne genossen herrlichen Abend

### Am 21. Mai fand bei mässigem Wetter die alljährliche Schifffahrt sowie anschliessend die Mitgliederversammlung der Fontänengesellschaft statt.

Die Schifffahrt steht allen an der Fontäne Interessierten offen, und so haben sich, trotz mässigem Wetter, über 160 Personen auf der «MS Wädenswil» eingefunden. Ein toller Besuch! Es war einmal mehr ein grosses Vergnügen, bei offerierten Snacks und Getränken und teilweise bei starkem Regen die Rundfahrt auf dem Zürichsee mit Blick auf die Fontäne zu geniessen.

An der nachfolgenden Mitgliederversammlung, zum definitiv letzten Mal im altherwürdigen Chüngensaal, konnten die statutarischen Geschäfte zügig erledigt werden. Die Fontänengesellschaft ist schuldenfrei und entsprechend präsentiert sich die finanzielle Lage solide. Ab 2025 können die Mitgliederbeiträge sogar leicht gesenkt werden. Unsere rundum erneuerte Homepage ([www.fontaene.ch](http://www.fontaene.ch)) und die Präsenz auf Facebook und Instagram erfreuen sich grosser Beliebtheit und machen die Fontäne auch in der weiteren Umgebung bekannter. Walter Strickler löst unseren langjährigen Revisor Ernst Bigler ab. Besten Dank für Deine treuen Dienste, Ernst! Alle anderen Chargenträger stellten sich zur Wiederwahl. Präsident Kurt Wild dankte seinen Vor-

standskollegen und insbesondere auch den Betreibern, welche die Fontäne regelmässig spritzen lassen. Der abschliessende Dank gebührte den rund 550 Mitgliedern, Spendern und Gönnern der Gesellschaft für ihre Treue und andauernde Unterstützung finanzieller und ideeller Art. Damit ist unser Verein wohl einer der grössten der Gemeinde.

Unser Richterswiler Filmemacher Reto Stocker präsentierte danach seinen Fontänenfilm sowie mit tollen Bildern aus Richterswil und der nahen und fernen Umgebung untermalte Gedichte von Gemeinderätin Evelyne Meuter.

Am abschliessenden, von der Gesellschaft offerierten Apéro, wurden dann eifrig Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht.

Die Fontäne spritzt, sofern die Witterungsverhältnisse dies zulassen, im Winter sonntags von 11.45–12.00 Uhr und während der Badesaison sonntags nach 20.00 Uhr. Zudem bei weiteren speziellen Gelegenheiten und auch auf Bestellung. Auf unserer Homepage [www.fontaene.ch](http://www.fontaene.ch) finden Sie viele wunderbare Bilder und Informationen über unseren Verein, die Geschichte und die Restaurierung der Fontäne. e

## Korrigenda

Im Lead des Frontartikels der letzten Ausgabe über die Schliessung des Kindergartens Rosengarten wurde fälschlicherweise als Adresse die Etzelstrasse genannt, im nachfolgenden Text die Erlenstrasse 5 als Standort angegeben. Letzteres ist natürlich richtig.

rb



## Bergföhn-Clique mit neuem Präsidenten

**Die Generalversammlung des Bergföhns Samstagen stand im Zeichen von personellen Veränderungen: Präsidentenwechsel und neue Vorstandsmitglieder.**

Zu Beginn gedachte die Versammlung der allzu früh verstorbenen Barbara Lehner. Sie war über 20 Jahre ein aktives Mitglied, und die Kinderfasnacht war ihr Herzengut. Begrüsst wurden die Neumitglieder Manuela und Peter Schwitter mit herzlichem Beifall.

Präsident Gian Giordano erwähnte in seinem letzten Jahresbericht die Kinderfasnacht und den Jassplausch als sehr beliebte Anlässe in der weiteren Region. Das dokumentierte die Teilnahme von rund 180 Kindern dieses Jahr. Sie wurden für die originell gebastelten Masken und Sujets von der Jury prämiert und durften einen Preis auswählen. Dies dank zahlreicher Sponsoren und einer spendefreudigen Bevölkerung, denn ohne deren Unterstützung wäre die Kinderfasnacht in diesem Rahmen nicht möglich.

Die Kinder, Eltern und Besucher erlebten einen tollen Nachmittag, und der Bergföhn kann mit Stolz auf die lange, traditionelle Kinderfasnacht zurückblicken. 2027 wird dann ein besonderes Jahr: Der Bergföhn feiert sein 60-Jahr-Jubiläum.

Positiv gestaltete sich die Teilnahme der Umzugsgruppe mit ihrem Wagen an verschiedenen regionalen Umzügen. Grosser Beliebtheit erfreute sich auch der Fasnachts-Jassplausch unter der Leitung von Erika Scherer. Er war wiederum sehr gut besucht, und alle Jasserinnen und Jasser wurden mit einem feinen Zopf belohnt. Als Siegerin ging Gisela Bachmann hervor, den 2. Rang eroberte sich Mike Butscher und 3. wurde Karin Wagner.

### Vorstand erweitert und Aktive geehrt

Präsident Gian Giordano gab seinen Rücktritt als Präsident nach 9-jähriger Amtszeit. Sein ausserordentliches und vielseitiges Wirken wurde mit langem Beifall und einem Geschenk verdankt. Er war sozusagen der «Hans Dampf in allen Gassen», bemerkte Vizepräsident Markus Waldburger. Nebst der umsichtigen Leitung des Bergföhns war er der Profi in Sachen Werbung, Sponsoring und Gestaltung der Homepage. Tatkraftig unterstützt er auch den Fasnachts-Wagenbau und war an den Umzügen präsent.



Gian Giordano (links) übergibt das Bergföhn-Präsidium an Markus Waldburger. (Bild: pd)

Als neuen Präsidenten wählte die Versammlung den bisherigen Vize Markus Waldburger. Der weitere Vorstand: René Staub, Vizepräsident; Theres Alig, Kassierin; Giulia Giordano, Aktuarin. Beisitzerinnen sind: Bernadette Müller Kälin, Jeannine Honegger und Selina Noseda. Für langjährigen und verdienstvollen Einsatz wurden mit Geschenken geehrt: Gian und Sandra Giordano für 25 Jahre, Céline Honegger für 10 Jahre, Giulia Giordano und Melanie Baumgärtner für je 5 Jahre. e



Tel. 044 784 02 16

Eggstrasse 24  
8833 Samstagen  
Tel. 044 784 02 16  
Fax 044 786 16 80

8832 Wollerau  
Tel. 044 786 15 35  
info@huber-kanal.ch  
www.huber-kanal.ch

Kanalreinigung  
Kanalfernsehen  
Dichtheitsprüfungen  
eigene Entsorgungsanlage  
Unterhaltskonzepte  
Abos  
Kanalsanierung mit Partnerfirma



**24-H NOTFALL SERVICE**

# LACAR®

Ihre Spenglerei und Lackiererei  
in Samstagen



SCAN ME!

## Nicole Billeter – Luchsingen GL

2022 zügelte ich nur 57,1 Kilometer weg, aus einer kleinen Wohnung im Dorfkern von Richterswil ins winzige Dörfli Luchsingen im Glarnerland. In mein eigenes Heim; den dreistöckigen Hausteil hatte ich schon seit 2014 besessen. Das glücklich gefundene, jahrhundertealte Vogthaus hatte meinem talentierten Vater und mir die Gelegenheit gegeben, uns mit Umbauten auszutoben. Eine grandiose Abwechslung zu meinem sonstigen Dasein als Historikerin – sonst gebeugt arbeitend über alten Schriften, in stau-

Der Kulturschock war ein sympathischer: es ist wunderbar still im und ums Haus, die Sterne leuchten unbehindert von menschlichen Lichtern, und die Dorfgemeinschaft ist unkompliziert.

Als Seekind fehlt mir natürlich das Wasser vom Zürichsee – die Linth ist da kein Ersatz; die Berge stehen der Sonne oft im Weg, so dass die Tage kürzer wirken, und sehr oft riecht es nach Gülle. Aber nichts macht mich froher, als nach dem Gewusel der Stadt (ja, «die Stadt», das ist immer nur Zürich – das wird



bigen Archiven oder Bibliotheken. Nun halt gebeugt über Plättliarbeiten für neue Badezimmer, beim Verlegen von Holzböden, Aufbauen von Küchenkästen, Einziehen von Elektrokabeln, Isolieren, Tapezieren, Malen, Sägen, Montieren, Bohren usw. ... So entwickelte sich das stattliche Holzhaus zu dem, was es nun immer für mich sein wird: My Home, My Castle.

Ich hatte keine unmittelbaren Pläne gehabt, Richterswil zu verlassen, mein Glarner Heimtli sollte ein Ferienort bleiben. Aber mein Vermieter meldete Eigenbedarf an, und die Entscheidung war in Sekunden getroffen: Nun halt Vollzeit im Glarnerland. Es ist ja nicht weit weg, wie gesagt. Es dauert nur eine eineinhalbstündige Zugfahrt bis nach Zürich. Ich erwartete keine allzu grosse Umstellung, ich bin/war als selbstständige Historikerin nicht auf einen Arbeitsplatz im Züribiet angewiesen, und meine Familie und Freundinnen würden mir deswegen nicht verloren gehen.

sich für mich nicht ändern; Glarus, die Kantonshauptstadt, hat weniger Einwohnerinnen und Einwohner als Richterswil...) wieder in die sanfte Stille zu kommen, das Heu zu riechen – und ja, auch die Gülle. Keine Menschenmassen, keine «Druggete», keine Hetzerei. Es fühlt sich manchmal so an, als wäre ich in die 1980er Jahre zurückgefallen: Die Kinder baden im Dorfbrunnen, laufen in Skischuhen zum Bahnhof, und alle grüssen sich nicht nur auf der Strasse, sondern auch auf dem Perron.

Und daheim: Gartenarbeiten auf einer grünen/blumigen/gemüsigen/beerigen Fläche, die den Namen verdient, in der Übergangszeit den Kachelofen anfeuern und im Winter in aller Frühe Schneeschaukeln. Und es soll nicht unerwähnt bleiben, dass uns der Föhn sehr oft herrlichstes Sonnenwetter beschert – derweil Webcams am Zürichsee traurigen Nebel anzeigen ...

[www.historisch.ch](http://www.historisch.ch)



## Festliche Stimmung beim jährlichen Bierfest

Bei heissen 32 Grad Celsius läutete am 14. Juni das Bierfest den Richterswiler Sommer ein.

Text: Reni Bircher  
Bilder: rb & Alexia Bischof

Der bei Gross und Klein beliebte Anlass der Fachgeschäfte Richterswil zog einmal mehr nach Feierabend ganze Scharen an die Dorfstrasse.

Beim Anstehen an der Getränkeausgabe hätte sich wohl so manche Besucherin und Besucher gerne

in die Wanne mit dem Eiswasser gelegt, in dem Bier- und Wasserflaschen schwammen. Nichtsdestotrotz herrschte eine sehr gute Stimmung im Herzen Richterswils: die zahlreich aufgestellten Festbänke waren voll besetzt, es wurde geschwätzt, getrunken und den diversen kulinarischen Angeboten gefrönt. Was will man mehr, um das Gedöns des Alltags hinter sich zu lassen? ■

Sorgten dafür, dass keine Kehle trocken bleiben musste (v.l.n.r.): Thomas Baumann (Drogerie Baumann), Claudia Tanner und Martina Loeffe (Papeterie Köhler), Dominique D'Alterio (Blickwinkel Optik) sowie Falk Sommer (Hörgeräte Sommer).





Siegerehrung 60 m Hürden, U16, Julia und Livia.



Siegerehrung Staffel 4 x 100 m.



TVR-Teilnehmende in Maur.

## TVR-Jugend glänzt bei GLZ-Auffahrtsmeeting in Maur

### 16 Podestplätze und ein spektakulärer Doppelsieg in der Staffel!

Das traditionelle Auffahrtsmeeting des GLZ-Verbands, ausgetragen auf der gepflegten Leichtathletikanlage in Maur, wurde für den Turnverein Richterswil zu einem wahren Triumph. Ein Dutzend junge Athletinnen und Athleten zeigte beeindruckende Leistungen und holte insgesamt 16 Podestplätze – verteilt auf sechs erste und je fünf zweite und dritte Ränge – sowie einen Doppelsieg in der 4x100-Meter-Staffel der Kategorie U18 Damen. Bereits am Vormittag war klar: Die Richterswiler Jugend ist in Bestform. Ob im explosiven Hürdensprint, kraftvollen Kugelstossen, eleganten Hochsprung oder im weiten Satz in die Sandgrube – die Talente sammelten Podestplätze wie am Fließband. Die mitgereisten

Fans zeigten sich begeistert: «Unsere Jugendlichen haben heute nicht nur ihr Können bewiesen, sondern auch beeindruckenden Teamgeist und echten Kampfwillen gezeigt.»

### Herausragende Einzelleistungen

Besonders herausragend war Aniko Kümmerle (U16), die sowohl den 80-Meter-Hürdensprint als auch den Hochsprung mit übersprungenen 1,55 m – dem höchsten Sprung des gesamten Frauentableaus – für sich entschied. Ihre Schwester Salome Kümmerle siegte über 100 m Hürden, während Smilla Streiff über 80 m und Julia Klöppel über 60 m Hürden ganz oben auf dem Podest standen. Valentin Reiner ge-

wann zudem souverän den 800-Meter-Lauf in der Kategorie U14. Silbermedaillen sicherten sich Smilla Streiff und Cédric Escher im Weitsprung, Livia Gresele über 60 m Hürden, sowie Salome Kümmerle im Hochsprung und im 800-Meter-Lauf. Bronze ging an Julia Klöppel im Weitsprung, Charlyze Strasser über 60 m, Alexia Strasser im Kugelstossen und Speerwurf, sowie Valentin Reiner über 80 m Hürden.

### Packender Doppelsieg in der Staffel

Das emotionale Highlight des Tages war zweifellos das Staffelfrennen der U18-Damen über 4x100 Meter. Zwei Teams des TV Richterswil lieferten sich ein spannendes Rennen – und sicherten sich am Ende Platz eins und zwei. Besonders bemerkens-

wert: Sieben der acht Läuferinnen gehören eigentlich noch der U16- oder gar U14-Kategorie an. Mit blitzschnellen Sprints und perfekten Wechseln liessen sie die Konkurrenz deutlich hinter sich. «So etwas sieht man selten – beide Teams auf dem Podest ganz oben. Das war Gänsehaut pur», schwärmte das stolze Richterswiler Betreuersteam.

### Nachwuchsarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Der doppelte Staffelsieg ist kein Zufall, sondern Ergebnis jahrelanger, gezielter Nachwuchsförderung. Der TV Richterswil investiert seit vielen Jahren mit Leidenschaft und Kompetenz in die Ausbildung junger Leichtathletik-Talente – und wird nun mit Erfolgen belohnt, die auch überregional Aufmerksamkeit erzeugen. e

## Zuwachs beim Pétanque

### Die sechs Pétanque-Schnupperkurse waren ein grosser Erfolg. Über zwanzig Personen wollten diese schöne Sportart kennenlernen.

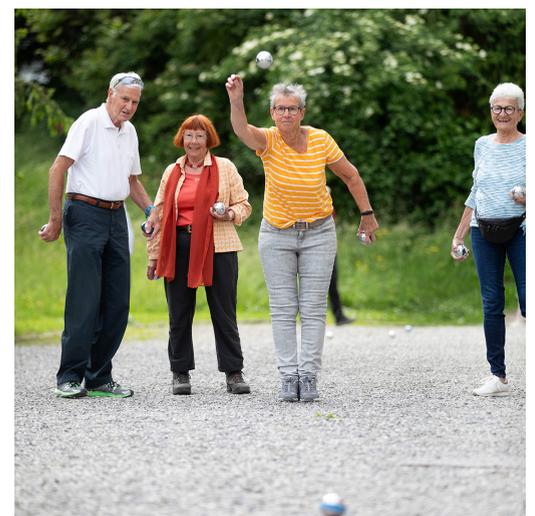
Bei der reformierten Kirche wurden Interessierte an sechs Dienstagnachmittagen in Regelkunde, Wurftechnik usw. eingeführt. Viele davon werden diesem Hobby treu bleiben. Natürlich ist ein Einstieg jederzeit möglich. Ab Juni trifft sich die Gruppe wöchentlich jeweils um 18.00 Uhr bei der reformierten Kirche.

### Teilnahme am Turnier in Stäfa

Erfreulicherweise ist es gelungen nebst drei Bisherigen auch drei Neulinge für das Turnier in

Stäfa zu begeistern. Alle Zweiertteams konnten drei Spiele absolvieren und damit wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch wenn etwas Lehrgeld bezahlt werden musste, hat es allen Spass gemacht. Zwei Richterswiler konnten sich für den Achtelfinal qualifizieren. Interessierte sind herzlich willkommen, sich an dem Spiel zu versuchen. e

Viel Spass beim Pétanque-Schnupperkurs; das führte sogar dank Neuzugängen ans Turnier in Stäfa. (Bild: zvg)



## Gelungener Auftakt in die Wettkampfsaison

### TV Samstagnern am Moränencup in Menzingen.

Am Samstag, 17. Mai 2025, nahm der Turnverein Samstagnern mit drei Disziplinen am Moränencup in Menzingen teil. Der beliebte Vorbereitungswettkampf dient als erste Standortbestimmung vor den kommenden Turnfesten – mit strengen Wertungen, aber grossem Erkenntnisgewinn.

Der Auftakt erfolgte um 08.50 Uhr mit dem ersten Durchgang an den Schaukelringen. Von den 21 startenden Turnerinnen und Turnern absolvierten fünf ihren allerersten

### Schaukelringe.



Wettkampf an diesem Gerät – ein beachtlicher Schritt. Die Gruppe zeigte zwei engagierte und saubere Aufführungen und wurde mit den Noten 8,01 und 8,27 bewertet.

Am Schulstufenbarren traten die Turnerinnen in der Mittagszeit auf. Kurz vor Ende der ersten Vorführung verletzte sich eine Turnerin am Knie, was den gelungenen Gesamteindruck etwas überschattete. Dennoch wurden solide Noten von 8,14 und 8,23 erreicht.

In der Disziplin Sprung wäre das Team ursprünglich mit 16 Personen angetreten – eine gute Grösse für einen ausdrucksstarken Auftritt. Aufgrund dreier kurzfristiger Ausfälle musste jedoch auf 13 reduziert werden, was sich durch sichtbare Lücken im Ablauf bemerkbar machte. Die Aufführungen wurden mit 8,34 und 8,51 bewertet – ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

In allen drei Disziplinen lag das Notenniveau unter den Erwartungen. Ob die Wertungsrichterinnen bewusst streng bewerten, lässt sich nur vermuten – beim Moränencup



Stufenbarren.

ist diese Erfahrung allerdings nicht neu. Gerade deshalb ist der Wettkampf ein wertvoller Gradmesser: Wer früh weiss, woran er arbeiten muss, kann gezielt ansetzen.

Ungeachtet der Rangierung zeigten sich die Sektionen zufrieden mit ihren Leistungen. Die Stimmung in den Gruppen war positiv – jede und jeder gab das Beste, und das zählt. Nach der Rangverkündigung um 19.00 Uhr wurde der Tag mit der traditionellen Abschlussparty abgerundet. An der Bar, beim DJ-Pult oder bei kleinen Challenges wurde gefeiert, gelacht und sich über die

Auftritte ausgetauscht. Auch das Wetter spielte ideal mit: Bei frühlinghaften Temperaturen und Sonnenschein war die Festwirtschaft draussen stets gut besucht – sei es zur Verpflegung, zum Sonne geniessen oder für den Austausch unter Turnfreunden.

Der Moränencup bot dem TV Samstagnern einen gelungenen Start in die Saison. Nun gilt es, die Erkenntnisse aus dem Wettkampf in den Trainings umzusetzen – und mit viel Elan in Richtung Turnfest-saison weiterzuarbeiten. e

### Sprung.



## Leichtathletik Einkampfmeisterschaften GLZ

### Mit insgesamt 8 Medaillen belegten die 8 Athletinnen und Athleten des Turnvereins Samstagnern Spitzenplätze.

Der Turnverein Samstagnern startete mit einem kleinen, aber leistungsfähigen Team von 8 Athletinnen und Athleten an den GLZ(Glatt, Lim-mattal und Stadt Zürich)-Einkampfmeisterschaften in Forch. Wie auch im Vorjahr sammelte die Gruppe einige Medaillen, dieses Jahr allerdings mehr goldene. Mit den sechs Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille belegte der TV Samstagnern im Medaillenspiegel den guten 6. Rang von 25 Vereinen.

In der Kategorie U18 weiblich starteten gleich drei Athletinnen. Nikolina Jovanovic und Yosan Hannes absolvierten ihren ersten Leichtathletik-Wettkampf, und dabei zeigten sich noch einige technische Mängel. Es sind aber gute Ansätze vorhanden, und nächstes Jahr wird sicher mehr zu erreichen sein.

Ronelle Bachmann weist bereits eine gute Konstanz auf. Sie gewann den Speerwurf und das Kugelstossen überlegen mit Weiten von 29,28 und 10,74 Metern. Vor allem im Kugelstossen liess sie den Gegnerinnen keine Chance und nahm der Zweitplatzierten über 2 Meter ab. Im

Hochsprung kämpfte sie etwas mit dem Anlauf, sie erreichte aber dennoch den guten 4. Platz mit 1,43 m.

Bei den Frauen startete Julia Baur in 4 Disziplinen. Im 100-Meter-Lauf wurde die Zeit mit 13,69 s gestoppt, was für den 2. Schlussrang und



zu einer neuen persönlichen Bestleistung reichte. Keine Chance liess sie den Konkurrentinnen im Weitsprung, sie gewann mit guten 4,923 m. Ihre zweite Goldmedaille holte sich Julia im Hochsprung mit einer Höhe von 1,51 m. Eine Höhe, die sie das erste Mal übersprang und somit eine weitere PB erzielte.

Bei den Männern belegte Pascal Baur im Speerwurf den ausgezeichneten 3. Rang von 24 Teilnehmern. Er warf den Speer auf sehr gute 45,5 Meter. Etwas überraschend gewann er mit 5,463 m den Weitsprung und liess dabei 24 Konkurrenten hinter sich. Stefan Baur erreichte im 100-Meter-Lauf den Final und lief mit 12,45 s auf dem undankbaren 4. Rang ins Ziel. Im Speerwurf verpasste er die Finalqualifikation nur um einen knappen Meter und klassierte sich auf dem 10. Rang von 24 Teilnehmern.

Bei den Masters (Senioren) starteten noch Daniela und Hansjürg Baur. Daniela gewann im Steinheben mit 67 Hebungen die Goldmedaille, und Hansjürg erreichte im Schleuderball mit 45,60 Meter den 6. Rang von 19 Männern.

Einen herzlichen Dank an Nicol Fässler und Andreas Baur, welche als Kampfrichter im Einsatz standen. Ohne sie dürften die Athleten nicht starten. e

## Formtest des TVS vor dem Eidgenössischen Turnfest



Teilnehmerinnen K4.

**Am letzten Mai-Wochenende starteten die Gerätturnerinnen und Gerätturner sowie die Fachtest Allround Gruppe des Turnverein Samstagerns in Egg zu einem letzten Formtest vor dem Eidgenössischen Turnfest im Juni in Lausanne.**

### Zürcher Kantonaler Gerätewettkampf

Am Freitag und Samstag starteten zehn Turnerinnen im Einzelgeräteturnen in der Kategorie 4 und 5. Motiviert und mit Freude zeigten sie starke Leistungen.

Eine Auszeichnung durfte an diesem Zürcher Kantonalwettkampf Alina Lancker in der Kategorie 4 entgegennehmen, ebenso Lara Widmer und Joline Wanderer in der Kategorie 5. Gemeinsam sammelten alle Teilnehmerinnen wertvolle Erfahrungen für kommende Wettkämpfe.

### Regionalmeisterschaften AZO/GLZ

Am letzten Vorbereitungswettkampf vor dem Eidgenössischen Turnfest in Lausanne zeigten die drei Gerätegruppen schöne Vorführungen. Das Minitrampolin-Team sprang mit teils sehr schwierigen Sprüngen zu einer Note von 8,91 (Höchstnote 10). Mit dieser sehr guten Leistung erzielten die 16 Turnerinnen und Turner den zweiten Platz.

Die Schaukelringgruppe mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern turnte synchron, kraftvoll und mutig ihre anspruchsvolle Übung und wurde mit der Note 8,84 belohnt. Sie erreichten damit den siebten Rang.

Zum ersten Mal in dieser Saison im Einsatz stand das Fachtest-Allround-Team mit 18 Turnerinnen und Turnern. Die Nervosität war deshalb auch noch deutlich zu spüren. In dieser Fitness-Disziplin ist Präzision, Geschicklichkeit und Ausdauer gefragt. Das Samstagerner-Team durfte die Note 7,93 entgegennehmen und weiss nun, woran noch gearbeitet werden muss.

Die drei Geräteteams verbesserten sich im Vergleich zum letzten Wettkampf vor einer Woche markant. Das gesamte Leiterteam war durchwegs zufrieden und freut sich nun auf den Höhepunkt in Lausanne. e

Fachtest Allround-Team.



Schaukelring-Team.



## Füchse im Siedlungsraum

**Nachdem 2019–2022 schweizweit Rotfüchse vermehrt an der Räude erkrankten und daran verstarben, zeigten sich die Wildtiere auch auf dem Gemeindegebiet Richterswil kaum mehr. Doch nun ist Reineke Fuchs zurück.**

Füchse sind sehr anpassungsfähig und können dadurch unterschiedlichste Lebensräume besiedeln. Sie leben sowohl im Wald als auch in Siedlungen und finden an verschiedenen Orten einen Unterschlupf. Derzeit befindet sich eine Fuchsfamilie im Dorfgebiet Schulstrasse/Etzelstrasse. Der Wildhüter ist informiert. Füchse sind Allesfresser und nehmen als Mäusejäger und vor allem als Verwerter von Kadavern im Ökosystem eine wichtige Rolle ein. Opportunistisch nutzen sie aber auch die einfachste zugängliche Nahrungsquelle. Daher variiert der Speiseplan abhängig vom Lebensraum und Jahreszeit. Abfälle aller Art und Futternäpfe von Haustieren gehören neben Mäusen, Regenwürmern, Insekten, Früchten und Beeren zum festen Bestandteil der Nahrung eines Fuchses. Deshalb wird die Bevölkerung gebeten, mögliche Nahrungsquellen zu entfernen oder nicht zugänglich zu machen.

Füchse profitieren von offenen Komposthaufen, Haustierfutter oder Abfallsäcken. Generell zeigen Füchse kein aggressives Verhalten gegenüber dem Menschen. Werden Füchse aber gefüttert, verlieren sie schnell die Scheu vor dem Menschen, werden zahm und aufdringlich. Neugierige Jungfüchse sind zudem dafür bekannt, dass sie Schuhe oder andere Gegenstände verschleppen. Das alles passiert – unter anderen – derzeit im Dorf, im Gebiet Schulstrasse/Etzelstrasse.

So süß die Tiere auch sein mögen, ist der Dorfkern bzw. die Nähe zu einer Schule nicht der geeignete Ort, um Jungtiere aufzuziehen. Sie können auch Träger von Parasiten sein, welche für Haus- und andere Wildtiere höchst ansteckend sein können. Aus diesem Grund sollen keine Nahrungsquellen geboten werden. Füchse sind Wildtiere und dürfen nicht gefüttert werden.

rb/Ri

## Kollision zwischen Auto und Velo fordert Schwerverletzten

**Bei einem Unfall zwischen einem Auto und einem Velo ist am Montagabend, 9. Juni, in Richterswil der Velofahrer schwer verletzt worden.**

Gegen 17.45 Uhr fuhr ein 51-jähriger Velofahrer auf der Seestrasse in Richtung Horgen. Höhe Bahnhof fuhr ein 77-jährige Autofahrer aus der Bahnhofstrasse, ohne dabei dem Velofahrer den Vortritt zu gewähren. Darauf kam es zur Kollision. Durch den Aufprall wurde der Velofahrer so schwer verletzt, dass er mit der Rega ins Spital geflogen werden musste. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die genaue Unfallursache wird durch die

Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft abgeklärt.

Wegen des Unfalls war die Seestrasse für mehrere Stunden nur einspurig befahrbar. Die Feuerwehr richtete eine Umleitung ein. Zusammen mit der Kantonspolizei standen der Rettungsdienst Horgen, ein Rettungshelikopter der REGA, die zuständige Staatsanwältin und die Feuerwehr Richterswil-Samstagern im Einsatz. kapo

## Seeclub Richterswil: Breites Kader bereitet sich auf die Schweizer Meisterschaft vor

Rudern ist ein intensiver und zugleich sensibler Leistungssport. Wetter wie Physis müssen stimmen, ansonsten wird's schnell heikel. So geschehen an den letzten beiden Regatten vor der Schweizer Meisterschaft für den SC Richterswil: In Cham konnten einige Rudernde krankheitsbedingt gar nicht starten, in Sarnen führten am Wochenende vom 7./8. Juni Wind und Wellen zum frühzeitigen Abbruch. Dennoch nutzte das Trainerduo Adrian Schmid und Esther Baumann die Leistungsentwicklung bis und mit Sarnen für die definitive Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft (SM). Wer es unter die Top 8 in Sarnen schafft, ist an der SM dabei. Trotz Viren und Stürmen gelang den Trainern eine entsprechende Selektion. Zwei Einer, vier Doppelzweier und vier Doppelpvierer werden am 4. Juli auf dem Rotsee an den Start gehen. U15-Rudernde sind dabei in allen Kategorien vertreten. Adrian Gätzi wird an der SM im Einer antreten; er sicherte sich in Sarnen noch vor dem Sturm den tollen dritten Schlussrang. Auch Leonie Knapp und Aimée Weidenmann bestätigten ihr Potenzial. Sie werden im Doppelzweier U15 antreten, zudem gemeinsam mit Adrian Gätzi und Elias Gysi im Doppelpvierer-Mixed U15. Ein weiterer U15-Vierer mit Philipp Klöppel, Elias Gysi, Sven Treichler und Marco Staub wird ebenfalls an der SM starten. Stark am Ruder waren auch die U17-Junioren Marco Gätzi und Philipp Soldatenkov sowohl im Zweier als auch im Vierer mit Leo Bückmann und Laurenz Knapp in Cham und Sarnen. Eine SM-Teilnahme ist ihnen gewiss, und auch Anais Weidenmann konnte im harten U19-Umfeld ihre Leistungsentwicklung unter Beweis stellen. Sie wird in Rudergemeinschaft mit dem Ruderclub Reuss Luzern im Doppelzweier antreten. Mit hohen Ambitionen gehen die U17-Juniorin Annik Heuss sowie Lucas Jordil und Andrin Biberstein (beide U19) an den Start. Heuss wird im Einer sowie im Doppelzweier (in Rudergemeinschaft mit Sempach) antreten, während Biberstein und Jordil gemeinsam im Doppelzweier und mit Biel im Doppelpvierer starten. Kurz vor der Sarner Regatta haben alle drei – zudem auch Ivar Reinacher und Lorenz Müller – die Limiten für die U19-Trials des Schweizer Ruderverbands geschafft. Wer sich Mitte Juni auch noch auf dem Wasser beweist, wird in die Schweizer U19-Auswahl aufsteigen. Es kommen spannende Ruderwochen auf den SC Richterswil zu!



falls an der SM starten. Stark am Ruder waren auch die U17-Junioren Marco Gätzi und Philipp Soldatenkov sowohl im Zweier als auch im Vierer mit Leo Bückmann und Laurenz Knapp in Cham und Sarnen. Eine SM-Teilnahme ist ihnen gewiss, und auch Anais Weidenmann konnte im harten U19-Umfeld ihre Leistungsentwicklung unter Beweis stellen. Sie wird in Rudergemeinschaft mit dem Ruderclub Reuss Luzern im Doppelzweier antreten. Mit hohen Ambitionen gehen die U17-Juniorin Annik Heuss sowie Lucas Jordil und Andrin Biberstein (beide U19) an den Start. Heuss wird im Einer sowie im Doppelzweier (in Rudergemeinschaft mit Sempach) antreten, während Biberstein und Jordil gemeinsam im Doppelzweier und mit Biel im Doppelpvierer starten. Kurz vor der Sarner Regatta haben alle drei – zudem auch Ivar Reinacher und Lorenz Müller – die Limiten für die U19-Trials des Schweizer Ruderverbands geschafft. Wer sich Mitte Juni auch noch auf dem Wasser beweist, wird in die Schweizer U19-Auswahl aufsteigen. Es kommen spannende Ruderwochen auf den SC Richterswil zu!

Adrian Gätzi sicherte sich an der Regatta Sarnen den tollen dritten Schlussrang.

## Hauptprobe der Frauen- und Männerriege Samstagern an den Regionalmeisterschaften in Neftenbach

Die 12 Frauen und Männer bestritten einen dreiteiligen Vereinswettkampf, der aus sechs Fit- und Fun-Spielen und aus den beiden Leichtathletik-Disziplinen Schleuderball und Kugelstossen bestand. Jede Disziplin wurde separat gewertet.

Im Schleuderball erzielten die Teilnehmer die sehr gute Note 9,14.

Dies bedeutete den 11. Rang in dieser Disziplin. Auch das Fit und Fun 1 mit dem Fussball-Stafettenstab-Spiel und dem 2. Spiel, dem Brettball, gelang mit der Note 9,13 sehr gut und ergab den 7. Platz von 37 Vereinen.

Im Fit und Fun 2 mit dem Unihockeyslalom und dem 8-er-Ball zeigten die Wettkämpfer eine sehr

gute Leistung mit der Note 9,07 und damit den 5. Rang von 35 gestarteten Vereinen. Im Fit und Fun 3 mit dem Spiel Street Racket und dem Moosgummi-Gymnastikstab, erreichte die Gruppe die Note 8,34 und somit den 10. Rang von 29 Gruppen. Die Kugelstösser erzielten die Note 8,32. Dies bedeutete den 7. Platz von 14 Vereinen. Somit gelang der Truppe die Haupt-

probe vor dem grossen Finale, dem Eidgenössischen Turnfest in Lausanne.

Vielen Dank an alle, die an den Wettkämpfen teilgenommen haben. Einen herzlichen Dank auch an die Schieds- und Kampfrichter, ohne die eine Teilnahme am Wettkampf nicht möglich gewesen wäre!



8			2		3			
3		7	6					
							5	8
	9	2	●	●	●			
							4	5
				1	9			
5	8							7
						5	3	1
6			3		2			

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

## Wettbewerbston

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

**Lösung Sudoku:** .....

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:  
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,  
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf [wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch](mailto:wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch) oder über das Kontaktformular im Serviceteil auf [www.waedenswiler-anzeiger.ch](http://www.waedenswiler-anzeiger.ch) eingesandt werden.

Vorname / Name: .....

Adresse: .....

PLZ / Ort: .....

Telefon / Mail: .....

**Und das können Sie gewinnen: Ein «Richterswiler:in / Wädenswiler:in»-Badetuch, gewoben im Glarnerland von Weseta.**

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Freitag, 30. Juni 2025** (A-Post oder E-Mail).

## NEIN zu Medien-Subventionen



Referendum Postgesetz:

**NEIN** zur  
**Missachtung  
des Volkswillens!**

**Jetzt unterschreiben!**

## ACHTUNG

Der nächste Richterswiler Anzeiger erscheint bereits am 10. Juli.  
Einsendeschluss Inserate/Text: 30. Juni 2025

**GROSSER  
SOMMER-SALE**

**FREITAG, 4. JULI 2025  
VON 13.30 BIS 18.30 UHR**

**10.- SAMSTAG, 5. JULI 2025  
VON 09.00 BIS 17.00 UHR**

40  
30.-  
15.-  
20.-  
10.-  
MIT GRATIS-GLACE  
**engel+  
bengel** kindermode

Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55  
[www.engelundbengel.ch](http://www.engelundbengel.ch)



## Alternative für Schwimmunterricht gefunden

**Während des Baus für die «Halle für Alle» auf der Schulanlage Feld steht das Lernschwimmbecken nicht zur Verfügung. Als Übergangslösung dient nun das Wellenbad im Alpamare in Pfäffikon.**

Text: Reni Bircher

Der Bau der «Halle für Alle» auf der Schulanlage Feld ist am 22. April 2025 gestartet. Da das Schwimmbecken für den Unterricht fehlt, war es für die Schule eine grosse Herausforderung, eine passende Alternative zu finden, um die Grundkompetenzen gemäss Lehrplan 21 sicherzustellen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Halle für Alle», bestehend aus verschiedenen Fachpersonen der Schule sowie einer Schulleitung, wurde eine durchdachte Lösung entwickelt. Nun hat die Schulpflege die Durch-

führung des Schwimmunterrichts im Wellenbad-Becken im Alpamare Pfäffikon als Übergangslösung während der Bauzeit der Halle für die Schuljahre 2025/26 und 2026/27 genehmigt. Der Vertrag mit der Alpamare Bad Seedamm AG konnte im Mai abgeschlossen werden. «Wir haben sämtliche öffentliche und schulische Schwimmbäder in der Region angefragt, jedoch überall wegen Eigenbedarf Absagen erhalten», berichtet Schulpräsidentin Mira Crivelli-Amstutz. «Schliesslich kam Stefan Tasic, Schulleiter Feld 1, auf die Idee mit den zuständigen Personen des Alpamares in Kontakt zu treten. Das haben wir dann so

gemacht und konnten mit ihnen erfolgreich ein Gespräch führen.»

Somit startet der Schwimmunterricht nach den kommenden Sommerferien jeweils von Montag bis Freitag. Jede Klasse der 1.-4. Klasse nimmt im Turnus jeweils über einen Zeitraum von rund zehn Wochen an einem festgelegten Vormittag am Schwimmunterricht teil. Es werden zwei Klassen parallel unterrichtet. Die Kinder werden sowohl von ihrer Klassenlehrperson als auch von einer ausgebildeten Schwimmlehrperson begleitet. Dadurch erhalten sie eine fachkundige pädagogische Betreuung sowie gezielte Unterstützung beim Erlernen und Verbessern ihrer Schwimmfähigkeiten. Das Ziel ist, dass möglichst viele, insbesondere junge Schulkinder, das Wasser oft nutzen können. Zudem können so Klassen gemeinsam mit

einem erfahrenen Busunternehmen transportiert werden, wie die Schulpflege verlauten lässt.

### Sportunterricht

Dank des enormen Einsatzes von der Leitung Bildung, Jacqueline Hunn, den Schulleitenden und der grossen Flexibilität der betroffenen Lehrpersonen, konnte ein optimierter Belegungsplan ausgearbeitet und die Durchführung des regulären Sportunterrichts in den verbleibenden Turnhallen sichergestellt werden. Damit dies möglich ist, wurde der Hallenbelegungsplan gestrafft und sorgfältig koordiniert. Zwischen den Frühlings- und Sommerferien werden zwei Sportlektionen im Schulhaus Feld 1 im Freien mit verschiedenen Aktivitäten durchgeführt. ■

## Inkraftsetzung der neuen Parkreglementierung

**An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2024 wurde der Teilrevision der Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund zugestimmt. Das Reglement trat schon Anfang Jahr in Kraft, einige Massnahmen sind schon umgesetzt worden.**

Text: Reni Bircher

Die Regelung betrifft öffentliche Parkgaragen, spezielle Zielorte wie das Reidholz, Parkplätze auf bestimmten Anlagen, der Strassenparkierung und in einzelnen Siedlungen. Damit soll unter anderem verhindert werden, dass in Gebieten mit wenigen Parkmöglichkeiten «Dauergäste» die Plätze belegen. Ein Beispiel sind die Parkfelder beim Bahnhof Grünfeld, wo der ganztägigen Belegung durch Fahrzeuge von Pendlern Einhalt geboten wird, indem die Aufenthaltsdauer auf 4 Stunden beschränkt wurde (Parkkarten ausgenommen).

Die geplante Umsetzung und entsprechenden Massnahmen sind noch nicht überall umgesetzt worden, sie erfolgt jedoch schrittweise im laufenden Jahr, teilweise auch erst 2026.

Die geplante Parkuhr beim Parkplatz Hotzstrasse wird vorderhand nicht aufgestellt wegen eines privaten Bauvorhabens. Nach dessen Abschluss soll die Entwicklung vorerst beobachtet und später neu beurteilt werden.

### Parkkarten

Spezielle Parkkarten sind für Personen mit Wohnort/Arbeitsort im Dorfzentrum und dem Froberg erhältlich, ebenso ist für diese Gebiete

eine Besucherparkkarte erhältlich. Weitere Parkkarten gibt es für Spitexmitarbeitende, Ärzte, Handwerker und Vereine mit Vereinslokal auf dem Horn. Die Gebühren für nächtliches Parkieren werden nach der Registrierung periodisch in Rechnung gestellt.

\* Personen mit Wohn-/Arbeitsort im Quartier können kostenlos Parkkarten beziehen. Dies, damit sie nicht gegenüber anderen Quartieren benachteiligt werden. Bis auf die Nachtparkgebühr ist die Strassenparkierung im Grundsatz überall kostenlos.

Detaillierte Angaben zu allen gebührenpflichtigen Zonen und diversen Parkkarten sind online über die Homepage der Gemeinde ersichtlich, Stichwort «Parkierungsreglement».

## Stimmenfeuer – unverfälscht und wild

**Der Verein Stimmenfeuer macht mit seiner fahrenden Bühne Halt in Richterswil und lädt die Zuhörerschaft ein, den inneren Winter und Stagnation zu «schmelzen». Ein Live-Konzert mit Stimme, Schlagzeug, elektronischen Elementen, Maske, Kostüm und Dramaturgie.**

Text: Reni Bircher

Das neue Projekt «Pura» interpretiert in tiefem Respekt das Appenzeller Silvesterchlausen neu und stellt die Frage, wie sich altes Brauchtum für moderne Menschen lustvoll und lebendig umsetzen lässt. Für die Gründerin des Vereins, Ziska von Crayen, ist klar, dass bestärkende und heilsame Brauchtümer und Rituale heute dringender nötig sind denn je. Gelebtes Brauchtum hält die Menschen als Gesellschaft oder Gemeinschaft zusammen, es findet im Hier und Jetzt statt, es ermöglicht eine Pause vom hektischen Alltag, verleiht Halt, gibt Orientierung, schafft Verbindung und Zuversicht. Entwurzelung hat vielerlei Gesichter, sei das durch die fortschreitende Veränderung unserer Lebensräume, klima- und kriegsgetriebene Migration, der Einzug der künstlichen Intelligenz in unsere Arbeitswelten oder die immer grössere Vielfalt der Meinungen im Zeitalter von «Fake News» und Manipulationsversuchen in den Sozialen Medien. Das alles macht es schwierig, die wesentlichen Fragen um das eigene Sein zu beantworten: Wer bin ich und wofür bin ich?

### Keine Antwort, sondern Möglichkeit

Der Mensch muss aber auch herausfinden, was ihm Kraft gibt und wo seine Wurzeln sind. Ziska von Crayen: «Erst mit starken Wurzeln wird Wachstum möglich – und wachsen werden wir müssen, wenn wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen wollen».



Ziska von Crayen. (Bild: zvg)

Die alten Bräuche rühren an den Kern unseres Menschseins, spiegeln ihre innersten Bedürfnisse. Das Stimmenfeuer-Team klopft das Silvesterchlausen aus dem Busch und interpretiert es neu. Mit modernen elektronischen Elementen, rotzfrecher Nichtbeachtung alter Traditionen, welche die welterste Chläusin hervorbringt. Und mit behutsamer Annäherung und bewusster Neugestaltung. Die Kunst in alldem liegt darin, Brücken zu schlagen: Den Kern zu bewahren und dabei den Raum zu öffnen für Lebendigkeit! Das Ergebnis dieser künstlerischen Auseinandersetzung im Rahmen von «Pura» ist ein Destillat, das Menschen wieder in Bewegung bringt, sie stärkt und die Seele neugierig in diesen Spiegel schauen lässt. Genau wie die Silvesterchläuse mit ihren Schellen, Rollen und Gesängen den Winter

vertreiben und die guten Geister anrufen, möchte «Pura» durch die Vibration der Stimmen und Beats körperliche und emotionale Blockaden lösen und die Körperpräsenz stärken. Die interaktive Konzernerfahrung ist ein zentrales Element des neuen Programmes, denn sie schafft für die Besucherinnen und Besucher klanglich und sensorisch einen Safe Space/sicherer Raum, der Verbindung ermöglicht.

### Die fahrende Konzertbühne

Der Verein Stimmenfeuer wurde 2019 in St. Gallen gegründet. Der Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Produktion von Musik, Theater, Zirkus- und Zeremonie-Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland. Der Verein ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Während der Coronazeit initiierte Ziska von Crayen die fahrende Outdoor-Kulturbühne «Perla Volante» und ging im Sommer 2022 und 2023 mit ihrem Team auf Schweizer Tour.

«Pura» ist ein fraueninitiiertes Projekt. Sie sind auf den Bühnen noch immer in der Minderheit und setzen mit dem neuen Programm ein Zeichen für Vielfalt und weibliche Präsenz in Kunst und Gesellschaft. «Pura» steht nicht nur für Musik, sondern auch für Mut und Innovation. Und die Musik von «Pura» ist mehr als nur Klang: Sie verbindet sich interaktiv mit visueller und emotionaler Tiefe, die das Publikum dank theaterhafter Inszenierung

mitten ins Geschehen zieht. Was könnte die Herzen der Menschen besser erreichen als die Sprache der Musik?

Perla Volante: 3.–5. Juli im Horn am See, Programm: [www.stimmenfeuer.ch](http://www.stimmenfeuer.ch) 03.07. mit Feuerküche um

18.00 Uhr (4-gängiges vegetarisches Menü) – Reservation erforderlich; Tickets erhältlich über: [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch) > Stimmenfeuer oder an der Abendkasse; Freier Eintritt für Richterswiler Jugendliche bis 18 Jahre

## Zwei berühmte Richterswiler Ärzte

**Wer will schon krank werden! Aber können Sie sich vorstellen, wie es gewesen ist, wenn Sie im 18. Jahrhundert krank wurden? Richterswil hatte damals zwei Ärzte mit sehr gutem Ruf.**

Diese stellt Ihnen das Ortsmuseum vor. Gezeigt werden historische Dokumente, und Sie erhalten einen Einblick in die medizinische Versorgung des 18. Jahrhunderts in Richterswil.

### Dr. Johannes Hotze, 1734–1801

Hans Hotz, oder wie er sich später nannte, Dr. Johannes Hotze, konnte als Richterswiler nicht in Zürich Medizin studieren. Seine Studien absolvierte er in Strassburg, Tübingen und Leipzig. Der wohl berühmteste Landarzt des 18. Jahrhunderts lebte von 1734–1801. Er erkannte früh, dass neben der medizinischen Betreuung auch das Umfeld des Patienten enorm wichtig ist. Sein berühmter Cousin Heinrich Pestalozzi weilte oft in Richterswil und betreute zeitweise die Liegenschaften seines Onkels. Weil Johannes Hotze als Zürcher Landschäftler kein Bürgerrecht in Zürich erhielt und weil er mit der ausserordentlich brutalen Niederschlagung des Aufstandes im Bockenrieg nicht einverstanden war, zog er schliesslich zu seiner Tochter nach Frankfurt a. Main.

### Dr. Heinrich Landis, 1734–1801

Dr. Heinrich Landis musste, wie alle Landärzte, seinen Dokortitel an aus-



Das Ortsmuseum Richterswil hat von der Zentralbibliothek Zürich das Portrait von Dr. Johannes Hotze als Dauerleihgabe erhalten.

ländischen Universitäten erarbeiten. Sein grosses Arzthaus, das gleichzeitig auch sein Privatspital war, kennen wir heute als Gemeindehaus I. Seine wunderbare Parkanlage mit dem eigenen Hafen am Zürichsee wurde später durch den Bau der linksufrigen Eisenbahn verkleinert. Das Ortsmuseum Richterswil konnte aus dem Nachlass der Familie Landis einige wichtige Dokumente erwerben.

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum Dorfbachstrasse 12, Richterswil

Sonntag, 6. Juli, 10.00–12.00 Uhr  
Die Ausstellung kann auch am Montag, 7. Juli, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.

## Community – Die MÄTSCHBOX

Lust auf echte Begegnung vor dem Konzert?

Die Mätschbox lädt zu spielerischen Fragerunden und spontanen Gesprächen ein – leicht, offen, echt. Singles können ein kleines Sternchen tragen – als stilles Zeichen für mehr Sichtbarkeit. Alles kann, nichts muss. Für Singles & Nicht-Singles; ab 16.30 Uhr. Ticket: CHF 25.–

## HornGig – Dein (erster) Auftritt auf der Bühne

**Im Projekt HornGig bietet die kuja den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit auf einer Bühne aufzutreten.**

Die Kinder- und Jugendarbeit Richterswil hat die einmalige Möglichkeit, die Bühne von der Band Stimmenfeuer zu nutzen, welche in der ersten Juliwoche mit ihrer fahrenden Bühne «Perla Volante» auf dem Horn gastiert.

Die Bühne steht am Samstagnachmittag jungen Kunst- und Kulturschaffenden zur Verfügung, die in diesem Rahmen erste Erfahrungen sammeln und die Plattform nutzen möchten. Die kuja fördert dadurch den kulturellen Austausch, das Kulturschaffen der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Richterswil. Zusätzlich gibt es ein kleines Rahmenprogramm mit Snacks und Getränken, Kleidertausch von Auras, Literarischem von der Bibliothek und Spiel und Spass vom Verein Robinson.

Bis jetzt kann mit Tanz und Musikeinlagen gerechnet werden.

HornGig: 5. Juli, 13.00 Uhr–18.00 Uhr, Aufführungen ab ca. 13.30 Uhr.

Das detaillierte Rahmenprogramm wird ca. zwei Wochen vor dem Anlass auf Instagram @kuja\_richterswil publiziert. Für Dein Auftritt auf der Bühne hat es noch ein paar wenige Plätze. Falls Du Lust hast zu performen, melde Dich bei: yasmin.faessler@richterswil.ch

**DO, 19.06.2025**

### FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil  
Film 1: Die Insel der drei Länder, Borneo – Eine Reise in die abwechslungsreiche Natur ist faszinierend. Film 2: Dreimal Feuer, Feuer schlucken, barfuss über glühende Holzreste, Vulkanausbrüche.

14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

**FR, 20.06. BIS 12.07.2025**

### WIE ES EUCH GEFÄLLT

Theatergruppe Richterswil  
Komödie von William Shakespeare  
Info & Tickets: www.tgr.ch oder bei Blickwinkel  
20.00 Uhr, Hof Blum, Samstagern

**SO, 22.06.2025**

### EXKURSION INS SCHUTZGEBIET KALTBRUNNER RIET

Naturschutz Richterswil-Samstagern  
Durch kundige Führung entdecken wir Flora und Fauna im Riet. Verpflegung aus dem Rucksack. Individuelle Anreise. Anmeldung erwünscht: info@naturschutz-r-s.ch  
17.00 Uhr, Bahnhof Uznach

**SO, 22.06.2025 (FORTS.)**

### WERKSCHAU INSPIRATION CREATION

Ref. und kath. Kirchen Richterswil  
Jugendliche kreieren und präsentieren ihre eigene Musik!  
17.00 Uhr, ref. Kirche

**DI, 24.06.2025**

### FIIRE MIT DE CHLIINE – KLEINE MAUS AUF GROSSER FAHRT

Reformierte Kirche Richterswil  
Ein Angebot für ca. 2 1/2 bis 5-Jährige in Begleitung. Es wird eine Bilderbuchgeschichte erzählt und aktiv kindgerecht vertieft. Einfache Lieder umrahmen die rund halbstündige Feier. Bei trockenem Wetter mit Hüpfburg und Piaggio. Mit Pfr. Ronald Herbig Weil und Fiire-mit-de-Chliine-Team.

14.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

**SA, 28.06.2025**

### KULTURKUCHEN 2025: «DIE NÖI CHRONE» KASPERBÜHNE AUBERGINE

Verein Schwalbenschlag  
Kasperbühne Aubergine präsentiert eine spannende Geschichte mit äm Kasper und äm Bluemchöli. Durchführung nur bei trockener Witterung. Verschiebedatum: So, 29.06.25.  
15.30 Uhr und 17.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

**DI, 01.07.2025**

### ÖKUM. FRIEDENSGEBET

Ref. und kath. Kirchen Richterswil und Chrischona Samstagern  
Wir beten gemeinsam für den Frieden.  
18.15 Uhr, Marienkirche Samstagern

**DO, 03.07.2025**

### MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil  
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung bei Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder ov.richterswil@pszh.ch  
12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

**SA, 05.07.2025**

### KULTURKUCHEN 2025: LEBENDIGE JUKEBOX

Verein Schwalbenschlag  
Die Gäste der Badi können eine «lebendige» Auswahl treffen ...  
16.00 Uhr, Freizeit- und Badeanlage Hüttnersee

**SO, 06.07.2025**

### OFFENE TÜREN: DIE RICHTERSWILER ÄRZTE HOTZE UND LANDIS

Ortsmuseum Richterswil  
Wie zwei Richterswiler Ärzte das Dorf geprägt haben und eine Strasse nach einem von ihnen benannt wurde.  
10.00–12.00 Uhr, Dorfbachstrass 12, Haus zum Bären, Richterswil

**SO, 06.07.2025**

### ÖKUM. GOTTESDIENST AUF DEM MISTLIBÜHL

Ref. und kath. Kirchen Richterswil  
Ökum. Gottesdienst mit Uraufführung des Musicals «All you can eat – jetzt wird geteilt». Im Anschluss gibt es Würste und Käse vom Grill und ein Kuchenbuffet. Ein Extrabus fährt ins Mistlibühl.  
11.00 Uhr, Ferienhaus Mistlibühl

**SO, 06.07.2025**

### ORCHESTERKONZERT «IBERIA»

Kammerorchester Wädenswil  
Bekannte und selten gespielte Werke von Albéniz, Abril, Morera, Turina und de Falla wecken dabei unterschiedliche Bilder und Emotionen. Solist ist der Zürcher Gitarrist Tobias Krebs, die Leitung hat Anne-Cécile Gross. Eintritt frei, Kollekte.  
17.00 Uhr, ref. Kirche Richterswil, Bergstrasse 16, Richterswil

**MO, 07.07.2025**

### FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Immer am 1. Montag im Monat, ohne Anmeldung. Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.  
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.  
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

**MI, 09.07.2025**

### ERZÄHLCAFÉ: VOM AUFRÄUMEN

InfoPunkt Alter Richterswil  
Geschichten, die das Leben schrieb! In anregender Atmosphäre werden persönliche Erinnerungen ausgetauscht: Erzählen ist freiwillig, zuhören Pflicht. Moderation Gabriela Giger, Altersbeauftragte Richterswil  
14.15–16.00 Uhr, InfoPunkt Alter, Dorfstrasse 11, Richterswil

### BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»  
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen. Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34, oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14  
15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil